

Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 Thlr., incl. Frachtkosten 5 Thlr., durch die Post bezogen 6 Thlr. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrablätter ohne Postbefreiung 30 Pf. mit Postbefreiung 48 Pf. Jahressatz 50 Pf. Preis der 20 Pf. größeren Schritten laut unserem Preisverzeichnis — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reklamen unter dem Redaktionsbrett die Spalte 40 Pf. Inserate sind gratis an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pro numerando oder durch Postwechsel.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Erscheint täglich früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition Johannisgasse 33. Sperrstunden der Redaction: Vormittags 10—12 Uhr. Nachmittags 4—6 Uhr.

Die die Redaktion eingesandten Manuscripte macht sich die Redaktion nicht verantwortlich.

Annahme der für die nächsten Nummer bestimmten Anzeigen an Wochentagen bis 1 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.

In den Filialen für Anf. Annahme: Otto Stamm, Universitätsstr. 22, Deutsches Hofcafé, Katharinenstr. 18, nur bis 1/3 Uhr.

N<sup>o</sup> 90.

Freitag den 5. März 1880.

74. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung der Reichsbankanttheilhaber (§. 18 des Statuts der Reichsbank vom 21. Mai 1875, Reichsgesetzblatt S. 203) wird hierdurch auf den 24. März d. J., Nachmittags 6 1/2 Uhr berufen, um den Verwaltungsbericht nebst der Bilanz und Gewinnberechnung für das Jahr 1879 zu empfangen und die für den Centralausweis nötigen Angaben vorzunehmen (§. 21 a. a. O.).

Der Reichsbankanttheilhaber v. Bidmarck.

### Bekanntmachung.

Mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten haben wir beschlossen, vom 1. April d. J. ab das Schulgeld an unsern beiden städtischen Gymnasien zu St. Thomä und St. Nicolai, sowie an unserer Realschule I. Ordnung auf jährlich 180 A für Einheimische und auf jährlich 150 A für Auswärtige zu erhöhen, jedoch mit der Beschränkung, daß das Schulgeld für die gegenwärtig in die erwähnten Schulanstalten bereits bestehenden Schüler nach dem bisherigen Satze forterhoben werde.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Erdndlin. Wilsch, Rath.

### Bekanntmachung.

Am 10. April c. sind die einjährigen Hinsen von 1800 A Capital, nämlich von 1500 A Legat des Herrn Stadthaltern Henze und von 300 A Geschenk der Erben des Herrn Kaufmann Thärigens, an arme Hände in dieser Stadt zu vergeben. Bewerbungen um diese Spenden sind bis zum 1. April c. schriftlich und unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bei uns einzureichen.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Erdndlin. Richter.

### Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, in nächster Zeit die Reichstraße neu pflastern zu lassen, und ergeht deshalb an die Besitzer der angrenzenden Grundstücke und bes. an die Anwohner hierdurch die Aufforderung, etwa beschlagnahmte oder beschädigte Straßenarbeiten an den Privat-, Gas- und Wasserleitungen aufzuführen, da mit Rücksicht auf die Erhaltung eines guten Straßenzustandes dergleichen Arbeiten während eines Zeitraumes von 5 Jahren nach beendeter Reupflasterung in der Regel nicht mehr zugelassen werden.

Nicht minder werden die Eigenthümer unter Verweisung auf unsere Bekanntmachungen vom 2. Januar 1877 und vom 29. März 1879 aufgefordert, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 60 A oder der sonst in den gedachten Bekanntmachungen angedrohten Nachteile die Unterführung der Dachtraufen mittelst besonderer Fallrohrschleusen unter den Fußwegen hindurch in die Hauptschleuse der Straße rechtzeitig und spätestens bis zum 5. Mai d. J.

Leipzig, am 18. Februar 1880

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgl. Dr. Wangemann.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung des Naturalien-Bedarfs des Garnisonlazareths Leipzig für die Zeit vom 1. April 1880 bis Ende März 1881 soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Der ungefähre Bedarf erstreckt sich auf: 240 Centner Roggenbrod 2. Sorte, 30 Ctr. Semmel, 110 Hektoliter Braubier, 2000 Portionen echt bayerisches Bier à 0.45 Liter, 90 Ctr. Rindfleisch, 10 Ctr. Hammelfleisch, etwas Kalbfleisch, 20 Ctr. Roggenmehl, 8 Ctr. weiße Bohnen, 10 Ctr. Binsen, 8 Ctr. Fadennudeln, 8 Ctr. feine Gerstchen, 10 Ctr. Erbsen, 6 Ctr. Weizengries, 6 Ctr. Gerstengröße, 6 Ctr. Hafergröße, 9 Ctr. Hirse und 8 Ctr. Reis. Unternehmer wollen die Bedingungen hier einsehen und unterzeichnen und dann ihre Angebote versiegelt, mit der Aufschrift: „Naturalien-Lieferung“ versehen, bis zum 10. März Mittags 11 Uhr portofrei anher einsenden.

Leipzig, am 3. März 1880.

Königliches Garnison-Lazareth.

### Nicolaigymnasium.

Zu dem Sonnabend, den 6. März, 10 Uhr stattfindenden Baledictioneactus ladet im Namen des Dechantenkollegiums hierdurch ergeben ein

Draf Th. Vogel.

### Die Militairvorlage.

\*\* Berlin, 3. März. Die zweitägige Verhandlung des Reichstages über die Militairvorlage am Montag und Dienstag wird nicht verziehen, in Deutschland, wie im Auslande einen bedeutsamen und nachhaltigen Eindruck zu hinterlassen. Nach den wenig erfreulichen und mit einer gewissen langweiligen Geschäftsmäßigkeit verlaufenen Debatten der letzten Woche hat gestern und vorgestern der Reichstag ein festes Interesse. Die Veden in seinen Reihen erschienen wieder einmal ausgefüllt, die Tribunen waren bis auf den letzten Platz besetzt. So wie sich der Reichstag der Militairvorlage gegenüber stellte, so dem und fühlt das deutsche Volk, das Ausland wird sich merken; wenn die vorhandenen Angriffspunkte auf Deutschland überhaupt noch zu zählen sind, so haben diese Verhandlungen ohne Zweifel einen geschichtlichen Theil daran. Solche Tage, wie die beiden letzten, vereinigen alle Blitze und alle Gedanken des deutschen Volkes auf den besprechenden Parlamentsaal in der Leipziger Straße, sie stärken das Gefühl der Einheit, der Sicherheit und des Vertrauens auf die eigene Kraft. Daß der leitende Staatsmann sich fern hielt und die allgemein gehegten Erwartungen täuschte, er würde durch interessanten politischen Auseinandersetzungen seine persönlichen Einflüsse in die Wagschale werfen, hat nicht einmal vermocht, der großen Debatte wesentlich Eintrag zu thun. Ob es allein sein leidender Gesundheitszustand gewesen, der ihn vom Erscheinen im Reichstage zurückhielt, mag dahingestellt bleiben. Wir glauben nicht recht daran, denn wo es der Reichstagler für notwendig und erspriehlich hält, selbstständig eingreifen, pflegt er sich durch körperliches Uebelbefinden nicht abhalten zu lassen; er ist ja oft genug auch unter solchen erschwerenden Umständen im Reichstage erschienen. Sein fernbleiben berechtigt somit nur zu sehr zu dem Schlusse, daß im Augenblicke unsere auswärtigen Beziehungen in einer sehr ernstlichen Spannung sich befinden, die offene Erklärungen vor dem Lande zum Mindesten nicht zweckmäßig erscheinen lassen, andererseits gab er dadurch dem Reichstage Gelegenheit, zu zeigen, daß er in dieser Frage seiner Direction nicht bedürfte, um den rechten Weg zu finden. Was die Stellungnahme der verschiedenen Parteien anlangt, so war ja von vorn herein bekannt, daß die Fortschrittspartei, das Centrum, die Socialdemokratie sich gegen die Vorlage erklären würden. Der Abg. Richter entwickelte in zweifelhafter Rede eine Reihe von sachlichen Gründen, welche sich gleichwohl nicht gegen den gewollten Zweck der Vorlage richteten, sondern denselben nur auf einem andern, für das Land weniger drückenden Wege als erreichbar nachweisen wollten. Eine kleine Minorität der Nationalliberalen, Namens deren der Abg. von Stauffenberg in ausgezeichneter Rede eintrat, bestritt hauptsächlich das zweite Septennat, während die Mehrzahl dieser Fraction durch den Abg. von Bennigsen sich im Wesentlichen mit dem Beschlusse einverstanden erklärte. Diese kurz und bündig im Eingange seiner Rede abgegebene Erklärung machte im ganzen Hause, obwohl sie nirgend unerwartet kam, sichtlich einen beachtenswerten Eindruck, wie denn auch die ganzen Ausführungen desselben das allgemeine Interesse bis zum Schlusse festhielten. Der Bericht Windthorst's, diese Rede als eine in Stell-

vertretung des Reichstages gehalten in ihrer parlamentarischen Bedeutung herabzusetzen, viel wirkungslos zu Boden, ebenso die Erinnerung an den beschränkten Unterhauverstand nach Kochow mit Bezug auf Bennigsen's Erklärung, daß er der sachverständigen Autorität des größten Politikers und des größten Strategen hinsichtlich der Bedürfnisfrage beweisende Kraft beilege. Für das Centrum war die Verhandlung überhaupt wenig erspriehlich. Nachdem Reichensperger am ersten Tage die Ablehnung der Vorlage damit begründet, daß er der erhöhten Fortsetzung an Soldaten und Geld die Perspective einer im diplomatischen Wege herbeizuführenden allgemeinen Abrüstung gegenüberstelle, führte am zweiten Tage der Abgeordnete Windthorst alle seine Redekünste ins Gedicht, um die ablehnende Haltung des Centrum's des Stachels zu berauben. Er verschwändete patriotische Hinweise auf die deutsche Nation vor 1806, auf die Erhebung des Volkes in den Freiheitskriegen, um schließlich die Vermeidung des Culturkampfes als das geeignete Mittel zu empfehlen, die äußere Sicherheit Deutschlands zu wahren. Herr Windthorst hat endlich doch erkennen müssen, daß andere Leute noch früher ausgefallen als er, und daß auch einmal das Centrum in die Gefahr kommen könnte, an die Wand gedrückt zu werden. Doch seine Angriffe trugen ihm diesmal nicht einmal den Ruhm eines geschickten Parlamentariers ein, seine Pfeile waren stumpf und erzeugten nur eine etwas malitiose Heiterkeit auf der andern Seite des Hauses. Im großen Ganzen aber kann das deutsche Volk mit dem Verlaufe der Verhandlungen zufrieden sein; denn sie haben wesentlich dazu beigetragen, den Nationalgedanken zu stärken und dem Auslande pflichtschuldige Achtung vor dem deutschen Namen einzuschärfen.

### Politische Uebersicht.

Leipzig, 4. März.

Das politische Interesse ist fast ausschließlich durch die beiden Attentate in Petersburg und Brüssel absorbiert. Indem wir auf den betreffenden Artikel im „Nachtrage“ verweisen, geben wir an dieser Stelle den folgenden Bericht zur Geschäftsstunde des Reichstages: Mit einiger Spannung sieht man bei der Donnerstags-Sitzung des Reichstages vorstehenden Entscheidung über den Antrag Dänel wegen Aufforderung des Chef's der Admiralität zur Verichterstattung über den Untergang des „Großen Kursürstens“ entgegen. Es heißt, daß von anderer Seite noch ein weiterer Antrag vorbereitet wird, der die Ernennung eines General-Inspecteurs der Marine anregen soll. Die Fragen, welche auf diese Weise aufgeworfen werden, sind von solcher Bedeutung und zugleich von so verwickelter und delicater Natur, daß es kaum möglich scheint, sie sofort im Plenum zur Entscheidung zu bringen. Der Reichstag wird gut thun, sie der Budgetcommission zu überweisen. — Die Budgetcommission erlegte in ihrer gestrigen Abend-sitzung das Debitarium des Militairretais. Sämmtliche Postitionen wurden von den Regierungsvertretern mit großer Energie vertheidigt und demnachst von der Commission unterändert angenommen. In der heutigen Beratung des Extrabudgets (Cap. 5) wurden Titel 4 (Neubau einer Garnisonskaserne und eines Dienst-

gebäudes für die Magazinverwaltung in Altona, erste Rate 130,000 Mark), Titel 5 (Neubau eines Körnermagazins und zweier Kanfourmagazine in Barkim, erste Rate 25,000 Mark), Titel 9 (Neubau und Ergänzung der Ausstattung eines Internanturdiensgebäudes für das Gardecorps in Berlin, erste Rate 100,000 Mark), Titel 11 (Ankauf und Einrichtung eines Dienstwohngebäudes für den Commandeur der 4. Division in Bromberg 159,000 Mark) ganz gestrichen, Tit. 14 (Neubau eines Feldartillerie-Kasernements in Colberg, erste Rate 500,000 Mark) von der Militairverwaltung zurückgezogen, Titel 10 (Einrichtung des großen Sitzungssaales im Erweiterungsbau des Generalstabdiengebäudes in Berlin zu Bibliothekszwecken u. s. w. 198,000 Mark) um 110,000 Mark, Titel 23 (Neubau einer Infanteriekaserne in Plegnitz, zweite Rate 100,000 Mark) um 50,000 Mark, Tit. 25 (Abbruch und Wiederaufbau der Caserne V in Reife, dritte und letzte Rate 222,417 Mark) um 72,417 Mark, Tit. 51 (Verlegung der Reithschule in Erfurt nach Glogau 150,000 Mark) um 135,000 Mark ermäßigt. (Die im letzteren Titel übrigbleibenden 15,000 Mark wurden für Vorarbeiten bewilligt.) Außerdem wurde beschlossen, Tit. 55 (Vermehrung des etatsmäßigen tragbaren Schanzengewehrs der Infanterie) und die entsprechenden Titel im sächsischen und württembergischen Etat, zusammen 1,075,700 Mark, aus der Anleihe zu bestreiten. — Die Geschäftsordnungskommission ist zur Zeit mit der Prüfung der Frage beschäftigt, inwiefern Mandate von Mitgliedern des Reichstages infolge der neuen Justizorganisations erloschen sind. Sie hat beschlossen, beim Plenum zu beantragen, die Mandate der Mitglieder des Reichstages vom 2. O. Grävenitz und v. Gschl, von denen die beiden erstern bisher dem preussischen, der letzte dem württembergischen Obertribunal angehört, für erloschen zu erklären, während das Mandat des in das Reichsgericht eingetretenen bisherigen Reichsoberlandesgerichtsrath Dr. Dreher als fortbestehend betrachtet wird. Außerdem erachtet die Commission die Mandate der Abgg. Saro und Thilo für erloschen. — Die national-liberale Fraction wird, wie wir hören, die Abgg. v. Bennigsen, Ricker, Stephani, Büsing und Pahl in die Militaircommission entsenden. Das 6. der Fraction zuzumende Mitglied hat dieselbe der „liberalen Gruppe“ zugesagt. Da nach dem zwischen den Fractionen vereinbarten Turnus das Centrum diesmal 2, die Conservativen 1, die Fortschrittspartei 2 Mitglieder zu stellen haben, so wird die Commission demnach voraussichtlich aus 13 Freunden und 8 Gegnern der Vorlage bestehen.

Aus den vielen interessanten Ausführungen des bereits erwähnten Artikels der „Deutschen Revue“ über den „nicht-anthropischen“ Bericht betreffs des Unglücks bei Folkestone möchten wir namentlich eines hervorheben: „Es ist merkwürdigerweise“, so schreibt die „Revue“, „in dem Bericht die Haltung der „Preußen“ bei der Katastrophe gar nicht erwähnt und scheint es daher so, daß der Führer derselben, Herr von Blanc, überhaupt nicht vernommen worden sei. Es heißt in der lafonischen in der Deutschrift: Die Leute der Besatzung, welche sich lange genug über Wasser halten konnten, wurden von den Bothen des „König Wilhelm“, welche schnell zur Hilfe herbeikamen, und von herzugeeilten englischen Fischerbooten, einige auch durch

Boote der „Preußen“ gerettet. Das waren, wie jetzt feststeht, zwei Mann. Wie war es möglich, daß die Hülfleistung der „Preußen“ eine so beschränkte sein konnte? Die „Preußen“ war das einzige intacte Schiff. Raum, am sofort hinauszu-eilen, war genügen vorhanden — trotz aller gegentheiligen Erklärung —, warum ging das Schiff nicht sofort an die Unglücksstelle, statt eine Wendung zu machen, dann von der Strömung abgetrieben in nicht unbedeutender Entfernung vom sinkenden „Großen Kursürst“ zu antern, so daß auch die beiden einzigen überhaupt ausgelegten Boote zu spät kommen mußten? Bezüglich dieser Angelegenheit wäre es von hohem Interesse zu erfahren, was eigentlich die Havarie-Commission zum Verhalten des Herrn von Blanc, der rechten Hand des Marineminister's, gesagt, welches Urtheil sie über dasselbe gefaßt und ob, beziehungsweise in wie weit in der kriegsgerichtlichen Untersuchung auf dieses Gutachten Rücksicht genommen ist. Vielleicht hat man gerade in diesem Falle das Gutachten der Havarie-Commission für sehr „subjectiv“ gehalten.

Die in vatikanischen Dingen in der Regel wohlunterrichtete „Klein. Ztg.“ schreibt: „Wie man uns mittheilt, hat Papst Leo sich — wenn auch mit schwerem Herzen — dem Standpunkt des preussischen Staats beugen und wird die Geisteslichter auffordern, die unter allen Umständen bestehen bleibenden grundlegenden kirchenpolitischen Gesetze (Maigesetze) in Preußen zu befolgen und die Befugnisse des Staates, seine Reichthümer über die Kirche gegenüber aus eigener Machtvollkommenheit zu bestimmen, stillschweigend anerkennen oder doch über sich ergehen lassen. Der Staat wird lediglich solche Zusätze zu den bestehenden Gesetzesbestimmungen neu erlassen, welche im Geiste derselben liegen, aber der nunmehr geänderten Haltung des päpstlichen Stuhles dem Staate gegenüber Rechnung tragen. Wenn dies geschehen werde, läßt sich genau nicht vorherbestimmen. Im Vatican hofft man, daß der Ausgleich noch in diesem Sommer zu Stande komme.“ — Inwiefern die vorstehenden Mittheilungen der „K. Z.“ begründet sind, wird sich ja bald herausstellen.

Wir kommen auf das Regierungsjubiläum des Czaren zurück. Kaiser Alexander ist der sechste Monarch aus dem Hause Romanoff, welcher sein 25-jähriges Regierungsjubiläum begeht. Die fünf Czaren, die vor ihm das gleiche Fest feierten, waren Michael Fedorowitsch, der erste Herrscher aus dem Hause Romanoff (1613 bis 1645), Alexei Michailowitsch (1645—1676), Peter der Große (1682—1725), Katharina II. (1762—1796) und Nicolaus I. (1825—1855). Im Laufe der 242 Jahre, während welcher die Dynastie Romanoff über Rußland herrscht, haben — zurecht in der Hauptstadt Moskau und seit Peter d. Gr. in Petersburg — vierzehn Czaren gewechselt (darunter vier weibliche Monarchen), von welchen nur fünf länger als 25 Jahre den Thron inne hatten. Wie man der „R. Fr. Pr.“ meldet, hätte Kaiser Alexander sich vor einigen Tagen von einem Geheimsecretair sein Testament, das aus dem Jahre 1877 datirt, bringen lassen, worauf er dasselbe einige Zeit hindurch eifrig studirte, um dann eigenhändig einige Punkte in demselben zu ändern und neue Clausein



**Thalia-Theater.**

Freitag den 5. März 1880  
Dramatische Aufführung des  
**Lessing-Vereins**

unter gütiger Mitwirkung des Hrn. Albertine Natran  
und des Hrn. Hans Förster vom hiesigen Stadttheater.

**Prolog.**

Schickel von Herrn Dr. Julius Niffert,  
gesprochen von Herrn Hans Förster.  
**Die Reich, die Wom.**

Schauspiel in einem Act von Arthur Hiler.

**Personen:**

Heinrich IV., deutscher König . . . Herr Henjen.  
Bertha, seine Gemahlin . . . Fräul. Satran.  
Papst Gregor VII. . . Herr Quentinn.  
Graf Adolph von Bremen. . . Herr Ebert.  
Haimund, päpstliche Legationsschreiber . Herr Kunz.  
Guido, Studiosus Leffing. Herr Barbe.

Zeitbild in einem Act von Wilhelm Henjen.

**Personen:**

Herr Henjen.  
Fräul. Satran.  
Herr Quentinn.  
Herr Ebert.  
Herr Kunz.  
Herr Barbe.  
Herr Kunz.  
Fräul. Satran.  
Herr Ebert.  
Herr Kunz.  
Herr Barbe.  
Herr Kunz.  
Fräul. Satran.  
Herr Ebert.  
Herr Kunz.  
Herr Barbe.

Hans Hoffmann, Principal einer fahrenden  
Romantienbande . . . Herr Barbe.  
Dr. Theophilus Heilich, Prof. der Rhetorik . . . Herr Quentinn.  
Dr. Theophilus Heilich, Prof. der Philosophie . . . Herr Ebert.  
Seine Frau Marie, ein böses Weib . . . Frau Hiltl.  
Preise der Plätze: Mittelloge 3 A. - Parquet  
2 A. - Seitenloge 1 A 50 A. - Gelperrtes Par-  
terre 1 A. - Unnumerirtes Parterre 50 A. -  
Galerie 50 A.  
Billetts sind zu haben in der Buchhandlung von  
H. Krensh (Neumarkt Nr. 20) und am Tage der  
Vorstellung an der Abendkasse.  
Cassenschließung um 7 Uhr. Anfang um 7 1/2 Uhr.  
Ende um 10 Uhr.

**Abfahrt der Dampfwagen auf der  
Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Nach Berlin \*4. 15. fr. -  
8. 25. fr. - 9. 10. B. - 2. N. - \*6. 32. R. -  
6. N. - \*9. N.  
B. Nach Magdeburg via Serbit: \*4. 15. fr. -  
8. 25. fr. - 9. 10. B. - 2. N. - \*8. 40. R.  
Magdeburg-Galberstädter Bahn: 4. 15. fr. -  
\*7. 6. B. - \*11. B. - 12. 20. R. - 3. 10. R.  
(nur bis Halle). - 4. 50. R. - 6. 26. R. (nur  
bis Halle). - \*8. 45. R. - 10. N.  
**Säch. Staatsbahn:** 1) Bayerischer Bahnhof.  
A. Linie Leipzig-Berlin: \*12. 10. fr. - 4. 46. fr. -  
\*6. 25. fr. - 9. 6. B. - 12. 40. R. - 3. 30. R. -  
\*6. 15. R. - 6. 25. R. - 10. 40. R. (bis Jindau).  
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 36. fr. -  
9. 6. B. (nach Borna). - 11. 20. B. - 3. 5. R. -  
8. N.  
C. Linie Leipzig-Görlitz-Neueselwitz: 9. 5. B.

(Klittenburg, Reih). - 12. 40. R. (Klittenburg, Reih).  
- 8. 5. R. - 8. 25. R. (Reih).  
D. Linie Leipzig-Chemnitz: 4. 45. fr. -  
\*6. 25. fr. - 9. 6. B. - 12. 40. R. - 3. 30. R. -  
8. 25. R.  
E. Linie Leipzig-Dresden: A. Linie Leipzig-Corbetha-  
Görlitz: 5. 10. fr. - 7. 50. R. - \*9. 10. R. -  
11. 30. R. - 3. 5. R. - \*6. 3. R. - 7. 5. R. -  
\*9. 50. R.  
B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 20. B. - 11. 45. B. -  
2. 15. R. - 4. 45. R. - 8. 15. R. (nur bis Riesa).  
Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-  
Görlitz: 5. 30. fr. - \*7. 40. R. - 9. 55. R. -  
1. 30. R. - 5. 50. R. (nur bis Eisenach). -  
8. 45. R. (nur bis Weisenfels). - \*10. 50. R. -  
11. N. (nur bis Martranzhdt).  
B. Linie Leipzig-Gera-Görlitz: 6. 46. fr. -  
10. 10. R. - 4. 15. R. - 9. 25. R. (nur bis Gera).  
**Leipzig-Görlitzer Bahn:** A. Linie Falkenberg,  
Rudolstadt, Koblitz, Dresden, Döbelnberg i. Schl.  
8. 20. B. - \*1. 56. R.  
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau  
8. 20. B. - \*1. 56. R. - 7. 34. R. (nur bis  
Finsterwalde). - \*1. 56. R. via Sagan nach Breslau.

**Ankunft der Dampfwagen auf der  
Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Von Berlin 3. 43 fr. -  
10. 12. B. - \*11. 49. B. - 5. 19. R. -  
\*5. 35. R. - \*11. 18. N.  
B. Von Magdeburg via Serbit 8. 38. B. -  
10. 12. B. - \*2. 45. R. - \*5. 35. R. - \*11. 18. R.  
**Magdeburg-Galberstädter Bahn:** 6. 55. fr. (von  
Halle). - \*8. 30. B. - 11. B. - 2. 30. R. -  
\*5. 45. R. - 6. 44. R. (von Halle). - 8. 28. R. -  
\*9. 20. R. - 11. 30. R.  
**Säch. Staatsbahn:** 1) Bayerischer Bahnhof.  
A. Linie Leipzig-Berlin: \*8. 35. fr. - 8. 10. B. -  
\*8. 35. B. - 9. 59. B. - 12. 35. R. - 4. 11. R. -  
6. 50. R. - \*8. 2. R. - 10. 4. R.  
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. B. -  
12. 35. R. (von Borna). - 2. 50. R. - 6. 27. R. -  
11. 35. R.  
C. Linie Neuseselwitz-Görlitz-Leipzig: 8. 10. B. -  
12. 35. R. (Klittenburg, Reih). - 2. 50. R. -  
6. 50. R. (Klittenburg, Reih).  
D. Linie Chemnitz-Görlitz-Leipzig: 8. 10. B. -  
9. 59. B. - 12. 35. R. - 4. 11. R. - 6. 50. R. -  
10. 4. R.  
E. Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie  
Dresden-Riesa: 1. 46. fr. - \*6. 47. B. - 9. 34. R. -  
10. 44. R. - 2. 41. R. - 5. 20. R. - \*8. 28. R. -  
10. 29. R.  
B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 9. B. (von Riesa).  
11. 58. B. - 4. 16. R. - 7. 15. R. - 9. 38. R.  
Thüringische Bahn: A. Linie Gera-Corbetha-  
Leipzig: \*4. 44. fr. - 5. 46. fr. (von Martranzhdt).  
- 7. 56. B. (von Weisenfels). - 10. 57. B. -  
1. 43. R. - 5. 46. R. - 9. 10. R. - 11. 11. R.  
B. Linie Gera-Leipzig: 8. 6. B. -  
11. 10. R. - 6. 15. R. - 9. 20. R.  
**Leipzig-Görlitzer Bahn:** A. Linie Falkenberg  
i. Schl., Rudolstadt, Koblitz, Rudolstadt, Falkenberg,  
12. 28. R. - \*6. 42. R.  
B. Linie Breslau, Sorau, Guben, Cottbus, Falken-  
berg, 7. 41. B. (von Falkenberg). - 12. 28. R. -  
\*6. 42. R.

**Bach-Verein.**

Zweites Kirchen-Concert  
1879/80.  
in der Thomaskirche  
Sonntag den 7. März Nachm. 3 1/2 Uhr  
unter Leitung  
des Herrn Heinrich von Herzogenberg

Programmm:  
1) Toccata für Orgel J. S. Bach.  
2) Cantate zum ersten Oster-  
tage: 'Christ lag in Todes-  
banden'. J. S. Bach.  
3) Organchoral 'Schmücke  
dich, o liebe Seele'. J. S. Bach.  
4) Der 130ste Psalm 'Aus  
der Tiefe rufe ich'. (Nicht  
ungebracht) J. S. Bach.  
Einlass 3 Uhr. Ende nach 5 Uhr.

**im grossen Saale des Vereinshauses,  
Rosstrasse 9,  
Vortrag von Gustav Amberg  
über Astronomie,  
unter Darstellung der interessantesten Himmels-  
erscheinungen mittelst eines grossen  
Hydro-Oxygengasapparates.**

**Programmauszug:**  
Einleitende Gas- und Lichtexperimente. - Erklärung des Hydro-Oxygengases. - Ver-  
schiedene Rotationserscheinungen. - Systeme der Astronomie. - Teleskopische und  
photographische Ansichten des Mondes. - Mondphasen. - Die  
Planeten Mars und Saturn. - Sonnenfinsternisse. - Bewegung der Kometen. - Stern-  
schwappenfälle. - Der Fixsternhimmel. - Sternbild der Jungfrau, des Orion und des  
grossen Bären. - Anwendung der Spectral-Analyse auf die Erforschungen der Nebel-  
regionen.  
Billetts sind in der Kunsthandlung von Pietro Del Vecchio, sowie Abends an der  
Casse zu haben. Numerirter Stuhl 2 A., unnumerirter Platz 1 A 50 A., Galerie 1 A.  
Karten für Studierende, Schüler und Schülerinnen 75 A.

**Fortsetzung der 117. Auction im städtischen Leihhause**  
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaren,  
Sonnenu- und Regenstirme u. dgl.

**Auction.**

Morgen Sonntag den 6. März, früh 10 Uhr, sollen wegen Geschäftsaufgabe  
versch. Restaurationsgegenstände, als namentlich 1 Bierdampf mit sämmtlichem Zubehör  
in gutem Zustande, 1 Bierapparat, Kochmaschine, Tisch, Stühle, Zappas, Mäler,  
Zeller, Messer u. dgl., versch. Haus- und Tischgeschirre meisselnd  
gegen Baarzahlung versteigert werden  
Nürnberger Straße Nr. 48, parterre.  
J. F. Pohl, Auctionator.

**Pferde-Auction.**

Die diesjährige Auction von Graditzer Geschäftspferden soll  
Freitag, den 2. April, v. Mittags 12 Uhr ab  
auf dem königlichen Gestütshof in Graditz bei Torgau stattfinden und zwar  
werden ca. 50 vierjährige und ältere Granitz, Balahe und Stuten incl.  
mehrerer junger, zu Rennzwecken geeigneter Vollblutpferde, sowie einige Fohlen zum  
Verkauf kommen.  
Sämmtliche vierjährige und ältere Pferde sind mehr oder weniger rittig, zum  
Theil auch gefahren und wird das Nähere über Abstammung u. s. w. derselben auf  
dem, vom 20. März d. J. ab im königlichen Ministerio für Landwirtschaft,  
Commano und Forsten in Berlin, im Unionclub und Laterall in Berlin  
und hier in Graditz in der Expedition zur Empfangnahme bereit liegenden  
Listen zu ersehen sein.  
Am Auctionstage werden bei Ankunft der Zuge von Leipzig resp. Halle  
Bormittags 10 Uhr und von Cottbus resp. Berlin Bormittags 11 Uhr am  
Bahnhof Zschackau Wagen zur Abholung bereit sein.

**Der königliche Landhauemeister  
Graf Lehndorff.**

**Generalversammlung der Kramerinnung.**

In Gemässheit des §. 12 der Statuten der Kramerinnung findet die erste dies-  
jährige Generalversammlung  
**Freitag, 5. März 1880,**  
Nachmittags 3 Uhr,  
im Saale des Kramerhauses statt, wozu wir die Herren Kramer ergeblich einladen.

**Tagesordnung:**

- 1) Mittheilung über die Angelegenheiten der Innung seit der letzten  
Generalversammlung.
- 2) Vorlegung des Rechenschaftsberichts über die Verwaltung des  
Vermögens und über die Verwendung der Erträge des  
Jahres 1879 und Beschliessung über die Beschaffung des Vor-  
kandes.
- 3) Vorlegung und Beschliessung über den für das Jahr 1880 an-  
gefertigten Haushaltplan.  
Leipzig, den 16. Februar 1880.

**Die Kramerinnung.**

Schriftführer: Kleinschmidt, Gustav Kreuzer,  
Kramerconsulent. Vorsitzender.

**Bekanntmachung.**

Der Geschäftsbericht unserer Institut für das Jahr 1879 gelangt  
zum 5. bis. Mit. ab zur Ausgabe.  
Leipzig, den 3. März 1880.  
**Leipziger Bank.**

**Bekanntmachung.**

Erledigt hat sich die von uns gegen  
den hiesigen Correctionär Emil Christian  
Gottbold Euderslich unterm 5. August  
vorigen Jahres erlassene Bekanntmachung.  
Leipzig, am 3. März 1880.  
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.  
Dr. Haber, Lemig.

**Verkauf.**

Freitag, 5. März, Vorm. 11 bis  
12 Uhr werden im Geschäftlocal Reichs-  
strasse 36, 1. d. d. Treppenhause  
darunter Speisekammer, Thür- u. Fenster-  
griffe, Gardinenschmitten, Weissbilder  
(Faust u. Christus, Hermann u. Dorothea,  
Romeo u. Julie u.), zwei Croquettspiele  
u. a. billig ausverkauft.

**Auction.**

Wegen Aufgabe unserer Vorverkaufschäfts-  
stellen sollen Freitag den 5. März e. v. v. v.  
vorm. 9 Uhr an sämmtliche verfallene Ge-  
genstände und Comptoirutensilien, als 2  
feuerfeste Cassenschränke, 2 Holzschranke,  
1 Brillenschrank im Werthe von 2000 A.  
eine größere Partie neue goldene Arm-  
bänder, Broschen, Ohrringe, Medaillen,  
Ketten, Brillenränder, ein großer Kasten  
Taschen-Straß- und Hüte-Güter im Ganzen,  
3 Glashausschlösser, gold. u. silb. Uhren,  
Betteln, Wäsche, Kleidungsstücke, 1 Näh-  
maschine, 1 große und 1 kleine Vagant-  
maschine, eine Partie Sulfid u. die  
andere Sachen meißelnd versteigert werden.  
Gebr. Geissler, Reichstraße 18.

**Bekanntmachung.**

Das zur Liquidation Concursmassen ge-  
hörige Baarenlager, bestehend in Pus-  
waren und Passamenten, soll  
Dienstag den 9. März, Vor-  
mittags 10 Uhr,  
in der Expedition des Unterzeichneten,  
Petersstrasse Nr. 29, II., unter den im  
Termine bekannt zu machenden Bedingungen  
im Ganzen versteigert werden.  
Zur Besichtigung der Baaren wird das  
Büro des Concursamts, Jägerstrasse  
Nr. 23 par. Montag den 8. d. Mts.,  
Nachmittags 3 bis 5 Uhr geöffnet werden.  
Leipzig, den 3. März 1880.  
Rechtsanwalt Ludwig.

**Wastvieh-Auction.**

Wittwoch, den 10. März a. c.,  
Bormittags 10 Uhr  
sollen in der Schäferei des unterzeichneten  
Hintergebl.  
ca. 100 Stück Wasthammel  
gegen sofortige Baarzahlung und unter  
den vor der Auction bekannt zu machenden  
Bedingungen meißelnd verkauft werden.  
Rittergut Doblen, am 2. März 1880.  
Die Wastwirtschafts-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

Der Bedarf an hellem und dunklem  
Lagerbier für die Cantine des 72. Regi-  
ments soll im Submissionsweg vergeben  
werden. Offerten sind bis zum 10. d. M.  
an die Verwaltung der Cantine einzu-  
reichen.  
Torgau, den 3. März 1880.

**Sammelecke**

für Auktions- u. Lagerhof Neuseselhausen.  
Auction Sonntag den 7. März, Nachm.  
2 Uhr.  
Kaesler, Auctionator.

**Bach, J. S.**

Cantate: Christ lag in Todesbanden.  
Clavier-Ausz. m. T. A. 1.50.  
die Musikalienhandlung von F. Pabst,  
Neumarkt 13.

**Deutsche Kinderbibliothek**

erscheint von 1880 ab in Heften  
a 25 A. Aufgegeben wurden bis  
jezt 3 Hefte. In Volkschulbibliotheken  
empfohlen. Prospect gratis. Ver-  
lag von G. Pfeil in Leipzig.

**Bekanntmachung.**

Bei Verdruß und Verlust bewahrt den  
Bermiether und Vermieter das Buch:  
Die Kündigung von Mieträumen nach  
säch. Recht. Preis 50 A. Borrätzig bei  
P. Ehrlich, Schillerstrasse, von dem auch  
alle Zeitschriften u. in Verlegungen er-  
scheinenden Werke prompt besorgt werden.

**Visitenkarten.**

100 Stück von 1 A an,  
Monogramme, 100 Stück von 3 A an.  
Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.

**Visitenkarten**

100 Stück 1-3 A  
Wdrschlanten, Rechnungs u.  
R. Koppsch, Reichstr. 6-7.

**Unter-richtscourse**

(Einzelunterricht) in  
sächs. u. doppel Buchführung, 20 Lese-  
in Rechtschreibung u. im Briefstyl zu 15 Lct.;  
im Schnell-Schön-Schreiben zu 10 Lct.; im  
kaufm. Rechnen zu 15 Lct., sowie in allem  
kaufm. Wissenschaft. Humboldtstr. 25, IV. r.  
Einst. u. doppel Buchführ., Kurzrechn., Cor-  
rectur, Schreibsch. J. Hauschild, Grimm Str. 27.

**Englisch lehrt**

Julius Meuschke,  
Kleine Fleischergasse Nr. 27, III.

**Englisch.**

Mr. King, Brüderstr. 12, I.  
Zu spr. 1-2 u. 7-8.  
Unterricht im Englischen wird gesucht.  
Hr. unter J. K. Exp. d. W. niedrzufl.

**Putz.**

Gründlichen Unterricht in sechs-  
wöchentlichen Curten für Som-  
mer u. Winter. Anmeldungen  
bei H. W. Koch's Nachf.,  
Reichstraße 50, I.

**Huste-Nicht**

zu haben in  
Leipzig bei Richard Kröger, Grimm-  
strasse; Julius Hoffmann, Petersstr.  
weg 3; Alexander Etkler, Reichstr. 14;  
Otto Eckardt, Schützenstr. 8; Louis  
Dietzmann, Thomaskirchhof 7.  
Gohlis bei Theod. Ziemer.  
Wegau bei H. Jacob.  
Thonberg bei E. L. Steyer.  
Neuseselhausen bei Fr. Benz.  
Hollmorsdorf bei Ernst Geisler.  
Wendisch bei O. R. Nicolai.

**Lungenwindstucht.**

Meine Frau,  
welche schon ein Jahr an Lungen-  
windstucht gelitten, befindet sich  
jezt, nach dem Gebrauch von einigen  
Flaschen Ihres Gutes-Nicht (Conig-  
sträter Bals. Extractes) in sehr  
guter Besserung und ist bald wieder  
gesund. - W. Schö in Leipzig.  
Hann. Gutsbesitzer.

**Malz-Extract-Bonbons**

gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt  
Jul. Schamberg, Schützenstr. 2.

**Seife, Seife.**

beste trockne Wascheife, Toiletten-  
und Abfalleife, Glanzseife, Zerde, Stärke,  
doppelt gereinigt. Wüddl, u. Petroleum u.  
empfehlen F. C. Fasshauer, Wüddlstr. 33.

**Cröllwitzer Actien-Papierfabrik, Cröllwitz.**

5% **Zheil-Schuldverschreibungen** im Betrage von 600,000 Mark. Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, daß wir die auf unsern Etablissements in Cröllwitz eingetragenen Hypotheken im Betrage von 600,000 Mark zur Rückzahlung bringen werden, und daß wir dagegen durch Vermittelung der Leipziger Bank in **Vertrag** eine 5procentige Anleihe im gleichen Betrage contrahirt haben, die jährlich mit mindestens einem vom Hundert des Capitals, zusätzlich des, durch die fortschreitende Tilgung an den ursprünglichen Zinsen in dem betreffenden Jahre, ersparten Zinsbetrages zu tilgen ist, und für welche Sicherheit durch Verpfändung der zurückgezahlten und dadurch in unser Eigenthum übergegangenen Hypothekenforderungen gewährt werden soll.

Nach Ausführung dieser Absicht, für deren Durchführung die Leipziger Bank die Garantie übernimmt, wird die neue Anleihe durch eine erste Hypothek sicher gestellt sein.  
Die Auflage zur Zeichnung auf obige 600,000 Mark als Hypothek an erster Stelle eingetragenen **Zheil-Schuldverschreibungen** der Cröllwitzer Actien-Papierfabrik findet **Wittwoch den 10. März 1880** während der üblichen Geschäftsstunden bei den nachstehend genannten Bankhäusern in **Leipzig** bei Becker & Comp., **Berlin** bei Deitrick, Leo & Co., **Dresden** bei George Meusel & Co., **Saxa a. S.** beim Halle'schen Bankverein von Kallisch, Kaempf & Co., **bei Reinhold Stockner,** **Zelting, Arnhold, Heinrich & Co.,** **H. F. Lehmann** in einem Zeichnungspreise von 98% in Reichswährung zahlbar, statt. Die Aktionäre der Cröllwitzer Actien-Papierfabrik genießen das Verrecht, daß sie auf drei Actien die Ausrückung einer Zheil-Schuldverschreibung von 500 Mark verlangen können. Wegen aller weiteren Bedingungen wird auf den ausführlichen Prospect, welcher bei den Zeichnungsstellen zur Verfügung steht, verwiesen. **Cröllwitz, den 3. März 1880.**

**Wer**  
für bevorstehende **Ostermesse**  
sein **Etablissement, Hotel, Restaurant**  
u. s. w. empfehlen will;  
ein **Placament** irgend welcher Art sucht,  
Dem wird „Der Manufacturer“, welcher am 10. u. 24. d. M. erscheint, angelegentlich empfohlen. **Central-Stecke der Inseraten-Annahme bei Hermann Matzdorf, Katharinenstraße 8.**

**Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen**  
Gasse a. S., Sarfächerstraße 16,  
verbunden mit Pensionat für junge Mädchen. Beginn des neuen Cursums **Anfang April** (Dauer, je nach Befähigung, 6-12 Monate.) Alles Nähere durch Prospect. **Gefällige Anmeldungen** baldmöglichst erbeten.  
**Lina Sellheim,** nepr. Kindergärtnerin und Vorsteherin.

**Gräulein Marie Steiner und Gräulein Ottilie Reinhold**  
übernehmen am 1. April d. J. die Schule meiner im vergangenen November plötzlich verstorbenen Schwefter **Margarete Schottky**.  
Inbem ich Betanlassung nehme, für die Liebe und Anerkennung zu danken, die meiner Schwefter in Leipzig in Theil geworden sind, füge ich die Bitte hinzu, daß Betrauten, welches die Anhalt bisher genossen, dergleichen auch unter der neuen Leitung bewahren zu wollen.  
**Breslau, den 3. März 1880.**

**Hugo Barth, Tapezierer,**  
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung aller Arten **Tapezier- und Tapetierarbeiten** und verspricht bei eleganter sorgfältiger Ausführung die reellste und billigste Bedienung.  
**Leipzig, Gerberstraße 45, 2. Et.**

**Strohöhute. Waschen und Verändern**  
derselben nach neuesten Formen wird schnell und gut besorgt.  
**Fabrik Grimm, Str. 8. Gebrüder Hennigke.**

Einem geehrten Publicum bringe ich meine seit länger als zehn Jahren bestehende **Werkstatt zum Reparieren und Aufpoliren gebrauchter Meubles** in empfehlende Erinnerung. Gefällige Aufträge werden in und außer dem Hause **prompt, gut und billig** ausgeführt.  
**Hermann Seiffert, Meubles-Magazin, Thomaßgäßchen 1, 2. Etage.**

„**Zum Frieden**“  
Bewehrungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend  
**von Gustav Schulze**  
Bären- und Geyrasgasse Hindenburgstraße Nr. 7b.  
Zur bevorstehenden Frühjahrsanzugszeit empfiehlt die **Großherzogliche Landeshauschule Marienhöhe** bei **Weißenhof** ihre Borräthe von **COB- und Zierbäumen** (sowie Zierkräutern und Serpenstb.). Kataloge werden auf portofreie Anträge portofrei und unentgeltlich von der unterzeichneten Stelle versendet.  
**Weißenhof, den 2. März 1880.**  
Die Direction der **Großh. Landeshauschule Marienhöhe.**

**Vorbereitungscursus für Einjährig-Freiwillige.**  
1867 begründet durch den **Gymnasial-Oberlehrer Dr. Herm. Gelbe.** Der neue Cursus beginnt Montag, den 8. März. — Prospect gratis! — Anmeldungen nimmt entgegen **Dr. Willem Smitt,** Centralhalle 2. Etage, in den Stunden 1-2 und 3-4 Uhr.

**Schulturner, Schultaschen, Schulmappen,**  
empfiehlt in **solibester Arbeit zu billigen Preisen**  
**Carl Kautzsch, Lederwaarenfabrik, Thomaßgäßchen.**

**Gardinen-Fabrik.**  
Bon meinen **Fabrikanten** empfehle eine **schöne Waare**  
**3 Wirn pro 22 Mtr. schon Mark 7.,**  
10 4  
**10.,**  
Außerdem **schweizer und englische Gardinen** in größter Auswahl. **Wiederverkäufer** besonders **Vorthelle.** Um mit den Restbeständen meines **Büchse- und Weißwaarenlagers** zu räumen, gewähre von **5 Mark an 10% Rabatt.**  
**H. G. Peine Nachf.,**  
31 **Grimma'sche Strasse 31.**

**Gartenarbeiten** jeder Art werden **prompt** ausgeführt.  
Gest. **Adressen** Blumenhandlung von **Spilke, Neumarkt Nr. 41.**  
**Gartenarbeit** wird gut und billig gemacht. **Adressen** erbeten **Königsplatz 13, beim Kaufmann Tamm.**  
Eine **perfecte Schneiderin** sucht noch Arbeit in und außer dem Hause. Näher bei **Seifert, Weststraße 25, 3. Etage.**  
Eine **Schneiderin** f. **Besch.** in u. außer d. H. auch mit Maschine. **Lange Straße 5 pr.**  
**Plissé** gepreßt a 3 u. 4 Mtr., auch gef. **Rüßlg. u. pt. H. Schmiere.**  
**Strümpfe** w. angefr. **Berliner Str. 110, IV. 1.**

**Weißnäherei** auf Maschine wird für **Wäsche** sowie **Privat** sauber, accurat u. billig gefertigt. Gest. **Off. u. H. W. Eppel, d. Bl. erbeten.**  
Noch etwas **Wäsche** wird zu waschen angenommen auf's Land. Zu erfragen **Blücherstraße Nr. 16 im Gewölbe.**  
**Damen- und Damenwäsche** wird sauber gewaschen u. geplättet, auch wird **Wäsche** zum **Plätten** angenommen. **Adr. erbeten Königsplatz 13, beim Kaufmann Tamm.**  
**Kuch** Land sucht eine **gut empf. Frau** Wäsche, dieselbe wird **sofort** mit **geblickt.** **Adr. unter W. W. 147 in der Fil. d. Bl. Katharinenstraße 18 abzugeben.**  
**Wäsche** zu plätten w. angen. **Herrstr. 16, I.**  
Eine **gebüßte Plätterin** sucht **Beischäft.** in u. außer d. Hause. **Zu erst. b. M. Walter, Gr. Fleischergasse (Gold. Schiff), 3 Tr.**

**Frack-**  
**Fracks** sehr feine, werden verliehen u. verk. **Kl. Fleischerg. 7, II.**  
**Dr. med. Hermsdorf, Spezialist für Geschlechts- u. Hautkrankh.** consult. tägl. v. 10-8 **Nicolaistr. 6, II**  
**Dr. med. Gleichner, Spezialarzt f. Harn- u. Geschlechtskrankh.** wohnt jetzt **Veslingstr. 1 p., conf. tägl. v. 9-11.**  
**Gründliche und schnelle ärztl. Hilfe** für **Geschlechts- und Frauenkrankheiten** v. von **9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Reichstraße Nr. 45, 3. Etage.**

**Damm** speziel f. **Harn-, Haut- u. Geschlechtskrankheiten** (alle Folgen d. **Angledung**). **Klosterstraße 7, 2 Tr., von 8-8 Uhr.**  
**Geschlechtskrankheiten** heilt gründl. **A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, Spezialist, Reutirhof 25, 3. Etage.**  
**Dr. med. Blau,** vom. **Ärzt.** heilt laut 40jähr. **Erf.** alle **Geschlechtskr.** ohne **Diat.** **Don. 5 A., Mittel**  
**Sichere Hilfe** gegen **Schwächung** des **Körpers** und **Geistes** für **50 A. Dresden, Joh. Str. 10.**  
**Cand. med.** heilt **Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten** gründlich und **schnell.** **Neutirhof Nr. 27, II.** Zu sprechen von **9-5, auch Abends 7-9 Uhr.**

**Krankheiler**  
**Jod-Joda-Gele,** als ausgezeichnete **Toilette-** **Gele,** **Jod-Joda-Schwefel-Gele** gegen **chronische** **Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüsen, Kröpfe, Verhärtungen, Geschwüre** (selbst **hörsartige** und **syphilitische**), **Schrunden,** **na** **mentlich** auch gegen **Fruchtblasen, verhärtete** **Cucurbitaleite** gegen **veraltete bartnädige** **Fälle** dieser Art, **Jod-Joda- u. Jod-Joda-** **Schwefelwasser,** sowie das **daraus** durch **Ab-** **dampfung** gewonnene **Jod-Joda-Gele** ist zu **beziehen** durch: **S. Ritter, Eömer & Sohn,** **Apoth., Otto Weigner & Co.** in **Leipzig,** **Mohren-Apothek** in **Dresden,** **Vöden-Apo-** **thek** in **Chemnitz, Brunnen-Verwaltung** **Krankheiler** in **Leitz (Oberbarner).**  
**Marquisen u. Zugjaufen** fertigt gut und **billig** **R. Frey, Sternwartenstraße 18 b.**

**Der gänzliche Ausverkauf**  
wegen **Aufgabe** unseres **Modewaaren-Geschäfts**  
dauert **ununterbrochen** fort.  
**Verkauf unter Kostenpreis.**  
**Wollene Cachemirs, doppelt breit, Meter von 120 Pf. an,**  
**Wollene Beige-Stoffe, Meter von 65 Pf. an,**  
**Reste zur Hälfte des Kostenpreises.**  
**Martens & Simon,**  
**Grimma'sche Strasse 39, II. Gewölbe vom Naschmarkt.**

**Wäsche-Fabrik.**  
Für **Confirmanden**  
empfehle:  
**Oberhemden, Kragen u. Manchetten,**  
**Gestickte Taschentücher, Unterröcke, Rüschen,**  
**Garnituren und Schleifen** in geschmackvoller **Ausführung** zu den **billigsten** Preisen.  
Einzeln wie **En gros.**  
**S. Rosenthal, Katharinenstr. 12,**  
fast **Ecke** des **Brühls.**  
**En détail.**

**Adolphine Wendt**  
**Elegante und einfache Hüte,** Lager **neuer Strohhüte.**  
**Getragene Strohhüte**  
Hüte werden wie **neu** billigst **umgearbeitet.** **werden** gewaschen, gefärbt, garnirt, **modernisirt.**  
**Filiale: Leipzig, am Neumarkt No. 7.**

**Strohput-Wäscherei, Färberei und Bleiche**  
(**en gros und en detail**)  
zu **eröffnen.** **Indem** ich **hiermit** dieses **mein** **neues** **Unternehmen** **einer** **genügenden** **Berücksichtigung** **empfehle,** **bemerte,** daß ich **durch** **Kauf** **Stellung** **der** **hierzuj** **erforderlichen** **Maschinen** **neuester** **Construction,** **sowie** **allen** **dazu** **gehörigen** **Anlagen** **und** **tätigen** **bedarft** **kräften** **in** **den** **Stand** **geseht** **bin,** **von** **jezt** **ab** **alle** **Arten**  
**Strohöhute** für **Damen, Herren und Kinder** vorzüglich **schnell** und **preiswert** zu **waschen, färben, bleichen** **und** **nach** **den** **neuesten** **Fassons** zu **modernisiren** und **umwandeln.** **Gerren-Hüte** werden **nach** **Wunsch** **hasirt.**  
**Reine** **wertchen** **Kunden** **und** **hochgeehrtes** **Publicum** **Leipzigs** **und** **Umgebung** **bei** **vorkommendem** **Bedarf** zu **bevorzugender** **Saison** **um** **recht** **zahlreiche** **geschäfte** **Aufträge** **erfügend** **und** **deren** **beste,** **schnelle** **und** **reellste** **Ausführung** **zu** **bestehen,** **zeichne**  
**Dresden, im** **Februar** **1880.**  
**Gehachtungsvoll**  
**Robert Voigt.**

**Filiale: Leipzig, am Neumarkt No. 7.**  
**Gummi-Röcke und Gummi-Schuhe**  
empfiehlt  
**Gummi-Waaren-Bazar**  
**5 Peterstraße 5.**  
Hierzu vier Beilagen

**Die Reichstagswahl in Glauchau.**

**Leipzig, 4. März.** Es liegen heute, bis auf wenige Orte, die an dem Gesamtergebnisse Nichts mehr ändern können, die sämtlichen Ergebnisse der am letzten Dienstag im 17. sächsischen Reichstagswahlkreise stattgehabten Reichstagswahl vor. Danach ist eingetreten, was wir schon vor mehreren Wochen auf Grund zuverlässiger Nachrichten aus dem Wahlkreise befürchten zu müssen glaubten: — die socialdemokratische Partei ist mit ihrem Kandidaten, dem früheren Sattlergehülfen und jetzigen socialistischen Parteigänger Auer, abermals, wenn auch mit einer nur kleinen Majorität, durchgedrungen. Es sind auf diesen 8187 Stimmen und auf den von der conservativen Partei ausgesetzten Rittergutsbesitzer Gelbke in Glauchau, der von den Liberalen unterstützt wurde, 7228 Stimmen gefallen. Auer hat also bei etwa 15,500 abgegebenen Stimmen nur ein Mehr von 900 Stimmen erhalten.

Die Betheiligung an der diesmaligen Wahl ist eine bedeutend geringere gewesen, als sie bei der letzten Wahl im Sommer 1878 zu Tage trat. Damals wurden über 20,000 Stimmen abgegeben, von denen auf Prof. Dr. Birnbaum 8655 und auf den Socialisten Brade 11,578 fielen. Am bedeutendsten zeigt sich der Rückgang der Wahlbetheiligung in der Stadt Glauchau selbst, wo im Jahre 1878 die Zahl der abgegebenen Stimmen 4300 betrug (1959 für Prof. Birnbaum, 2347 für Brade), während diesmal nur 3180 Wähler an der Urne erschienen sind, von denen 1413 für Gelbke und 1767 für Auer stimmten. Die Verminderung der Stimmen ist auf Seite der socialdemokratischen Partei eine weit härtere als auf Seite der Ordnungspartei, indem deren Bewerber etwa 3400 Stimmen oder 33 1/2 Proc weniger erhalten hat als bei der letzten Wahl im Jahre 1878, während bei den Ordnungspartei nur ein Minus von 1400 Stimmen oder 14 1/2 Proc. eingetreten ist. Es geht hieraus klar hervor, daß die socialistische Partei im 17. sächsischen Reichstagswahlkreise, dem ättesten und festesten ihrer Sitze, heute bei Weitem nicht mehr den sicheren Standpunkt einnimmt, den sie noch vor zwei Jahren hatte, und daß sie zum ersten Male auf ein Stimmenverhältnis herabgedrückt ist, welches nicht mehr so sehr entfernt von der Niederlage ist. Man kann nach unserem Dafürhalten der Anschauung kaum geben, daß, wären die Socialisten nicht durch mehrere für sie besonders günstige Umstände unterstützt worden, sie schon dieses Mal den Kürzeren gezogen haben würden.

Der eine dieser dem Socialdemokraten helfenden Umstände war der aus Seite ihrer Gegner, der Ordnungspartei, ausgesetzte Candidat. Wir haben es von vornherein als einen großen Fehlgriff bezeichnet, daß in einem Wahlkreise mit überwiegend industriellem Charakter ein conservativer Rittergutsbesitzer ausgesetzt wurde. Das Hervortreten der Conservativen, die im 17. Wahlkreise ausgeschlossen in der Minderheit sind, mit einer solchen Candidatur hat den Bezirk abermals an die Unstabilität verloren gehen lassen. Die Liberalen haben zwar, wie das Wahlresultat ausweist, in der Unterstützung des conservativen Candidaten ihr Möglichstes gethan — ohne ihre Stimmen würde Herr Gelbke höchstens ein paar Tausend Stimmen erhalten haben — indessen ganz war der Widerwille gegen conservativ, den wirklichen thatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechende Candidatur aus den Kreisen der liberalen Partei nicht zu entfernen, und das mußte sich namentlich dadurch an den Tag legen, daß auf Seite der Ordnungspartei so gut wie keine Agitation vor der Wahl ins Werk gesetzt wurde. Die Herren Conservativen rechneten auf die Wirksamkeit des officiellen Apparates, dieser reichte aber bei Weitem nicht aus, und von den Liberalen war es entschieden zu viel verlangt, daß sie auch noch die Agitation für den conservativen Candidaten besorgen sollten. Daß wir mit dieser Meinung nicht allein stehen, Das bezeugt eine der „Dressd. Zeitg.“ aus Meerane zugehende Mittheilung, in welcher es heißt: „Aber noch befremdlicher will uns bedünken, daß man in einem Kreise, der so weit er in seiner Bevölkerung nicht rein socialistisch, rein liberal ist, einen streng conservativen Candidaten als einzigen Gegenkandidaten gegenüber der Socialdemokratie aufstellt. Der Candidat der Conservativen, Herr Gelbke, hat, wir müssen Das leider constatiren, nicht die vollen Sympathien der liberalen Partei, obgleich er an sich ein ehrenwerther Mann und ein gewandter Redner ist.“

Ein Anderer für die socialistische Partei günstiger Umstand ist die Freiheit gewesen, die sie trotz des Socialistengesetzes während des ganzen Wahllampfes genossen hat. Die socialistischen Agitatoren haben den gesammten Wahlkreis unbeschränkt durchzogen und eine Menge von Wählerversammlungen abhalten können, in denen sie, ganz in der früheren Weise, ehe noch das Ausnahmegesetz erlassen war, die Massen mit ihrem gebotenen naturalen Agitatoren, sich in ihren rednerischen Ausführungen etwas jähm und vor sich zu halten, insofern wie weit sie trotzdem gegangen, beweist die Thatsache, daß am letzten Sonnabend eine socialdemokratische Wählerversammlung in Meerane von überwiegend Beamten deshalb aufgelöst werden mußte, weil der mitternächtlige Dresdler Bebel in seiner Rede an Anlaß der Einberufung Eljas-Verbringens in das Deutsche Reich die Reichsregierung angriff.

Die durch das Socialistengesetz beabsichtigten Wirkungen müssen dadurch, daß die socialistischen Agitatoren wochenlang Versammlungen abhalten und ihre Lehren wieder an den Mann bringen können, vollständig abgeschwächt werden, darüber kann ein Zweifel nicht obwalten. Der Polizeidirector von Chemnitz hat bei den letzten Landtagswahlen in dieser Beziehung eine andere Praxis entwickelt, indem er eine Wählerversammlung, in welcher der Socialdemokrat Bahlsch als Redner auftreten wollte und die den Zweck hatte, die socialdemokratische Candidatur zu unterstützen, einfach verboten, und er ist ob dieses Vorgehens weder von der vorgelegten Behörde, noch vom Landtage getadelt worden. In Preußen besteht seitens der Behörden dieselbe Praxis, indem sie Versammlungen, in denen für socialdemokratische Candidaten agitirt werden soll, nicht gestatten. Uebrigens hat man das Wertvolles dieser Verbote im 17. Wahlkreise selbst, wie man uns meldet, vielseitig empfunden, und es ist auch in jener bereits erwähnten Correspondenz der „Dressd. Zeitung“ darauf Bezug genommen, indem es dort heißt: „Als sehr frapirrende Erscheinung tritt uns die öffentliche Wahlagitation der Socialdemokratie entgegen. Bebel, Auer und andere Agitatoren präsentiren sich in Wählerversammlungen, fordern, das Aufheben der Unordnung in Staat und Gesellschaft“ und empfehlen dabei Herrn Auer als den einzigen würdigen Vertreter unseres Kreises im Reichstage. Es klingt ferner, wenn wir von hier melden müssen, daß die Apostel der Socialdemokratie in von ihnen selbst arrangirten Wählerversammlungen ihre Bredensamt leuchten lassen können, während andernwärts die Behörden derartige Expectorationen auf Strenge verbieten.“

Es erscheint uns in der That dringend wünschenswert, daß darüber einmal volle Klarheit hergestellt wird, ob der socialdemokratischen Partei und ihrer Agitation durch die bestehenden Gesetze gestattet ist, daß sie bei Gelegenheit von Reichstagswahlen wieder öffentlich und unbehindert ihre auf Betheiligung der bestehenden Staats- und Gesellschafts-Ordnung gerichtete Agitationsthatigkeit ausüben vermögen.

**Musik.**

**Leipzig, 4. März.** Die Oper „Don Juan“ hat der Kritik schon vielfach Veranlassung gegeben, den herrlichen Inhalt der wunderbaren Tondichtung zu analysiren und eine fäugere Inszenierung anzuregen. Trotz dieser Anregungen ist von Seiten der Regie Nichts unterblieben, was der Ausführung zum Vortheil gereicht hätte. Ganz abgesehen von der nicht gern zu missenden Bühnenmusik ist das Arrangement des ersten Actes ein so widerwilliges, daß es notwendig erscheint, hier mit allem Nachdruck um eine Aenderung der scenischen Einrichtung zu bitten. Die Leipziger Inszenierung zeigt, daß dem „Don Juan“ viele Ritter zur Seite stehen, welche dem Octavio gegenüberstehen, dem Octavio, welcher allein schon gar nicht der ritterlichen Kraft eines Don Juan gewachsen ist. Wenn Don Juan eine solche Leibwache besitzt, wozu ist es dann nötig, daß er entpfeht? Die Mozart'sche Composition verlangt gerade ein umgekehrtes Verhältnis. Bei der außerordentlichen Anregung, welche Zerlina's Hüßlerus bewirkt hat, sind Alle außer Don Juan und Leporello von einer Empfindung befeet und Alle treten daher den beiden, dem Verführer und seinem Diener, als eine geschlossene Masse gegenüber, daher sie meistens im Einklang und durch rein harmonische Behandlung zu einer Einheit zusammengefaßt sich vernehmen lassen. In solcher Situation hat eben Don Juan seinen Ruch zu bewahren, welcher sogar der Erscheinung des Comthur gegenüber im letzten Acte stand hält. Welche schwächliche Figur spielt aber in der Leipziger Inszenierung Don Juan im ersten Acte? Wir hoffen zuversichtlich, daß die in letzter Zeit ungemein thätige Regie, welcher für so manche gelungene Inszenierungen die größte Anerkennung zu zollen ist, den Irrthum einseht und bald für ein vollkommen sachgemäßes, in allen Theilen gelungenes Arrangement Sorge trägt. Der Regie stehen dann für ihre Intentionen im Mozart'schen Sinne bei der Einrichtung der ganzen Oper drei künstlerische Kräfte zur Seite, welche in jeder Beziehung ausgezeichnete Leistungen: Herr Schelper als Don Juan, Fräulein Schreiber als „Alvira“ und Herr Wiegand als Comthur. Wir täuschen uns nicht, wenn wir die Darbietungen derselben als wahrhaft vollkommene bezeichnen. Herr Schelper ist der beste Don Juan von allen Künstlern, welche wir in dieser Rolle kennen lernten, Fräulein Schreiber führt die Partie der Alvira, für welche ihre Technik vollkommen ausreicht, in so künstlerischer Weise durch, daß diese Leistung neben derjenigen der Frau Dr. Pechla-Leutner als eine ebenbürtige zu besetzen vermag, wenn auch selbstverständlich in anderen Rollen, z. B. als Constanze. Frau Dr. Pechla-Leutner weit über alle anderen Künstlerinnen emporragt, endlich ist Herr Wiegand mit seiner machtvollen Stimme ein Comthur, wie ihn Leipzig noch niemals besessen hat. Die Genannten bandeln streng im Sinne des großen Meisters und bekunden allenthalben die größte Pietät. Dagegen ist Fräulein Widl so in den Dilettantismus hinein gerathen, daß man kaum glauben kann, dieselbe Sängerin zu finden, welche noch im October vorigen Jahres das vollste Lob für ihr Streben verdiente. Fr. Widl hat

als „Donna Anna“ nicht allein nichts hinzugelegt, sondern sie hat ihren Gesang in unantwortlicher Weise so vernachlässigt, daß ihre Ausdrucksweise geradezu das ästhetische Gefühl verlegt. Die gelehrte Direction, wenn sie auf die musikalisch gebildeten Kreise Leipzig etwas hält und das eigene künstlerische Gewissen fragen will, wird wohl in der Besetzung des dramatischen Faches für heroische Partien eine Aenderung eintreten lassen müssen, damit der Auer, bald ein festes Ensemble mit großer Leistungsfähigkeit herzustellen, wesentlich gefördert werde.

Der Berline stellt, wie schon früher bemerkt, der sinnliche Wohlklang des Organs, dem Mafole scheint es nicht geben zu sein, als „dummer Bauerntöpel“ aufzutreten, der Octavio singt unrein und unsicher, der Leporello, in jeder Situation prächtig bewandert, ist aber seiner Natur nach mehr ein seriöser Bass, er muß durch Kunst ersetzen, was der Natur fehlt. Möchten diese Winkte zu einer richtigen Besetzung der Rollen für Mozart's Don Juan nicht unbeschadet gelassen werden. Der Mozart-Cyclus hat so viel Gelungenes gebracht, daß man auch erwarten kann, es werde die höchste That des Genus in in jeder Beziehung und nicht allein in einzelnen Hauptrollen künstlerischen, bedeutungsvoellen dramatischen Ausdruck finden. Oscar Paul.

\* Vergangenen Montag wurde am Hamburger Stadttheater zum Besten der Frau Dr. Pechla-Leutner die Curpant gegeben. Dieser Ehrenabend fiel überaus glänzend aus. Das „Hamburger Fremdenblatt“ bemerkt am Schluß der durchgehends vorzüglichen Besprechung u. A. folgendes: „Der Beneficiat wurden die äblichen Benefiz-Ehren im vollen Maße zu Theil; unter der reichen Anzahl von Bouquets und Kränzen befanden sich solche mit Widmung, höchst sinnig und fein erdacht und kunstvoll ausgeführt. Mehrmaliger Orchester-Tusch mischte sich in den wiederholten lebhaften Hervorruß und vollendete die Ehrenbezeugungen, die das dankbare Auditorium derjenigen Künstlerin darbrachte, die es mit Stolz die feine nennen darf, denn sie ist in Wahrheit eine echte Künstlerin, der bedeutendsten eine, die je dieser Bühne angehört haben.“ Am Schluß dieser großartigen Ovationen wurde der Künstlerin vom Parquet aus ein größeres hoch wertvolles in getriebenen Silber gearbeitetes Schmucksachen, welches in seinen inneren Theilen mit Gold ausgelegt war, auf einem Blumenstisch liegend, überreicht. Beim Anblick dieses kostbaren Geschenkes brach das Publicum erneut in nicht erdenklichen Jubel aus.

**Auszug**

**aus den Protokollen der Naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig.**

In der Sitzung vom 10. Februar sprach Herr Geheimrath Leuckart über die Zelle als Elementargebilde der organischen Natur.

Im Jahre 1839 führte Schwann aus Beobachtungen der Natur, daß, so verschieden auch die Structur der einzelnen Gewebe des Thierkörpers im erwachsenen Zustande, doch die Verfolgung der Entwickelungsgeschichte dieser Gewebe lehrt, wie sie alle nur aus Zellen entstehen, welche den Pflanzengellen durchaus analog sind, und wie ein gemeinsames Bildungsprincip allen Elementartheilen der Thiere und Pflanzen zu Grunde liege. Die Weiterentwickelung der Wissenschaft hat Schwann's Entdeckung in vollem Maße bestätigt. Die Zelle, welche sich hiernach als letzte Einheit aller zusammengesetzten Organismen erweist, steht in ihren Eigenschaften in vollständigem Gegensatz zu dem Kestall. Das Wesentliche der Zelle, der eigentliche lebendige Keim derselben, ist das Protoplasma, d. i. ein Klümpchen einer gefäßartigen eivorigen Substanz, in der Regel einen runden Körper von sehr ähnlicher substantieller Beschaffenheit, den sogenannten Zellkern, einschließend, häufig von einer peripherischen Membran umhüllt. Das Protoplasma vereinigt in sich bereits die Eigenschaften des lebendigen Organismus, wie solche sich in den Functionen der selbstständigen Bewegung, des Stoffwechsels, der Fortpflanzung äußern; die Zelle ist eine Werkstätte, gleichsam ein chemisch-physiologisches Laboratorium, in welchem stets gewisse Prozesse, wie die Aufnahme, Umwandlung und Abgabe von Stoffen, sich vollziehen. Urgewegung der Zelle ist unbekannt, die Zelle leitet vielmehr ihren Ursprung immer wieder von anderen Zellen ab — nulla cellula nisi a cellula — neue Tochterzellen gehen aus älteren Mutterzellen durch Theilung hervor. Hieraus beruht das Wachstum, ebenso die Fortpflanzung der Organismen. So lange die Ausbildung des jungen Organismus von dem alten noch nicht erfolgt ist, erscheint er zweifellos als ein Glied des letzteren; auf niedriger Stufe der Organisation verläßt die Vollendung der Trennung blüßig gänzlich, so daß dann der Begriff des Individuums schwer zu fassen ist. Betrachtet man diese Thatsachen unter dem Gesichtspunkte der von Darwin so wesentlich gestützten Descendenzlehre, stellt sich die Gesamtheit der heutigen und der zukünftigen, nicht minder auch aller vorangegangenen irdischen Organismen in zeitlicher Aufeinanderfolge als von einem gemeinsamen Ursprung ausgehend vor, so kann für den Augenblick überhaupt das Individuum übersehen werden, und es erscheint jene Gesamtheit aufgelöst in eine ungeheure Masse von gleichzeitig lebenden, beziehentlich aus einander folgenden Zellen, sie erscheint als ein ungeheurer Jellenhauf, in welchem alle die einzelnen

lebendigen Glieder der Gesellschaft in gewissem Sinne gleichberechtigt neben einander stehen, dann aber auch wieder jedes nach seiner Art in besonderer Richtung thätig ist. Bei der Theilung der Zelle ist der Zellkern wesentlich in Mittheilung gezogen. Derselbe verliert seine fröhliche bestimmtere Abgrenzung, an Stelle seiner Kugelform tritt durch Verlängerung in einem Sinne die Spindelform, von dem Ende der Spindel strahlen Ausläufer in das Protoplasma, welche dem zwischen Kern und Plasma stattfindenden Stoffwechsel als Bahnen zu dienen scheinen, die Spindel schnürt sich in ihrer Mitte mehr und mehr, bis sie sich endlich in zwei Etüde löst; hiernit ist der Ursprung zweier neuer Zellen an Stelle der früheren einen Zelle vollzogen. Dieser Vorgang kann sich so weit beträchtlicher Pervielfältigung steigern. Auch die Befruchtung der tierischen Eizelle steht in inniger Beziehung mit dem eben beschriebenen Process. Die Spermazelle, eine Art Kimmierzelle, mit Geißel ausgerüstet, schwimmt durch die Thätigkeit der letzteren an die Eizelle heran, welche sich zur Aufnahme derselben in eigenthümlicher Weise vorbereitet hat. Es hat nämlich in der Eizelle eine Spaltung des Zellkerns und damit eine Trennung des Zellinhalts in zwei sehr ungleiche Glieder stattgefunden, von welchen das eine gebildet wird von der Hauptmasse des Zellinhalts mit der einen und zwar der wesentlichen Hälfte des alten Kerns, während daneben das zweite ausgeföhene Glied aus der anderen Kernhälfte mit einem winzigen Dotteranteil besteht. Ist die Eizelle nur von zarter Haut umhüllt, so dringt die Spermazelle vermöge der Leistungsfähigkeit ihrer Geißel durch diese Haut; im anderen Falle findet sie den Eingang durch eine Mikropyle. Im Dotter legt nun die Spermazelle die Geißel ab und wird jetzt als Spermakern neben jener wesentlichen Hälfte des alten Kerns beobachtet; später vereinigt sich jener mit dieser zu einem Kern; die Befruchtung ist vollzogen, denn nunmehr folgt die Theilung solcher neuen Kerns, damit ist die Theilung der Zelle und der erste Anfang eines neuen Lebens gegeben. Dr. Hermann Gröbau.

**Vermischtes.**

Die orthographische Revolution, welche der preussische Kultusminister, wie es scheint, ohne der Zustimmung an entscheidender Stelle sicher zu sein, vorgenommen hat, löst sich noch in der ersten Stunde auf eigenthümliche Schwierigkeiten. Wie glaubhaft berichtet wird, ist selbst der Kaiser nicht gerade erbaudt davon, eine ihm ungewohnte Schreibweise anzunehmen, und fragte in scharfster Weise einen vortragenden Rath, ob er an ihm hinstreiten mit oder ohne „h“ zu schreiben habe. Kaiser Wilhelms stellt sich noch entschieden gegen die neue königlich preussische Orthographie. Er hat sämtliche Reichsbehörden anweisen lassen, die verbesserte Rechtschreibung nicht einzuführen, indessen falls Ordnungsstrafen verfügt wurden. Wie in weiteren Kreisen dieselbe Maßregel Widerspruch findet, dafür legt die nachfolgende Mittheilung einen Beweis ab. Die genestirten offiziellen Vertretung des deutschen Buchhandels, der Vorstand des Börsenvereins der deutschen Buchhändler, hat sich unter dem 21. Februar an die preussischen und bayerischen Unterrichtsministerien mit einer Eingabe gewandt, worin mit Rücksicht auf die kürzlich getroffenen Verfügungen zur Herstellung einer einheitlichen Rechtschreibung für die Schulen beider Staaten gebeten wird, das betreffende Ministerium möge den bis Ostern d. J. erscheinenden neuen Auflagen bereits eingeführter Schulbücher, ohne Unterschied der Schulen, den Fortgebrauch bis zum Erscheinen neuer Auflagen, längstens aber bis nach Ablauf von fünf Jahren, hochgeneigt gestalten. Das Gesuch ist selbstverständlich eingehend motivirt: Um die Tragweite der ministeriellen Verfügungen für den Buchhandel anzudeuten, bedürfte es nur des Hinweises auf die Thatsache, daß die oft lange vorbereiteten neuen Unterrichtsungen desselben im Gebiete der Unterrichtsliteratur in der Regel im ersten Quartal des Jahres oder kurz vor seinem Ansang erscheinen, um bei dem Beginn des neuen Schuljahres ihre Einführung in den Schulen zu ermöglichen, und daß einer Anzahl solcher neuer Unterrichtsungen schon vor ihrem Erscheinen die sichere Aussicht auf Einführung eröffnet war; ja, daß oft nur auf Grund der letzteren sie ins Leben gerufen worden. Wenn die ministeriellen Anordnungen Ostern wirklich ins Leben treten, so sind allerdings diese zur Erzielung eines billigen Preises entwerder stereotypirten oder in großen Auflagen gedruckten Bücher schon bei ihrem Erscheinen mactulatur.

Das Studium des Gothaer Almanachs ist ein höchst instructives. Man entdekt dabei ganz staunenswerthe Sachen. So erfahren wir, daß in Europa nicht weniger als siebenhundert und neunzehn Prinzen und Prinzessinnen existiren, die souverainen Familien angehören und das eventuelle Recht zum Tragen einer Krone besitzen. Am meisten Titel von allen Fürsten besitzt der Kaiser von Oesterreich: Franz Josef ist einmal Kaiser, neunmal König, einmal Erzherzog, zweimal Großherzog, achtzehnmal Herzog, einmal Großfürst, viermal Markgraf, fünfmal gefürsteter Graf, zweimal Fürst und unzählige Mal Graf und Herr. Für Habrilitanten von Distenarten muß er ein wahres Ideal sein. Der König von Portugal, der achtzehn Bornamen hat, titult sich „König von Algarben, und jenseits des Meeres in Afrika“; er ist

u. A. Herr von Guinea und Congo und Herzog von Sachsen! Sein ältester Sohn ist glücklicher Träger von zwanzig Bormann, der jüngere hat nur neunzehn. — Von verschiedenen Sonderbarkeiten sei nur des Titels „König von Jerusalem“ gedacht, den zugleich der Kaiser von Oesterreich, der Erz-König von Neapel und der Fürst von Lufignan führen. Ein ähnlicher Conflict herrscht zwischen dem Könige Oslar von Schweden und dem Könige Christian von Dänemark, die sich beide gleichmäßig „König von Gotthland“ nennen. Oslar und Christian haben zwei andere Königreiche, die ebenso byarr wie heimlich sind; der erstere ist „König der Wenden“ und der letztere „König der Bandalen“. Der merkwürdigste Souverain ist jedenfalls der Großherzog von Westenburg-Strelitz, der gleichzeitig Kavallerie-General in der preussischen Infanterie-Oberst in der ungarischen Armee und Doctor der Rechte der Universität Oxford ist!

Die Falschmünzer, welche in letzter Zeit in Weiskesfeld, Teuchern und Umgegend viel falsches Geld ausgegeben, sind endlich in Teuchern entdeckt und verhaftet worden. Bei einer wiederholten Hausdurchsuchung, welche die Polizei bei dem der Falschmünzerei schon längere Zeit verdächtig, wegen mehrfacher Schwindelacten kürzlich zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilten Schlosser Grashoff und bei einem als Sympathiedocter bekannten Manne abhielt, wurde endlich eine aus Formsand hergestellte, in einem Uhrgehäuse befindliche Behauptungsform, wie auch einiges Zinn und Zinnblech Schmeltzöfel entdeckt. Das Suchen nach Geld war vergeblich, bis man auf den Gedanken kam, die Frau Grashoff zu untersuchen, und wirklich fand man unter ihren Kleidern resp. am Körper versteckt Zinn und 12 bis 15 Behauptungsstücke, welche zwar nicht gut geprägt, aber immerhin ausgegeben werden konnten, ohne auf den ersten Blick als falsch erkannt zu werden. Eine Form von Zinn- und Zinnsplättchen konnte man nicht finden, trotzdem Alles gründlich durchsucht wurde und man wußte, daß von den Personen auch falsche Zinn- und Zinnsplättchen ausgegeben worden sind. Auf vieles Fragen gelang endlich die Frau, daß ihr Mann falsches Geld gemacht habe. Die beiden Falschmünzer waren früh Morgens nach Naumburg zu Markt gegangen, wahrscheinlich um wieder falsches Geld auszugeben; ihre Verhaftung hat diesem sauberen Geschäft einstweilen ein Ziel gesetzt.

Am 2. März starb in Bremen Professor Dr. B. Schaeffer, 71 Jahre alt. Sein Name ist weit hinaus rühmlich bekannt geworden durch seine literar-historischen Forschungen, unter denen sein „Leben Goethes“ als ein Werk von bleibendem Werte genannt werden muß.

Unter großen Andrange fand unlängst in Coburg bei der Strafkammer Hauptverhandlung gegen 5 jugendliche Angeklagte aus Neustadt statt, die wegen frevelhafter Zerstörungen und groben

Anfalls an Grabdenkmälern des dortigen Friedhofs in Unterfuchung gekommen waren. Die That war im Dunkel der Nacht vom 10. zum 11. November v. J. — nach einem Jahrmarschtag — geschehen. Die Angeklagten waren zwar ihrer That nicht gekündig, aber eine Reihe belastender Verdachtsgründe erhob sich gegen sie. In besagter Nacht hatten sie sich viel in der Nähe des Friedhofs umhergetrieben, waren, dem Piergenus angereizt, mit Keulen in Streit und Händel gekommen und hantirten mit Stöcken wie zerlegte Bohnenstangen. Die Spitze eines Hammers, den sie trugen, soll in ein zertrümmertes Porzellanstück und die Stiefel des einen Burschen in die Spuren an einem Grabe gepakt haben. Auch Aeußerungen der Angeklagten waren für sie gravirend, einer sagte zum andern: „Sei sei leid und gesteh' nichts!“ In der Frohndeste tauschten sie nach Angabe eines andern Inbästirten die Bemerkungen aus: „durch Fußspuren ist nichts zu beweisen. Ich hab' nichts gefunden, Ihr braucht's auch nicht zu gesehen!“ Das Urtheil des Gerichtshofes lautete für den Hauptbeteiligter auf 1 Jahr 6 Monate (Untersuchungshaft geht ab), über drei andere wurden geringere Strafen von 8—10 Monaten verhängt, der vierte Angeklagte wurde freigesprochen.

In der vorjährigen Session des Reichstages ist gelegentlich der Beratung von Votetats von konservativer und ultramontaner Seite befragt worden, daß die Postbeamten am Sonntag, insbesondere die Briefträger in Berlin, dienstlich beschäftigt werden und dadurch seitens der staatlichen Behörden zur Störung der Sonntagfeier beigetragen werde. Der Generalpostmeister hat wie verlautet, demzufolge verfügt, daß vom 1. April ab in Berlin, ebenso wie in den übrigen Postbezirken des Reichs, versuchsweise an den Sonntagen eine einmalige Briefbestellung, und zwar am Morgen, eingeführt werde, so daß sämtliche in Berlin am Sonntag Vormittag nach 7<sup>1/2</sup> Uhr mit dem am diese Zeit einlaufenden Zügen anlangenden Briefe erst am folgenden Tage an die Adressaten gelangen. Es werden somit sämtliche mit den Zügen vom Rhein und aus sämtlichen am Sonntag Morgen 8 Uhr in Berlin anlangenden Briefe erst am Montag in die Hände der Adressaten gelangen, wenn nicht die Absender für eine Bestellung der Briefe durch Eilboten Sorge tragen. Bis her bestand in Berlin an den Sonntagen eine zweimalige Briefbestellung, am Morgen und gegen Mittag, von welchen also die zweite in Wegfall kommt.

Von der Marine. Welches kostbare Material zur Zeit unsere Panzerschiffe repräsentirt, ist aus nachstehenden Zahlen zu ersehen. Es haben betragen die Gesamtbaufkosten der Freigatt: „König Wilhelm“ 10,102,829 Mark, „Deutschland“ 8,240,450 Mark, „Kaiser“ 8,226,032 Mark, „Friedrich der Große“ 7,303,417 Mark,

„Preußen“ 7,036,007 Mark, „Friedrich-Rath“ 6,453,206 Mark und „Prinzregent“ 6,206,721 Mark; der Corvette „Sachsen“ 7,863,475 Mark, „Bayern“ 6,930,338 Mark, „Sachsen“ 3,665,412 Mark, „Württemberg“ 3,517,952 Mark. Außerdem sind bis zum Schlusse des Monats März 1879 an Reparaturkosten erwachsen für: „König Wilhelm“ 1,692,136 Mark, „Deutschland“ 548,559 Mark, „Kaiser“ 697,971 Mark, „Friedrich der Große“ 206,301 Mark, „Preußen“ 316,776 Mark, „Friedr.“ 2,265,090 Mark, „Prinzregent“ 1,221,965 Mark, „Sachsen“ 265,189 Mark. Im laufenden Jahre sind zur Unterhaltung und Reparatur der Schiffe und des Inventars derselben wiederum 5,369,311 Mark für erforderlich erachtet, an welchem Betrage die Panzerschiffe nicht unerheblich participiren, da unter Andern „Kaiser“ Refordestel und neue Schraubenpropeller, „König Wilhelm“ und „Preußen“ ebenfalls neue Schraubenpropeller erhalten sollen. — Zum Bau der untergegangenen Panzerfregatte „Großer Kurfürst“, im December 1869 begonnen und am 17. September 1875 (Stapellaus) beendet, sind verwendet worden für den Schiffkörper einschließlich der Boote und Rundbögel 4,858,258 Mark, für die Ausrüstung 357,097 Mark, für die Maschine und deren Inventar 1,674,059 Mark und für die Bewaffnung 415,770 Mark, in Summa 7,305,184 Mark. Der Verlust dieser Summe wird wohl zu beklagen sein, hat doch auch die Marineverwaltung die Hoffnung auf Peking der verunglückten Fregatte nunmehr aufgegeben, wie aus dem schon mitgetheilten Umstande hervorgeht, daß in dem neuen Etat ein beträchtlicher Kostenbetrag nicht weiter vorgesehen ist.

A. Aus Böhmen, 3. März. Der nordwestliche Theil Böhmens, der Bezirk Aisch, ist fast der einzige District, welcher dem evangelischen Glauben huldig, während die übrigen Bezirke des Böhmenlandes meist römisch-katholisch sind. Der Bezirk Aisch hat daher immer viele Freiheiten, besonders hinsichtlich der Verwaltung seiner Kirchen- und Schulangelegenheiten genossen. Selbst die nicht im Bezirk Aisch gelegenen evangelischen Gemeinden Böhmens, wie Neißchen, haben bei Weitem nicht diese Freiheiten und müssen j. B., wenn sie eine confessionell evangelische Schule haben, diese selbst unterhalten. In Neißchen ist das bisher nur mit Hilfe der deutschen Gustav-Adolph-Bereine und derjenigen des Aischer Bezirkes ermöglicht worden. Andere Orte, wie j. B. Franzensbad, wo doch im Sommer viele Protestanten zur Cur weilen, haben bisher vergeblich nach dem Besitze eines eigenen Gotteshauses gestrebt und der lutherische Gottesdienst mußte denselbst in der Colonnade der Bienenquelle, wo auch andere Secten ihre Versammlungen abhalten, stattfinden. Jetzt ist man endlich im Stande, auch mit dem Ausbau des evang.-luth. Gotteshauses in Franzensbad zu beginnen und hofft schon im Juni die Einweihung besel-

ben vornehmen zu können. Das Aischlein kommt neben die Bismarckstraße. Diese ist allerdings sehr schnell fertig geworden; denn die vielen hierherkommenden jüdischen Gurgäste haben den Betrag dafür sehr bald unter sich aufgebracht. — In dem Ballfahrtsort Rappel brach gestern früh im Gasthof Feuer aus, das auch die Kirche mit ergriff und den Dachstuhl vernichtete.

— Auf die Mittheilung des Bundespräsidenten über den Durchbruch des Nichtstollens im Gottbard-Tunnel haben der deutsche Kaiser und der König von Italien mit folgenden Telegrammen geantwortet: 1) Der deutsche Kaiser: „Indem ich dem Bundesrath für die erfreuliche Mittheilung über die Handreichung bei dem richtigen Zusammenreffen der beiden Gottbard-Galerien meinen aufrichtigen Dank ausspreche, füge ich meinen wahren Glückwunsch zu diesem weltgeschichtlichen Ereignis bei. Diese bedeutende Nachricht erreichte mich, als die Kaiserin und ich in einer kleinen Gesellschaft die Frage erörterten, ob auch gewiss am 1. März, wie man hoffte, jene Begegnung erfolgen würde. Der Jubel war um so größer, als ich vorlesen konnte, daß das Ziel bereits erreicht sei. Ausdauer und Beharrlichkeit sind gekrönt worden.“ 2) Der König von Italien: „Mit der lebhaftesten Genugthuung vernehme ich die Nachricht von dem Zusammenreffen der beiden Galerien des Gottbard-Tunnels. Ich beglückwünsche Alle, welche dazu beigetragen haben, ein Werk zu vollenden, das unserm Jahrhundert Ehre macht. Durch den neu geöffneten Weg, den die Wissenschaft und die Arbeit der Civilisation und dem Handel gebahnt haben, rufe ich der elen Schweizerischen Nation, welche durch ein neues Band mit Italien verbunden ist, meinen Gruß zu.“ Sodann hat mit Telegramm vom 29. v. M. im Auftrage des Großherzogs von Baden der Präsident des Staatsministeriums, Herr Turban, dem Bundesrath „zur glücklichen Vollendung der Durchbohrung des Gottbards in der zuverläßlichen Oeffnung auf das geistliche Fortschreiten des großen internationalen Werkes und auf die weitere Förderung der gegenseitigen Beziehungen der dadurch verbundenen Länder die freudigsten Glückwünsche dargebracht.“ Im Ferneren hat der Reichstanzler Fürst Bismarck am 29. v. M. an den Schweizerischen Gesandten in Berlin folgendes Schreiben gerichtet: „Der Unterzeichnete hat mit aufrichtigem Antheil von dieser Nachricht Kenntniß genommen und giebt seiner Freude über die geschehene Durchführung des gemeinsamen Unternehmens mit um so größerer Genugthuung Ausdruck, als er die Ueberzeugung hegt, daß dasselbe den betheiligten internationalen Interessen und insbesondere dem unser beiden Länder zum Segen gereichen wird.“

**LIEBIG** Company's **Fleisch-Extract.**  
 Soldene Medaillen und Ehren diplome  
 In Gold, Silber, Stahl etc.  
 aus FRAY-BENTON (Süd-Amerika).  
 Nur echt wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt.  
 Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:  
**Herrn Brückner, Lampe & Co.** in Leipzig.  
 Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc.

**Namentlich Frauen**  
 leidet Dr. Bergoll's Magenbitter, bereitet von Rich. Baumeyer, Glanbach, bei Hiltmarth, Migräne, Kopfweh, Magenkrampf u. s. w. vorzüglichste Dienste. Terzelle ist gefenlich geschätzt und wird verkauft in Originalfl. à 2 u. 1 A und in Weissen. à 75 u. 40 A in Leipzig von den Firmen:  
 Gustav Markandorf, Unterstadtstraße 19,  
 Gustav Ras, Grimma'sche Straße 16,  
 G. A. Giltner Nachfolger, Sternwartenstraße 14.

**MATICO-INJECTION**  
**UND MATICO-CAPSELN**  
 VON GRIMAULT & Co. Apotheker in Paris

Dargestellt aus den Blättern des peruanischen Baumes Matico, hat dieses Präparat seit seinem Bekanntwerden sich sehr wirksam gezeigt zur Bekämpfung der Gonorrhoe und chronischen Schleimflüsse. Die Injection wird mit besonderem Erfolg bei acuten Fällen angewendet und hat sich dieses Mittel überall raschen Eingang verschafft; von der Medicinalbedrde Preussens wurde dasselbe bereits vor mehreren Jahren admittirt. Preis 2 A 40 A pr. Fl. Bei veralteten Fällen werden außerdem mit Orzola die Matico-Capseln angewendet, welche den Copalva-Balsam in Verbindung mit reinen ätherischen Oelen des Matico enthalten. Die Unannehmlichkeiten des Gebrauchs beim Copalva-Balsam, wie Ruffstehen, Uebelkeiten u. werden dabei vermieden. Preis 4 A pr. Fl. von 50 Stüd. Es wird gebeten, auf die Etiquette Grimault & Co. zu achten. Haupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig. Niederlagen in den meisten Apotheken. In Dresden bei Herren Spaltholz & Hoy.

Sämmtliche Artikel zur Damen-Moderei:  
**Knöpfe, Franzen, Rigen, Schnuren, Seide, Hanfzwirne, Futterstoffe, August Zierfuss,**  
 empfiehlt zu billigen Preisen  
 Reichstraße 4. Ecke vom Sandmachersgässchen.  
**Billige Weisse Röcke 1.25, Gardinen eigener Fabrik, 101. Zwirn-Fenster 2.50**  
**29. Franz Helke, 29. Nauchmarkt.**

O. H. Mader's optisches Institut  
 Markt 10, Kaufhaus, Turmgang.  
 Klemmer eigener, besonders haltbarer Construction in Gold, Silber, Stahl etc.

Die elektrischen Akrobaten  
 sind wieder angekommen und empfiehlt als Reuheit Markt 14.  
 Carl Boyde.

**Mosaik-Fliesen.**  
 Wilh. Dammann, Halle a. S.  
 Grosses Lager von Mosaikfliesen u. Fussbodenplatten aller Art, Trottoir- u. Durchfahrtsplatten, geriebt u. gekuppelt, Wandbekleidungs-Plättchen, glasirt, einfarbig u. bunt, Linoleum- (Kork-) Teppiche und Läufer.

Verkauf v. Holzschmiedewaaren und Lederwaaren zu billigen Preisen  
 Barfußgässchen 9, I.

**Knöpfe** auf Damenkleider und Mäntel,  
**Perlen** zu Stickerei und Confection,  
 neueste Muster empfiehlt in größter Auswahl billigst  
**Rudolph Ebert,**  
 9. Thoms-gässchen 9.

**Federn u. Blumen.**  
**29. Franz Helke 29.**  
 Nauchmarkt.

Den geehrten Mitgliedern des vereinenen **L. Leipziger Hausfrauen-Vereins** werde gleiche Vorzugspreise als m. geehrten Engros-Kundchaften notiren:  
**Kaffee** vorz. äther. Milch. 120-196 A, Jücker, Würfel, 46<sup>1/2</sup>, 52, gem. 37-48, Salz u. Soda 8 A, Wilhelm Moldauer, Blauen'sche Str. 15.

**Holz** fein gespalten A 9,25, grob 10,25, nur geschneitten 10,75, Harlo Hölzer ebenfalls billigst. **Enko's**  
 Dampf-Holzspalerei, Wager-Beitzg.

**Das Modewaaren-Magazin**  
 von **J. A. Hietel,**  
 Grimma'sche Straße Nr. 16, warreianum  
 empfängt für die bevorstehende Saison seine Specialitäten in **Damen-Umhängen, Mädchen- u. Knaben-Anzügen etc.**  
 mit und ohne Stickerei,  
 in reichster Auswahl zu soliden Preisen.  
 Bestellungen nach Maß werden prompt ausgeführt.

**Herren-Schaft-Stiefeln**  
**und Stiefelotten**  
 = à Paar nur 8 Mark. =  
**Engl. Damen-Leder-Stiefeln**  
 mit Gummizug, Kackappen und Kissen  
 à Paar nur 7 und 8 A.  
 Kinderstühle von 75 A an.  
 Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt bei  
**Friedrich Staerk, Grimma'scher Steinweg 15,**  
 gegenüber der Johannisstraße.

**Oberbayerische Gebirgsbutter**  
 frisch in Becken, versendet franco in Cartons **Netto 9 Pfund für 8<sup>1/2</sup> Mt.**  
 bei Franco-Einladung dieses Betrages.  
 Wieden, Post Murnau, **L. Gruber, Gutsbesitzer.**  
 Oberbayern.

**Grösste Ersparniß!**  
 für Händler und Haushaltungen: Verkauf zu Engros-Preisen.  
**Schinken v. 75 Pf. per Pfd. an, Speck 70-75 Pf. per Pfd.**  
**Wurst:** B. Schmalzwurst v. 80 A, Cervelatwurst 100 A, Sungezwurst 95 A, Roth u. Leberwurst 60 A, der Pfd. an; Sardellen u. Trüffelwurst.  
 Was besonders seine Delicatesse empfiehlt:  
**Strassburger Schinken** (ca. 4-7 Pfund schwer.) à Pfd. 95 Pf.  
 Strassburger Kochwürstchen à Paar 12 A, Janer'sche à Stüd 18 A.  
**Nicolalstr. 10. Binder & Schmidt, Nicolalstr. 10.**









Wahlwärtens, welche waschen kann, sucht sofort S. Lehmann, Mühlengasse 18.

Stellengehuche

Agenturen

für leistungsfähige Firmen werden von einem erfahrenen, streng soliden Kaufmann in Böden, der eine ausgedehnte Bekanntschaft und genaue Kenntnis der Verhältnisse besitzt, übernommen.

Gesucht wird Vertretung leistungsfähiger Häuser, am liebsten Colonialwaarenbranche, beste Referenzen zur Seite.

Werthe Adressen unter S. J. 768 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Für Angola-Spinner

im Grimmschauer Bezirk. Ein alt etabliertes Haus in Magdeburg erbietet sich, die Agentur einer Angola-Spinnerei erster Klasse zu übernehmen.

Stelle-Gesuch

Ein jung Mann, gel. Materialist, mit der Bekanntschaft bewand., sucht Stellung. Herr E. H. Krüger, Postfach 1, ist bereit, Auskunft zu erteilen.

junger Mann

welcher seine dreijährige Lehrzeit beendet hat, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen eine Stellung in einem Comptoir.

Volontair

Ein junger Kaufmann, gel. Detailist, sucht in einem größeren Contor Stellung als Volontair.

Als Zuschneider

für ein feines Herren-Wardrobe-Geschäft sucht ein theoretisch und praktisch gebildeter junger Mann Stellung per 15. März oder später.

Stelle-Gesuch

Ein tüchtiger Oberkellner mit besten Referenzen und guten Zeugnissen sucht sofort oder zum 1. Mai Stelle.

Stelle-Gesuch

Ein tüchtiger Oberkellner mit besten Referenzen und guten Zeugnissen sucht sofort oder zum 1. Mai Stelle.

Stelle-Gesuch

Ein tüchtiger Oberkellner mit besten Referenzen und guten Zeugnissen sucht sofort oder zum 1. Mai Stelle.

Stelle-Gesuch

Ein tüchtiger Oberkellner mit besten Referenzen und guten Zeugnissen sucht sofort oder zum 1. Mai Stelle.

Stelle-Gesuch

Ein tüchtiger Oberkellner mit besten Referenzen und guten Zeugnissen sucht sofort oder zum 1. Mai Stelle.

Stelle-Gesuch

Ein tüchtiger Oberkellner mit besten Referenzen und guten Zeugnissen sucht sofort oder zum 1. Mai Stelle.

Stelle-Gesuch

Ein tüchtiger Oberkellner mit besten Referenzen und guten Zeugnissen sucht sofort oder zum 1. Mai Stelle.

Empf. w. 1 fr. Erzieherin, 1 vorg. empf. Repräsentantin, mehr. j. Kindergärtnerin.

Repräsentantin

in einem größeren Hause tätig war, sucht, geklärt auf gute Empfehlung, gleiche Stellung.

Wärberger Str. 1, I. St.

Empf. w. 2 anst. Mädch. mit 15jähr. Ariele f. bürg. Küche u. Haus, 2 kräftige Hausmädchen von auswärts, sowie 1 tücht. Hotelmamsell, 1 Stubenmädchen.

Ein anst. Mädchen

sucht Stelle als Verkäuferin in jedem Branche. Offerten unter A. E. an die Exped. d. Bl.

Ein j. Mädchen

aus hier, gebild. Familie, im Buch. geübt, als auch in schriftl. Arbeit, bewandert, sucht Stellung.

Ein geb. junges Mädchen

welch. i. Schneid. und Maschinennähen gut bew. ist und sich gleichzeitig sehr gut als Verkäuferin eignet.

Ein anst. Mädchen

sucht Stelle als Verkäuferin in einem beliebigen Geschäft. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein verfl. Putzmacherin

die selbstständig arbeiten kann, sucht auswärts Stellung. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein gebild. kinderlose Beamtenwitwe

welche sich aller Arbeit unterzieht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Wirthschafterin.

Ein junger Mann

18 Jahre alt, sucht Stellung in einem dementsprechenden Stellung in einem feinen Hause gesucht.

Ein ordentl. Mädchen

19 Jahre alt, sucht Stellung in einem feinen Hause gesucht. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein tüchtiges 17jähriges Mädchen

mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen

sucht für größere Kinder und Stubenarbeit Dienst. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen

sucht für größere Kinder und Stubenarbeit Dienst. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen

sucht für größere Kinder und Stubenarbeit Dienst. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen

sucht für größere Kinder und Stubenarbeit Dienst. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein nicht zu j. kräft. Mädch. f. 1. April b. f. Herrsch. Stelle f. Küche u. Hausarb.

Ein anst. Mädchen

sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen

sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen

sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen

sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen

sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen

sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen

sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen

sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen

sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen

sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen

sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen

sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen

sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen

sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen

sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Buchdrucker-Fremdenverkehrs

in Folge plötzlicher Geschäftsveränderung des bisherigen Inhabers des hiesigen

wird sogleich ein anderweitiges Local gesucht durch A. Meyer, Elisenstraße 8, dort v.

Ein Waun, 2 Wäscherollen zu stellen wird p. 1. April in freierhand, diesem Zweck entsprechender Lage gesucht.

Per 1. September wird eine der Neuzeit entsprechende 1. Etage im Preise von ca. 900 A. gesucht.

Geht um 1. April oder 1. Mai ein freundliches Logis im Preis bis 1900 Mark.

Nettliche Leute suchen 1. April in der inneren Nord- oder Westvorstadt, nicht über 2 Treppen, vornheraus.

Plagwitz. Logis mit Garten im Preise von 600 bis 800 A. Offerten unter T. K. 10 durch die Expedition dieses Blattes.

Geht um 1. April eine Wohnung in kinderlosen Eheleuten ein Logis (Sonnenseite) beides Parterre oder zweite Etage im Preise von 500-600 A.

1. Etage, große Räume, wenn auch Hof, in d. Nähe des Marktes, per Michaelis gesucht.

Geht bis 1. April eine Wohnung in Gestalt, freier Lager, mit Garten und Stallung, 6-7 Zimmer und Subehor.

Geht pr. 1. Octbr. von kinderloser Familie ein elegantes sonniges Logis 1. Etage in 1. Hause, 5-6 Zimmer u. Subehor.

Geht pr. 1. Juli ein Logis, 400 bis 500 A. Süd, Ost oder Nordviertel. Adr. Ränberger Straße 26, Restauration.

Per Ostern oder später sucht ein junges Ehepaar ein Logis im südlichen Stadtviertel im Preise bis zu 480 A.

Ein kräftiges Mädchen sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft.

Ein ordentl. Mädchen vom Lande sucht Stelle. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein kräftiges 17jähriges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung.

Kraft. Mädchen, zugerecht, sucht Stelle sof. bei Fr. Meding, Kupfergäßch. 6, Tr. C.

Ein anst. Mädchen f. St. zu einzelnen Leuten. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein älteres Mädchen sucht Stellung, am liebsten für Kinder. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. nicht zu j. Mädchen sucht für größere Kinder und Stubenarbeit Dienst.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen sucht St. für Stube, welches Viehe zu Kind. b. Brandw. 17, 1. l.

Ein gesunde junge Witwe sucht Unterkommen. Louise Rohland in Goldb. Jungahaus, Köhlerer Straße.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag Sternwartenstraße Nr. 12, Hof 2. Etage.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Ein anst. Mädchen f. St. u. Hausarb. sucht 1. i. Mädch. v. Land. Adr. bittet man niedergulegen bei F. Günther.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

### Geräumige schöne 2. Etage

mit Gartenbenutzung ist preiswürdig zu vermieten. Näheres Mühlgraben Nr. 19, parterre, täglich 11-4 Uhr Nachmittags.

**Sophienstraße Nr. 37 b.** ist ein hohes Parterre für 540 Mark Ostern d. J. zu vermieten. Näheres Sophienstraße 37, 1. Etage.

Ein großes Parterre, zu Fabrik z. passend, sofort zu vermieten. Plagwitz, Mühlstraße 9, 1. Etage.

Wegweshalber hohes Parterre Berliner Straße 118 n. d. Gerberthor, 420 A.

### Zu vermieten

ist vom 1. April d. J. ab eine schöne Wohnung in 1. Etage d. Hauses Sebastian Bach-Str. Nr. 10 durch Rechtsanwält Dr. Rönisch, Markt Nr. 3, 2. Et.

### Zu vermieten

sofort oder später Viebigstraße Nr. 3, Hintergebäude, eine halbe erste Etage. Leipziger Immobiliengesellschaft.

### 7 Petersstraße 7

1. Etage sof. od. 1. April zu vermieten. Näheres daselbst in den Geschäftshäusern.

### Zu vermieten

sofort oder später Gustav Adolph-Straße Nr. 4, Gartengebäude, eine 1. und eine 2. Etage. Leipziger Immobiliengesellschaft.

Eine der Reuzzeit entspr. einger. 1. Et., neu tapeziert, 5 große Stuben, reichl. Zubehör, ist Körnerstraße 1. Ecke Reizer Straße, sofort od. später mit Gärten bis zu verm. Näheres parterre daselbst.

### Bayerische Straße Nr. 7

ist die 1. Etage, 2 Stuben mit 2 Fenstern, 2 Berc. mit 1 Fenster z. für 650 A zu vermieten. Näheres im Comptoir im Hofe.

### Turnerstraße 3

ist die halbe 4. Etage links vor Ostern zu vermieten. Preis 462 A. Näh. daselbst.

### Poniatowskistraße Nr. 5

ist die eleg. eingerichtete 1. Etage, 5 Zimmer z., vor Ostern zu vermieten. Näheres daselbst.

### 1. April zu vermieten wegen Verlegung eine gut gehaltene halbe erste Etage Bayerische Straße 126, 1. r.

Eine halbe 1. Et., 3 Stuben, 2 Stamm., Küche u. Zub. zum 1. April für 440 A zu verm. Berliner Straße 101, Hof 1. (R. B. 102.) 15 J. um 1. Apr. 11. Ver. in 1. Et. Näh. Post. b. Hausmann.

### Bayor. Str.

Markener-Straße 13 per 1. April 1. verm. 1. Et. 3 tap. Stuben, 2 Schlafz., 2 Kamm. u. f. w., das. 3. Et. 3 tap. Stb., 2 Zimm., 2 R. z. Eine sehr. 1. Etage (Hintergeb.) Nr. 110 od. zum 1. April zu vermieten. Alexanderstraße 18 im Comptoir.

Eine ganze 1. Et., 4 St., Kammer, Küche, Speisek., Kamm. u. gr. Vorraum, Keller ist u. l. April zu verm. R. Bayer. Str. 123, fr. Nr. 10

Eine 1. Etage, nächst Reizer Straße, 400 A, auf Verl. mit Gärten. Bayerische Straße 121, 3. Et. zu vergeb.

Zu verm. in einer Villa in Plagwitz eine 1. Etage, 4 R. u. reichl. Zubehör, nicht sch. Garten Nr. 750 A. Richl. Colonnadenstr. 2. Alterstraße Nr. 26 ist 1 halbe 1. Etage zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

### Frankf. Str.

Wollstraße Nr. 16 ist die erste Etage Nr. 160 Thaler zu vermieten.

Zu vermieten 1. u. 2. Et. Brüderstraße 26. Näheres das. 3. Et. rechts.

Per 1. April 1. r. Et., auf Wunsch mit Gart., am Rosenthal geleg. Gohlis, Schmiedestr. 11.

### Zu vermieten

per 1. April Petersstraße Nr. 24, Hintergebäude, eine 2. Etage für jährlich A 500. Leipziger Immobiliengesellschaft.

Berliner Str. 3 freundl. Familienlogis in 2. Etage für A 450 - desgl. in 4. Etage A 300 pr. 1. April zu vermieten.

Wendstraße 32 halbe 2. Etage mit Garten sofort für 360 A zu vermieten. Näh. parterre bei Witter.

Ein sehr freundliches Logis, bestehend aus drei großen Stuben, zwei Kammern, eine davon mit Badeeinrichtung und reichlichem Zubehör, ist im Grundhüd Waldstraße 49 (vorm am Platz) dritte Etage links vom 1. April 1880 ab zu vermieten.

Näheres daselbst und durch Hofrath Dr. Lohse, Grima'sche Straße 26, 1.

### Schützenstraße 17

ist die dritte Etage rechts für 526 A für den 1. April zu vermieten durch Justizrath Brunner, Dainstraße 30.

Unmittelbare Nähe der inneren Stadt eine helle geräumige 3. Etage für 450 A in einem sehr großen Hofe per 1. April zu verm. Näh. b. Hausm. Al. Windmühleng. 12.

Zu vermieten eine 3. Et. nebst kleinem Garten (Preis 480 A), zum 1. April 1880 zu beziehen. Näheres Bayerische Straße 129, 1. Et.

Zu verm. per 1. April eine eleg. 3. Et., 3 Zimm., 1 Kammer, Parquetfußboden u. tapez. Näheres beim Def. Partienstraße 5 part.

Garçonlogis mit Cab. Sternstr. 14b, III. l. hübsche Garçonwobng. Mittelstr. 14, prt. r.

N. Garçonlogis Emilienstraße 9, 2. Et. Garçonlogis Promenadenstr. 5, p.

Garçonlogis zu verm. Schrötergäßch. 6, III. r. Garçonl. f. möbl. Al. Burgasse 4, III. lfs.

N. Garçonlogis Kreuzstraße 26, 2. Et. Garçonlogis sep. sof. Neustraße 20, IV.

Garçonlogis für 1 Herrn Brenzstr. 5, 1. Garçonl. Sternwartenstr. 18, II, r. vornh.

Garçonl., fein möbl., Schützenstr. 22, III. lfs. Garçonl., St. u. R., Dresden, Str. 38, Tr. c, IV.

Garçonl., f. möbl., bill. Uferstr. 1, 3. Et. rechts.

Elegant möbl. Zimmer nebst Schlafz. Zimmer mit gutem Matratzenbett per 1. April zu vermieten Lindenstraße Nr. 1, 3. Et.

Ein eleg. möbl. Zimmer nebst Schlafz. zum 15. März od. fr. zu verm. Bohrerstraße 11, II.

Zu vermieten 1 frdl. Stube u. Alkov. an p. jahl. Leute Brandenburgerstr. 97, III. r.

Ein möbl. Zimmer mit Schlafz. sof. an Herrn od. Dame zu verm. Südstr. 18, 1. l.

Zu vermieten eine schöne Schlafz. mit Balkon Alexanderstr. 7 b, 1. Ecke Colonnadenstr.

Zu vermieten leere Stube mit Schlafz. stelle Eutricher Straße Nr. 95, 2. Et.

Möbl. Stube, Schlafz. f. H. Antonstr. 19, 1. r. Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. Nürnberg, Str. 49, III.

Ein elegant möbliertes Zimmer ist per sofort zu vermieten Rosenthalstraße Nr. 4, part.

Zu vermieten ein großes Zimmer pr. 1. April Plauenischer Hof, Tr. A, 3. Et., Brühlseite.

Zu vermieten 3 antike Zimmer f. 1 o. 2 Hrn., eleg. möbl. Kreuzstraße 10 prt.

Zu verm. möbl. Stube an Damen. Näh. Kohlenhandl. Kleine Windmühlengasse 6.

Zu vermieten sofort eine H. freundl. möbl. Stube Brühl 3 n. 4, Tr. B, IV. l.

Gut möbl. Stube, Saal- u. Hölzl., für ant. Hrn. sof. Wintergartenstr. 3, Hinterh. II.

Zu verm. fr. möbl. Zimmer, separ., für Damen Sternwartenstraße Nr. 7, part.

2 große gut möbl. Zimmer (1 mit Cab.) vornh. zu verm. Alexanderstr. 25, 3 Tr. r.

Eine Stube an ein ordentl. Mädchen zu vermieten Große Fleischergasse 29, IV.

1 fr. m. Et. m. S. u. Hölzl. pro Br. 25 A, sof. zu verm. Rauhädter Steinweg 66, III.

Eine Stube, 2 Treppen, Hinterhaus, an einzelne Person Wühlowstraße 14, parterre.

Jum 15. März 2 möbl. Zimmer einzeln oder zusammen Schletterstr. 4, 2. Etage r.

1 fein möbl. Zimmer, mehrtier, ist an einen Herrn zu verm. Neumarkt Nr. 29, 2. Et. Sof. möbl. Stube 1. verm. Eisenstr. 29b, 1. r.

1 möbl. Stube Lindenstraße 3, 3. Tr. l. frdl. Stübch. f. H. Nürnberg, Str. 42, Hof, 3 Tr. l. Rudolphstr. 6, p. r. hübsch möbl. Stube, verm. fr. möbl. St. an H. od. W. Petersstr. 4, IV. r.

Möbl. Zim. f. bill. sof. o. sp. Eisenstr. 4, IV. fr. Stube heigl. sep. f. Hrn. Gewandp. 1b, II.

Ein möbl. St. f. H. sof. Seb. Bach-Str. 11, IV. Stube zu verm. Königsplatz 6, Hof 1. 1 Tr.

Zu verm. 1 fr. St. Wiesenstr. 11, III. r. D. D. 1 unmoblierte Stube Schletterstraße 2, III. 1 heigl. Stübch. f. W. Friedrichstr. 36, 3. l.

1 leere Stube Krudstr. 38, Nähe Südstr. fr. sepr. Stube f. D. Emilienstr. 8, 3. l. 1 frdl. Stube f. W. Heudn. Str. 10, 3. H. r.

Al. Stübchen a. Schlafz. Sternstr. 12b, II. l. 1-2 Schlafz. m. St. f. D. Eisenstraße 32, IV. Schlafz. 20 A, Näh. u. Bröckh. Nicolaisstr. 29, III.

Eine fr. Schlafz. f. Nürnberg, Str. 41, D. III. l. 2 Schlafz. in möbl. St. Lange Str. 9, 1. r. Schlafz. f. ant. H. Sternwartenstr. 18c, III. l.

2 Schlafz. à 1 A 60 J. Or. Windmühlstr. 3, IV. frndl. Schlafz. in Stb. Albertstr. 6, 3. H. l. Schlafz. an H. Hof. Dainstr. 21, Restaurant.

1 ant. Herr find. fr. Schlafz. Cauerstr. 30, IV. fr. Schlafz. f. H. Nürnberg, Str. 43, 3. H. r.

2 Chen 2 frndl. Schlafz. m. St. u. Hausz. Al. d. Prom. Al. Fleischerg. 15, IV. Off. 1 frdl. Schlafz. Sternwartenstr. 12c, 3 Tr. r.

Offen 1 Schlafz. f. D. G. Fleischerg. 26, III. Offen 2 frdl. Schlafz. in Schletterstr. 2, III.

Off. fr. Schlafz. f. H. Weststr. 17, 3. l.

1 Knabe von 12-13 Jahren findet Pension u. liebevolle Aufnahme in der Familie eines Lehrers. Näheres unter O. N. 2524, an Rudolf Mosse, Katharinenstraße Nr. 3.

Pension. Ein j. Mädchen od. Schulkind kann in einer geb. Familie freundl. Aufnahme finden. Pension-Pr. 36 A p. Mon. Adressen unter H. 4 36 Erw. d. Blatt.

In meiner Familie Leipzigs findet ein j. Mädchen, um sich wirtsch. wie gefällig weiter zu bilden, freundl. Aufn. u. mütterliche Pflege Schletterstraße 2, 2. Et. links.

Gute Pension f. H. od. D. Turnerstr. 10b, 1. 2 j. Leute erb. gute Pension Reichstr. 23, IV.

Keine Pension Uferstraße 1, 2. Et.

### Schlachtfest

empfehl. heute Carl Gerhard, Partstr. 4.

# Schützenhaus.

Heute Freitag, den 5. März 1880

## Grosses Novitäten-Concert

von der gesamten Capelle des Hauses (Orchester 40 Mitglieder) unter Leitung des Capellmeisters Herrn G. Huber.

Zur Aufführung gelangen nur neue oder in Leipzig noch nicht zu Gehör gebrachte Pièces.

### PROGRAMM.

- |  |  |
|--|--|
| I. Theil.  | II. Theil.   |
| 1. Ouverture zu Shakespeare's „Romeo und Julia“ von Tschaiukovsky.   | 5. „Sylvia“. Suite von Leo Delibes.  |
| 2. Bacchanale aus der Oper „Samson und Dalila“ von Camillo Saint-Saëns.                                      | 1. Prelude—Les Chasseresses. 2. Intermezzo et Valse lente. 3. Pizzicati.                           |
| 3. Zwei Stücke für Streichquartett.  | 4. Cortège de Bacchus.   |
| a. „Genius loci“ aus „Musikalische Bilder aus Weimar“ von C. Thern.  | 6. „Frascati“. Concert-Walzer von Litolff.   |
| b. Wiegeln von Kutzer.   | 7. Abendruhe von Löschhorn für Streichquartett, Harfe und Glocke.                                  |
| 4. Ungarische Rhapsodie No. 6 (Pester Carneval) von F. Liszt, instrumentirt vom Componisten und Fr. Doppler. | 8. Tornado (Wirbelwind). Grosser Galopp von Hause, orchestirt von Jos. Gungl (Verlag: Hofmeister). |

Abonnenten und Passagiers haben gegen Lösen eines Programms à 10 Pfennige Zutritt. Dutzendbillets haben Giltigkeit.

Entrée 30 Pfg.

## Schützenhaus.

### See- u. Süßwasser-Aquarium.

Sieben angekommen eine Sendung verschiedener Seethiere, unter Andern verschiedene Arten prachtvoller Seerosen — Seigel — Seesterne — Seeperdchen — See-spinnen — Seeurken — verschiedene Arten Sorschnucken — Steckmuscheln — Fingerhutqualen — Einsiedlerkrabben in Schwämmen etc. etc. Höchstinteressant: 1 Haifisch aus dem Berliner Aquarium.

Göffnet von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr. Entree an Wochentagen 50 J. Sonntagen 30 J.

R. Kührlich.

## Börsenkeller.

Filiale vom Schützenhaus. Grimmische Strasse No. 5. Täglich frische echte

## Schönebecker Sooleier

gekocht von Schönebeck bezogen à Stück 10 Pfennige. Echte bayrische Biere (hell 20 und dunkel 25 Pfg.) brillante Qualität.

R. Kührlich.

## PANTHEON.

### Heute Concert und Ballmusik.

Anfang 1/8 Uhr. Record bis 12 Uhr incl. Entrée 75 Pfg. NB. Morgen Schladitz.

## Gosenthal. Tanzmusik.

Heute Freitag Anfang 1/8 Uhr. O. Pöntz.

## Leipziger Vereins-Bier-Halle

29. Wühlowstraße 29. Heute großes Bockbierfest mit Tafelmusik in meinen vergrößerten und neu restaurirten Localitäten, wozu freundlichst einladet E. Thilo.

## Heute großes Bockbierfest

(Bier aus der Vereins-Brauerei). Erster Anstich. H. Hahn, Universitätsstraße Nr. 11.

## Promenade. Café Carola. Promenade.

Heute und morgen großes Bockbierfest. Bier aus der Vereinsbrauerei, dabei ununterbrochenes Concert von 2 Wiesen-Orchestern, außerdem empfehle die Gebäck, kalte Speisen. Es ladet ergebenst ein W. Klingebell.

## Bockbier aus der Vereinsbrauerei,

früh Speckfugen, täglich Mittagstisch (morgen Schweinofen) empf. v. heute an Wilhelm Bremme, Neumarkt 28.

## Borläufige Anzeige.

## Restaurant Europäische Börsen-Halle.

Fräulein Minna, die berühmte bairische Köchlerin mit 7 Zoll langem Rindbart sowie Schürze- und Badenbart, wozu die Zeitungen viel geschrieben haben, trifft morgen, Sonnabend früh 9 Uhr, von Wien hier ein, um in meinem Restaurant auf einige Tage meine geübten Gänge zu bedienen. Achtungsvoll M. Krüger.

## Restaurant Facius,

Hôtel de Pologne. Heute Mockturtle-Suppe. Braunschweiger und Sächs. Lotterieliste.

## Zum Strohsack.

Heute Suppen. Morgen erfter Anstich des Vereins-Bockbieres. empfehl. G. Hoffmann.

## E. Eisenkolbe. Allerlei.

Dorotheen-Garten. Heute Abend Theater mit Junge oder Cotelettes. Emil Richter.

## Restauration von J. G. Kühn

Wagnersplatz, neben der Post. Heute Abend saure Windstolbaunen.

## Burgkeller.

Heute Abend von 8 Uhr an Concert. Gleichzeitig empfehle saure Windstolbaunen. Biere ganz vorzüglich. Ang. Löwa.

### Vorläufige Anzeige.

Dem geehrten Publicum erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, dass ich **Sonntag den 7. März** das seither von Herrn **Löwe** innegehabte **Restaurant am Barfussberg** neu eröffnen werde. Dasselbe ist von mir der Neuzeit entsprechend ausgestattet, und werde ich stets bemüht sein, durch nur gute Speisen und Getränke den mich beehrenden Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen.

Verzapfen werde ich das so beliebt gewordene **Uttenreuther Doppel-Bier à Glas 18 Pf.**, sowie ein **H. Riebeck'sches Lagerbier à Gl. 15 Pf.**

Mit der Mitte an das geehrte Publicum, meinem neuen Unternehmen so wohlwollend gesinnt zu sein, wie es in dem früher geführten, Peterstrasse 22, der Fall war, zeichnet

Hochachtungsvoll  
**Hugo Tharandt.**

- Restaurant Wachsmuth,** 22. Katharinenstraße 22. Heute **Rindskaldauen.** Bier vorzüglich.
- Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten** Heute saure Rindskaldauen. Vereins-Lagerbier und König'ser Biere ganz vorzüglich.
- Gosenschlösschen zu Entritzsch.** Heute empfiehlt saure Rindskaldauen. Biere vorzüglich. J. Jurisch.
- Entritzsch zum Helm.** Heute sauren Rinderbraten mit Klößen etc. „Gute ganz famos.“ Stierha.
- Restaurant Central-Halle.** Heute Freitag **Schlachtfest.** Fritz Römling.
- Restaurant Catterfeld,** Brüderstraße Nr. 26, Ecke der Turnerstraße. Heute **Doppel-Schlachtfest**, verbunden mit **Bockbierfest.**
- Gosenschenke zu Entritzsch.** Heute Schlachtfest. L. Fischer.
- Elsterthal Schleussig.** Schlachtfest empfiehlt heute C. Jeser.
- Morgen Schlachtfest Fischer's Restaurant, Blücherstr. 8.**

*Grosse Feuerhugel* Heute **Schweinsknochen mit Klößen.** F. Thiele.

**Trietschler's Restaurant, Schulstr. 7.** Auf das vorzügliche **Nepperndorfer Bier à Glas 20 Pf.** erlaube mir besonders aufmerksam zu machen.

Heute **Schweinsknochen mit Klößen.**

**Restaurant zum Münchener Löwenbräu,** Centralstraße 5 u. Lurgensteins Garten 5d, empfiehlt vorzügliches Mittagstisch, Suppe,  $\frac{1}{2}$  oder  $\frac{3}{4}$  Port., im Abonnement 75  $\frac{1}{2}$ .

Heute **Abend Schweinsknochen mit Klößen.** NB. Das geräumige, freundliche Gesellschaftszimmer mit Piano ist noch für einige Abende in der Woche zu vergeben. H. Enke.

**Prager's Bier-tunnel.** Heute **Abend Schweinsknochen u. Klöße.** echt Bayersch u. Großherzoglicher Lagerbier H. C. Prager.

**Plauenscher Hof,** Brühl 76 und Plauenscher Platz 1 u. 2. Heute **Abend Schweinsknochen mit Sauerkraut, Erbsen, Meerrettig und Klößen.** G. Erbs.

**Vereinsbrauerei.** Heute **Schweinsknochen mit Klößen.** W. Moritz.

Heute **Schweinsknochen. Bier H.** Ernst Schulze (Klappe), Klosterstraße 3.

**Restaurant Börner,** Lodig's Passage, Peterstraße Nr. 20. Heute **Schweinsknochen.**

**Berliner Hof.** Heute **Schweinsknochen.** M. Strässer.

**Zill's Tunnel** 1. Etage. Heute **früh Speckfisch, Abend Schweinsknochen** parterre und 1. Etage. Vaterbräu und Lagerbier exquisit empf. L. Treutler.

O. Neumann, Café und Speise-Salon, Neumarkt 6. empfiehlt **Mittagstisch  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  u.  $\frac{1}{2}$  Port., auch im Abonnement Kloster-gasse Nr. 9, 1. L. Treutler.**

**Bockbierfest.** Heute den 5. März erster Anlauf vom Vereinshof, verbunden mit **Concert und großen Naddau.** Früh Speckfisch. Mitterstraße Nr. 21. H. Lössig.

**Zur kleinen Pleißenburg** Kleine Burggasse Nr. 4. empfiehlt morgen **Schlachtfest**, sowie **H. Godbier** der Vereinsbrauerei. Täglich **Mittagstisch.** W. Klusemann.

**G. Preller,** Tanz- und Musiklehrer. Heute **Abend 8 Uhr Gesellschafts-Halle, Mittelstraße 9.** Aufnahme neuer Schüler

**Tunnel** Hotel de Pologne. **Concert und Vorstellung.** Auftr. 5 Damen, 2 Herren. Heute: **Jule u. d. böhm. Musikanten** Anf. 8 Uhr. Entrée 50 u. 75  $\frac{1}{2}$ .

**Orchestrion** spielt täglich bei freiem Entrée **O. Hildebrandt, Plagwitz Str. 14.** Großes **Bockbierfest** heute und morgen **Schwerstraße 27. W. Herrmann.**

**Restaurations-Wellfart** von **Gustav Wohlhart** zum **Schwarzen Rad** 83. Brühl

empfehlen heute **Schlachtfest.** hochfeines **Wohlfart's** Actienbier.

**Restaurant Seidler,** Schulstraße Nr. 2. Heute **Schlachtfest, früh Wellfart's, Mittags frische Würst.** Morgen **Schweinsknochen.** Sonntag früh **Speckfisch** und **Bockbierfest.** (R. B. 101) **Barthel's Restaurant.** empfiehlt für morgen **Sonntags Schlachtfest.**

**Burgstr. 25. Schlachtfest.**

**Kuntzschmann's Restaurant** Poststraße 12. Heute **Schlachtfest** nebst einem feinen **Glas Vereinsbier.**

**Lehmann's Restaurant,** Lindenu. empfiehlt heute **Schlachtfest.** Carl Lehmann.

**Restauration von R. Apiksch,** 37. Sternwartenstraße 37. **Morgen Schlachtfest,** dabei **H. Vereins-Bockbier**

**Schlachtfest** heute empfiehlt **Edm. Schwabe,** Ranstädter Steinweg Nr. 7.

**Restaurant Tröster,** Königsplatz 8B, empfiehlt heute **Abend Sauerbraten mit Thüringer Klößen.** Echt Bayersch u. Großherzoglicher Lagerbier H.

**Restaurant Reimann,** Grimmaische Straße Nr. 37. Heute **Abend Stamm:** Klops à la Königsberg.

**Speise-Halle** Katharinenstraße 20 empf. heute **Klößen.**

**Fräuli. Mittagstisch** Klosterstraße Nr. 6, II. 1.

**Die Blume von Culmbach** im schönsten Flor bei **Abrecht Kloßers.** 7. Das billigste **Leipziger Localblatt** ist das **Nachmittag 4 Uhr** erscheinende **Leipziger Intelligenzblatt.**

Abonnements-Bestellungen per Monat **März** nehmen für **auswärts** alle **kaufm.** Postanstalten à 1 **Mark**, sowie in **Leipzig** außer der **Expedition**, sämtliche **Zeitungspediteure** à 75  $\frac{1}{2}$  entgegen.

**Für die Nothleidenden im Thüringer Walde** nehmen Beiträge entgegen: **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt** in Leipzig. **Ernst & Sohn** (Mauricianum). **Gustav Bus** (Mauricianum). **Kgl. Expedition der Leipziger Zeitung.** **Expedition des Leipz. Tageblattes.**

**Quittung und Dank.** Wiederrum habe ich dankbar zu bezeichnen, von den Hinterbliebenen einer Gönnerin des Riedel'schen Vereins **Hundert und achtzig Mark** für die Zwecke des genannten Instituts heute, am Todestage eines längst verstorbenen warmen Freundes geistlicher Müssen erhalten zu haben. Leipzig, den 26. Februar 1880. **Professor Carl Riedel.**

**Preisausschreiben.** Der **Dresdner Gewerbeverein** legt, wie in früheren Jahren, so auch in diesem, Preise für die gelungenste Lösung gestellter Aufgaben aus und zwar im ersten Halbjahr: **3 Preise zu 200, 150 und 100 Mark** für den **Entwurf zu einem Geldschrank,** dessen **Keislers** in Form und Farbe künstlerisch ausgeführt, dessen Anordnung im Innern praktisch, und dessen **Preis** ein solcher ist, daß der **Schrank** von **Geldschäufel** gekauft werden würde. **Maßstab** nicht unter  $\frac{1}{2}$ , natürlicher Größe.

Bewerber aus **Sachsen** wollen ihre Arbeiten bis zum **30. April d. J.** an den unterzeichneten Vorstand mit einem **Noto** einreichen, welches auf einem **beigebenden**, den Namen einschließenden **Couvert** wiederholt ist.

Die eingegangenen Entwürfe werden im **Gewerbeverein** öffentlich ausgestellt und die Namen der **Preisgekrönten** seinerzeit in denselben **Blättern** bekannt gemacht, die die vorliegende **Anzeige** enthalten.

Die **preisgekrönten** Zeichnungen verbleiben dem **Gewerbeverein**, alle Rechte an dem geistigen Eigentume an denselben, dem **Erfinder.**

Zu **Preisrichtern** sind ernannt die Herren: **Architekt Schreiber,** **Fabrikbesitzer C. Thomas** und **E. Kühnscherf,** **Kunststoffabrikant Friedrich,** **Director des Königl. Mus. Museum Böttner** und **Gewerbevereinsdirector Claus.** Dresden, am 16. Februar 1880.

**Der Gewerbeverein.** Aug. Walter, Vorstand. K. W. Claus, Secretär.

**Grosses Kindergesang-Concert** zum Besten des **Reudnitzer Kirchenbaufonds** und der **dasigen Volksschule** **Montag, den 8. März,** in den „**Drei Lilien**“ zu **Reudnitz.** Zur Aufführung gelangt „**Das Schulfest**“ von **Hr. Hofmann,** comp. von **J. Otto,** ausgeführt von der **Reudnitzer ersten Knaben-** und **ersten Mädchenklasse** erster Abtheilung. Anfang **Punkt 8 Uhr.** Eintritt **50  $\frac{1}{2}$ ,** ohne die **Oyferwilligkeit** zu beschränken.

**Vorträge von Herrn Professor D. Luthardt** über die **moderne Weltanschauung** und ihre **practischen Consequenzen.** Heute **Abend 7 Uhr** im **Vereinshaus** (Klosterstraße 9): **Der Materialismus und seine Consequenzen.** **Montag den 8. bis Freitag den 13. d. Mts.** von **Mittag 12 bis Nachmittags 5 Uhr**

**Ausstellung des Horstmann'schen Kunst-Ofens** in der **Tonhalle zu Leipzig.** Einem hochgeehrten **besigen** und **auswärtigen Publicum** die ergebene **Anzeige,** daß ich meine **neueste Erfindung: einen Stubenheizer** ohne **Abzugrohr,** den **Rauch** selbst **verzehrend** und **besser brennend** als alle **hiesigen** Ofen mit **Abzugrohr,** zur **Ansicht** aufstellen werde. Während der **Ausstellung** werde ich **erwähnten** Ofen mit **Holz, Briquettes, Torf, Steinkohlen** fortwährend in **brennendem** Zustande erhalten, um zu **beweisen,** daß meine **Erfindung** einer **großen Zukunft** entgegensteht und **bitte** um **recht zahlreichem Besuch.** Mit aller **Hochachtung** **H. F. Horstmann,** **Erfinder der Schwermaschine.**

Entrée à Person 1  $\frac{1}{2}$  — für **Vereine** und **Corporationen** à Person 50 Pf.

**Fraternität v. J. 1624.** Zu der **Mittwoch, den 17. März d. J., Mittags 1 Uhr** im Saale des **Hotel de Pologne** hier abzuhaltenden **diejährigen Frühjahrsversammlung** (**Reminiscence-Convant**) werden alle **Herren Confratres** hierdurch **ergebenst** eingeladen. Leipzig, den 4. März 1880. **Der Vorstand.** Prof. Dr. **Lipsius, Praesident.** Finanzassessor **Dr. Fischer, Syndicus.**

**Leipziger Polytechn. Gesellschaft.** Freitag den 5. März, **Abends Punkt 8 Uhr** im **Schützenhause.** Beantwortung einiger **Frageen** aus dem **Fragekaten** über **vortheilhafte** **Geisporrichtungen** in **Wohnhäusern,** **größeren Häusern** etc. durch **Herrn Ingenieur Käuffer.** — **Eventuell** Bericht des **Vorstandes,** das **Gastpflichtgesetz** betreffend. **Das Directorium.**

**Leipziger Turnverein** (Westvorstadt — Schreiberstraße). Vom **Turnrat** des **allgemeinen Turnvereins** sind die **Mitglieder** unseres **Vereins** eingeladen worden, dem **Sonntags, 6. März, Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr** in der **nächtlichen Turnhalle** stattfindenden **Schanturnen der Vorturnerschaft** und darauf **folgender** **geselligen Zusammenkunft** im **Tivoli** beizuwohnen. Wir bitten von dieser **freundschaftlichen** **Einladung** ergebenst **Gebrauch** zu machen. Die **Turnarten** sind bei **Eintritt** vorzuziehen. NB. Die **diejährige Hauptversammlung** findet **Montag, den 8. März 1880, Abends 8 Uhr** in der **Centralhalle** statt. **Der Turnrat.**

**Singakademie.** Heute  $\frac{1}{2}$  Uhr **Hauptprobe** für **Soli** und **Chor** im Saale des **Kaufmännischen Vereins.**

**Dilettanten-Orchester-Verein.** Heute **Abend  $\frac{1}{2}$  Uhr** **Hauptprobe.**

**Bach-Verein.** Freitag, 5. März 6 $\frac{1}{2}$  Uhr **Generalprobe,** **Thomaskirche.**

**Humor.** **Abendunterhaltung** in der **Chorhalle.** **Der Vorstand.**

30 Mark Belohnung.

Ein goldenes Armband mit Brillanten in der Nacht vom 3. zum 4. März, wahrscheinlich beim Einsteigen des Wagens in der Bekränge oder beim Aussteigen aus dem Wagen in der Bekränge verloren worden. Abzug. Bahnbesitz. 7 b, II.

Verloren Donnerstag Nachmittag eine goldne Broche mit weissem Kopf von der Albertstr., Körnerbergstr., Reichenhauserstr. zum Johannisplatz u. zurück. Gegen Belohnung abzug. Albertstr. 38. part.

Verloren wurde am Dienstag ein gr. Manschettenknopf (von Eisenblech mit Rönigmann R. H.) mit Manschette. Gegen Belohnung abzug. Reichenhauserstr. 15. p.

Berlin 1 Uhr mit blauem Stein. G. hohe Bel. abzug. Reudn. Gemeindestr. 56. III.

Verloren wurde in der Nacht vom 3. 4. März ein grauschwarzes Winterüberzieher u. ein Kappenstück. Gegen gute Belohn. Universitätsstr. 10. im Hofe 3. Tr. abzug.

Berlin Mittwoch Abend ein schwarzer Mantel. Gegen Belohnung abzugeben. Gr. Fleisberggasse Nr. 8. 3. Etage, Treppe T.

Ein kleiner Pelztragen (Fleder) verloren. Abg. gegen Bel. Brandweg 4. I.

Berlin Kinderbon. Belohn. Frankf. Str. 34b. V.

1 1/2 Meter brauner Cademir wurde einem Dienstmädchen gestern Mittag Gede der Elster u. Frankfurter Str. vom Wunde entführt. Geg. Bel. abg. Bayer. Str. 131. II.

Von einem armen Dienstmädchen wurde Mittwoch Abend v. Petersstr. b. Schillerstr. 1 Paar auf gebundene Schlüssel verloren. Geg. D. u. Belohn. abg. Petersstr. 31. Biederf.

Entlaufen am 1. März in Friedrichsgr. grauer Jagdhund. Wiederbringer erhält gute Belohnung Leipzig, Albertstr. 22.

Eine schwarze Kasse mit weißer Aufschrift den Namen Louise Hörend, i. abhanden gef. Wiederbr. erh. a. Bel. Nicolaitstr. 8. b. Franke.

Dank.

Allen den hochzuverehrenden Gönnern unseres Vereins, welche uns bei Veranstaltung und Insomirung unseres Concertes in so liebenswürdiger, thätigster Weise unterstützten, sowie den geehrten Herrschaften, welche durch Entnahme von Billetts den lästlichen Zwang lösterten halfen, sagen wir hierdurch unsern aufrichtigsten, herzlichsten Dank. — Der Erfolg ist ein sehr erfreulicher!

Der Leipziger Musiker-Verein. J. H. G. Hartmann.

Zur Aufklärung!

Die von Henriette verw. Gerstemann am 3. hys. in den Leipz. Nachrichten veröffentlichte Aushang unseres kirchlichen Aufgebotes ist, nachdem ich dieselbe bereits am 26. Febr. e. auf dem Kgl. Standesamte erklärt hatte, erfolgt.

Ob die Geschwister des Hrn. Dr. Stenzel in Leipzig (i. Jahre 1840 Neuer Neumarkt wohn.) noch leben, wird um freundliche Mittheilung gebeten. Offerten F. H. 75 an die Annoncen-Expediton von Haasenstein & Vogler in Plauen i. Vogl.

Zum Aufschwämme. Man verbiete einfach, die Waaren in den Schaufenstern mit Briefen zu versehen; es münzt dies Handel und Fabrikation immer mehr und die Folgen treffen das ganze Land.

Man erlaube nur wirklich anständigen Leuten, mit ehrenhaftem Charakter und hehem Rufe, Handel zu treiben und die gegenwärtigen Folgen für das ganze Volk zeigen sich sofort.

Wachtung! Leipziger Immobilien-Gesellschaft und Maschinen-Bauanstalt Golzern ist festhalten, nicht verkaufen. Ein Eingeweihter.

Aufgepaht! Leipziger Baumgavolinnerei-Aktion behalten. Diesjährige Dividende 13 1/2 % = 1,157.49 A. Heinegewin. Gern in ganz Deutschland stark gesucht. Deshalb weitere Gewinne, gesch. Sehr gütig, geleg. Bauereal. Aktien unbed. fehd. Große Zukunft.

„Don Juan.“ Der Herr im braunen Anzug, der Mittwoch Abend in erster Rang-Loose Nr. 4, 5 oder 6 — (weiss nicht genau) ganz allein sah — wird höchlich gebeten, seine Karte unter W. M. Expedition d. Bl. niederzul.

Aufruf.

Man! ich fordere Dich hiermit auf, sofort, aber spätestens bis 15. März e. nach Kenntniss zu den Deinen nun endlich zu thun, welche über eine bestimmte schriftliche Erklärung abzugeben. Triffst insofern zu bestimmter Zeit (solche nicht ein, so muss nachträglich eine Geschäftsänderung stattfinden. F. H.

Unter „Landchaft“ liegt noch eine Adresse in der Expedition dieses Blattes.

Die geehrten Mitglieder des Frauenvereins der Herberge für weibliche Diensthöfen werden zu der auf den 9. März e. Nachmittags 4 Uhr im Vereinsgrundstück Reudnig, Bogengartenstraße 19, abzuhaltenen Generalversammlung mit dem Ersuchen um zahlreiches Erscheinen ergebenst eingeladen. Der Vorstand des Frauenvereins der Herberge für weibliche Diensthöfen.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Nächsten Freitag den 12. d. M. Nachmittags 1/4 4 Uhr Vereinsversammlung im Kaisersaale der Centralhalle, in welcher Herr Rechtsanwalt Dr. Broda einen Vortrag halten wird. — Wir machen unsere geehrten Mitglieder auf diese Versammlung, in welcher auch Gäste willkommen sind, schon jetzt zu zahlreicher Theilnahme aufmerksam. Der Vorstand.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 1/2 Uhr Vers. (Rest. Cajer) Vortr.: Ueber Bewegung u. Ruhe. Gäste frei. D. V.

Alle Schlesier der Leipziger Umgegend,

welche sich an einem zu gründenden Schlesier-Verein beteiligen wollen, werden ersucht, sich Montag, den 8. März, bei Herrn Klöppel, Grüne Schenke, Anger-Reudnig, zur näheren Besprechung einzufinden.

Die Kranken-, Begräbnis- und Wittwen-Casse der Schlosser

hält ihre jährliche ordentliche Generalversammlung

Sonnabend den 6. März 1880 Abends 7 1/2 Uhr im Kaisersaale der Centralhalle ab. Tagesordnung: 1) Berichts des Rechnungsabwärters und Rechnungsprüfung derselben. 2) Wahl neuer Ausschussmitglieder an Stelle der nach den Statuten in diesem Jahre auscheidenden Herren Ernst Bier, Paul Kretschmar, Gustav Reichenbach, Carl Michael und August Trekmann. 3) Antrag des ausgetretenen Mitgliedes Herrn Weinbold auf Wiedereingetung in seine alten Rechte nach §§. 6, 11, 32. Um zahlreiches Erscheinen ersucht die geehrten Mitglieder. Ang. Trekmann, d. S. Vorsitzender.

Verein ehrenv. verabsch. Militairs

für Gohls und Umg. Sonntag, den 7. März, Nachm. 1/3 Uhr Generalversammlung im Neuen Gasthof. Von 2 Uhr an Einnahme der Steuern und der Sterbefälle bis Nr. 130. Der Vorstand.

Eine Britta, i. erhd. w. d. Abf. d. Schmiedstr. 10. trdn. S. d. S. a. d. Sph. — D. St. w. j. arh. dh. a. e. Reudn. d. Dpe. n. m. glb. — S. m. m. vrt. kb. — W. H. vrt.!

Schnelchschiff erwartet Dich mit welchem Tuche Freitag vorgeschriebener Zeit, wenn nicht dann morgen. C. Postbrücke.

Gmny, bitte Antwort, unter Aufschrift meines richtigen Vornamens. Carl. Marie — Albert. Brief abgeben Stadt Frankfurt.

Hugo kommen Sie sof. zu Ihrem G. . . 28b. Wilh. Roth. Brief. Ihre Adresse abholen.

Durch Kaiserl. Reichspatentschutz wurde dem Hrn. L. Fleischhauer, pr. Zahnkünstler in Halle a. S. ausser künstl. Gebisse (Zähne) vom 26. 1. eine zweite Anerkennung am 26. 2. für in Form und Farbe entsprechend und feststehende künstl. Nasen zu Theil, womit der Patient jede Bewegung vorzunehmen, sogar zu Turnen vermag.

(Eingelandt!) 165 Mark für 60 Mark für prachtvolle Briefmarkensammlung, welches bei Neuf hier 165 A. kostet ist für 60 A. veräufl. b. Heinhold, Al. Heisberg, 18. M.

Werden alle Sorten Strohhüte a. Stück von 50 A. an gewasch. u. modernirt? Sei Th. Rössner, Reichstr. 3. | Sei Frz. Walther, Thomaskirchhof 1.

kauf man von 50 A. an Conrmandenbülte, Herren- u. Damenbülte, Knaben- u. Mädchenbülte garnirt u. ungarirt? Bei Th. Rössner, Reichstr. 3. | Bei Frz. Walther, Thomaskirchhof 1.

Schlagschmwaaren (spottbillig von den feinsten bis einfachsten eigener Fabrik: Moritzstr. 17. R. C. Young.

Eingelandt. mil Badewitz, Schulmaerg. 7, 1. hält allen

Stutzern und Reissdeibeln seine große Auswahl Frühjahrs- u. Herrensarderober namentlich hochelegante complete Anzüge, Sommerberiber, Röde, Joppen, Hosen u. Westen, alles aus den solidesten, dauerhaftesten Stoffen gearbeitet, bei billigen Preisen bestens empfohlen. NB. Echte Hamburger Lederhosen von Cohn & Sohn, Hamburg. Conrmandenanzüge. Größtes Lager. Billigste Preise.

Riedelscher Verein. Morgen, Sonnabend 7 Uhr 3. Bürgerschule.

L. L. Heute Abd. Generalprobe im Vereinslokal. Bitte um vollständiges Erscheinen.

Leipz. Gefäßgelz. Verein. Heute letzte Gausperversammlung vor der Auflösung; Aller Erscheinen ist dringend geboten. D. V.

Meine Verlobung mit Fräulein Minna Treder, Tochter des Kaufmanns Herrn H. Drever hier beehre ich mich allen Freunden und Bekannten hier jeder besonderen Anzeige mitzutheilen. Heinrich Ströter. Braunschweig, 3. März 1880.

Als Verlobte empfehlen sich Fräulein Anna Wicht Herr Rudolf Wicht. Kuma. Leipzig.

Die Geburt eines Knaben zeigen hierdurch an Leipzig, den 4. März 1880. Jul. Landwehrm. u. Frau, geb. Enge.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren, kräftigen Töchterchens hoch erfreut. Leipzig, den 4. März 1880. Cosar Steinbach und Frau Ida geb. Weichenbach.

Die heute Mittag glücklich erfolgte Geburt eines gesunden Mädchens zeigen erfreut an. Leipzig, 3. März 1880. Otto Ansur und Frau.

Wöglich und unerwartet verschied, nach Gottes unerforschlichem Rathschluß, gestern um 2 Uhr Mittags, unser guter und treuer Oatte und Vater, Schriftsetzer Andreas Carl Kupfer, in seinem 66. Lebensjahre. Um stille Beileid bitten Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags um 1 Uhr vom Trauerhause, Grimmaischer Steinweg Nr. 6, statt. Dienstag Morgen verschied nach längerem Leiden unser braves Mägdele Joh. Chr. Dieke. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Gesellschaft Wohnung I. NB. Den geehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß die Beerdigung heute Freitag Nachmittags 4 1/2 Uhr von Schützenstraße 15, 16 aus stattfindet. Heute Nacht rief Gott nach schwerem Leiden mein einziges Kind Erlma im 5. Lebensjahre zu sich. Dies Verwandten und Freunden zur traurigen Nachricht. Leipzig, 4. März 1880. Minna Steinbach.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr entschlief nach langem Leiden unser innigst geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Rentier Paul Alterthum im 58. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten Berlin, 3. März 1880. Etiof betrübten Hinterbliebenen.

Lodes-Anzeige. Am 3. März Abends 7 Uhr verschied nach langen Leiden unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Herr Franz Friedrich Dieter, Siegelbeisitzer in Preßdel. Dies seinen vielen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr verschied nach langem Leiden im Alter von 58 Jahren der Senior unseres Hauses, Herr Paul Alterthum. Ausgezeichnet mit gradem, lebenswürdigem Charakter war er uns der bravste Freund, der aufrichtigste Berater, dem ein treues und ehrenvolles Andenken wir stets bewahren werden. Die Inhaber der Firma Paul Alterthum & Joski: Hugo Cohn, Jacob Joski, Bernh. Altenberg.

Meine liebe Schwester Frau Clara Biedermann geb. Emdner in München ist zu meinem großen Schmerze gestern am Herzschlag plötzlich verschieden. Ich bitte um stille Beileid. Leipzig, 4. März 1880. Robert Emdner zugleich im Namen der trauernden Verwandten in Leipzig, München, Raumburg und Hannover.

Heute Morgen 9 Uhr verschied nach langem Leiden unsere gute Mutter, Schwester, Großmutter und Tante Marie verw. Haserkorn in ihrem 79. Lebensjahre. Leipzig, den 4. März 1880. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Carl Haserkorn, Gellertstraße 3.

Heute früh 2 Uhr verstarb im Johannisstift nach kurzem Krankenlager unsere geliebte Schwester und Tante, Jungfrau Albertine Erdmuthe Kubelke nach zurückgelegten 77. Lebensjahre. Beerdigung Sonnabend, 6. März Nachmitt. 4 Uhr. Leipzig, am 4. März 1880. Wilhelmine verw. Zauke geb. Kubelke. Pauline Kubelke.

Heute Abend in der 11. Stunde wurde uns unser gutes Mäddchen im Alter von 9 Wochen durch den Tod entrisen. Dies allen Bekannten zur Nachricht. Leipzig, den 3. März 1880. Die betrübten Eltern Gustav Genschelbach und Frau.

Der am 3. d. M. verstorbenen Johann Christoph Dieke, dessen Beerdigung morgen stattfinden soll, hat seit dem Bestehen der Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia über 27 Jahre hindurch in deren Diensten gestanden, während der letzten Jahre als deren Haus-Cassier, und sich als ein treuer und braver Mann erwiesen, dem wir als feldem unsere Achtung und Anerkennung öffentlich auszusprechen nicht unterlassen wollen. Leipzig, am 4. März 1880. Der Vorstand der Teutonia Dr. Warbach. Dr. Elster.

Zu der heute Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus stattfindenden Beerdigung unseres Collegen L. Enke ersucht um zahlreichere Theilnahme Der Vorstand.

Die Beerdigung des verstorbenen Herrn Restaurateur L. H. Enke findet heute Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Wintergartenstraße Nr. 11, aus statt. Alle Diejenigen, welche dem Verstorbenen das letzte Beileid geben wollen, werden gebeten sich baselbst zu versammeln. Wagen stehen bereit.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Collegen Herrn Andreas Carl Kupfer, findet morgen Sonnabend den 6. März Nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause Grimmaischer Steinweg Nr. 6 aus statt. Die Mitglieder der Leuchtth.ischen Officin.

Die Confirmanden-Bekleidung der Apollo findet am Sonntag, den 7. März, Ab. 6 Uhr statt. Einlass 5 Uhr. Die Eintrittskarten sind bei Herrn H. J. Hansen, Markt No. 14, in Empfang zu nehmen.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. 11. Montag, Mittwoch, Freitag 1/2, 2-9. Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) recht täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags.

Bad Petersbrunn Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonntag tag bis Mittag. Bannencurbäder genau nach ärztl. Verordnung. Speiseanstalten I. und II. Sonnabend: Weiße Böhmen mit Schöpfweise. T. H. Jentich, v. Schindler.

Allen lieben Verwandten und Freunden zur traurigen Nachricht, daß gestern Abend unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, Frau Marie Erdmuthe Lehmann geb. Engelmann sanft verschieden ist. Leipzig, den 4. März 1880. Edward Lehmann, Pauline Lehmann geb. Lark.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 6. d. M. Nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofes aus statt.

Abermals raubte uns der Tod ein Glied unserer Familie. Heute starb unsere gute Martha. Sie folgte ihren vor kurzer Zeit erst verstorbenen beiden Geschwistern Emil und Clara schnell und unerwartet in die Ewigkeit nach. Die tiefbetrübten Eltern Ernst Gerlich u. Frau, geb. Zproffe. Leipzig, 3. März 1880.

Dank.

Für die vielen Beweise inniger Liebe und Theilnahme, sowie auch für den reichen Blumen- und Blumenkranz, welcher uns bei dem schnellen und unerwarteten Dahinscheiden unseres theueren und unvergesslichen Oattes, Vaters, Bruders, Schwagers, Groß- und Schwiegervaters Carl Joseph Seifert zu Theil wurde, sagen wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten unsern innigsten Dank. Dank dem Herrn Dr. Teuschel für die vielen Bemühungen, der Theuren am Leben zu erhalten, sowie Dank dem Herrn Caplan Schmittmann für die tröstlichen Worte am Grabe des Verstorbenen. Möge Gott Allen ein reiches Erbtheil sein. Reudnig, den 3. März 1880. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Zurückgelehrt vom Grabe meines lieben Mannes sage ich Allen, welche seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten meinen aufrichtigsten Dank, insbesondere aber meinen innigsten Dank seinem geehrten Obd. Herrn Diehl sowie Familie für die jahrelange liebevolle Fürsorge, sowie ehrenvolle Begleitung zum Grabe. Das Alles hat meinem Herzen wohlgethan. Neu-Reudnig, den 3. März 1880. Die trauernde Wittve Gertrude Wäcker.

Dank.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode unserer geliebten Mutter, Frau verw. Ober-Post-Secret. Köhler, sagen innigsten Dank Reudnig-Leipzig, d. 4. März 1880. Die Hinterbliebenen.

Zurückgelehrt vom Grabe unseres so früh verchiedenen Sohnes und Neulingbruders Otto sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die innige Theilnahme unseren herzlichsten Dank. Leipzig, den 3. März 1880. Die trauernde Familie Gay.

Es wurde uns bei dem Verluste unsrer so früh verchiedenen Tochter, welche so viel tröstliche Theilnahme bewiesen, daß wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank aussprechen. Leipzig, den 4. März 1880. Gustav Meisel und Frau.

Verlobt: Herr Theodor Danisch, Kaufm. in Dresden, mit Fräulein Agnes Kretschmar...

Herrn Georg Boehme in Cederan eine Tochter. Herrn Hermann Meyer in Dahlen ein Sohn...

Lochter Nina. Frau Auguste Kretschmar geb. Schürmer in Juidau. Herr August Dippel, Bädermeister in Hirschberg...

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermometer, Relative Feuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Himmel.

Minimum der Temperatur - + 0°. Maximum - + 10°. Höhe der Niederschläge = 8.6 Millimeter.

1) Regen. 2) Regen.

Neue Attentate.

Die letzte Episode, welche wir durchlebt, werden spätere Geschichtsschreiber als das Zeitalter des Königinmordes bezeichnen. Mit Recht, denn eine solche Reihenfolge grauenhafter Mordverbrechen...

Petersburg, 3. März. Nachm. 3 U. 40 M. Ein unbekannter Mann von etwa 30 Jahren...

Petersburg, 3. März. Ueber das Attentat auf den Grafen Voris-Melissoff wird noch mitgeteilt...

Petersburg, 3. März. Man will wissen, der Attentäter habe noch einen zweiten Schuss auf den Grafen Voris-Melissoff abfeuern wollen...

Petersburg, 3. März. Man will wissen, der Attentäter habe noch einen zweiten Schuss auf den Grafen Voris-Melissoff abfeuern wollen...

Petersburg, 4. März. Das erste Verhör des Verbrechers, welcher auf Voris-Melissoff geschossen wurde...

Nach gleichzeitig mit der Kunde von dem Mordanschlag auf Graf Voris-Melissoff geht der „N. Z.“ eine neue nihilistische Proclamation zu...

Auf Befehl des Executiv-Comité ist um 6 Uhr 29 Minuten des Nachmittags vom 5. 17. Februar ein neues Attentat auf das Leben des — Alexander ausgeführt worden...

Mit tiefer Betrübnis erfüllt und der Tod jener armen Soldaten, dieser unglücklichen gezwungenen Verdächtigen des gekrönten — Da indessen die Kunde es ist, auf welche der Despotismus sich stützt...

dem Kampfe bis auf Messer gegen die jetzigen Gewaltthäter. Noch einmal erklären wir: wir werden von diesem Kampfe nicht ablassen...

Der Telegraph vermittelte uns gleichzeitig eine aufregende Nachricht aus Belgien. Die Königin ist am Dienstag Abend in Brüssel das Opfer eines glücklicherweise verunglückten Putschs geworden...

Brüssel, 3. März. Seitern Abend nach Schluss der Berathung im Theater de la Monnaie erfolgte in dem Augenblicke, in welchem der Hofwagen, in dem sich die Königin befand...

Brüssel, 3. März. (Privattelegramm des Berl. Tablats.) Meiner genaueren Erundigungen ergeben, daß die Explosion gestern Abend einfach durch eine Eisenbahnpearde erfolgte...

Brüssel, 3. März. (Privattelegramm des Berl. Tablats.) Eine Erklärung des Justizministers in der Kammer bezieht sich auf den Bericht der Berichtspersonen...

Landtag.

† Dresden, 4. März. (Zweite Kammer.) Die Sitzung nimmt Vormittags 10 Uhr ihren Anfang.

Abg. Bönnich referirt über das Vereinigungsverfahren in Bezug auf den Gesetzentwurf über die gewerblichen Schulen...

Abg. Kirchhoff erstattet Bericht über das Vereinigungsverfahren bezüglich des königl. Decretes, einige weitere Abänderungen des Gesetzes vom 13. November 1876...

Auf den mündlichen Bericht des Abg. Philipp über das Vereinigungsverfahren betreffend der in Bezug auf das königl. Decret, Erbauung mehrerer Secundärbahnen...

Abg. Bönnich referirt über das Vereinigungsverfahren in Bezug auf den Gesetzentwurf über die gewerblichen Schulen...

Abg. Kirchhoff erstattet Bericht über das Vereinigungsverfahren bezüglich des königl. Decretes, einige weitere Abänderungen des Gesetzes vom 13. November 1876...

Abg. Bönnich referirt über das Vereinigungsverfahren in Bezug auf den Gesetzentwurf über die gewerblichen Schulen...

Abg. Kirchhoff erstattet Bericht über das Vereinigungsverfahren bezüglich des königl. Decretes, einige weitere Abänderungen des Gesetzes vom 13. November 1876...

Dr. Heine, Grimm, Vicepräsident Dr. Pfeiffer und Rehnert.

Abg. Roth bemerkt: Wenn man seinen Antrag ablehne, so weise man die im Lande bereits Selbsthülfe zur Erbauung neuer Eisenbahnen zurück...

Die anderweite namentliche Abstimmung über den Antrag der Majorität der Finanzdeputation A zu Cap. 6, Titel 6 des Etats der Ueberschüsse ergibt den Beitritt zu dem diebezüglichen Beschlusse der Ersten Kammer.

Der letzte Gegenstand der Tagesordnung betrifft den Bericht der Beschwerde- und Petitions-Deputation über die Beschwerde der Gemeinde Tolkewitz...

1) die Beschwerde, inwieweit sie gegen das Verfahren des Ministeriums des Innern gerichtet ist, auf sich beruhen zu lassen.

Referent Kufferer weist auf die Dresdner Haide als ein geeignetes Areal für eine Friedhofsanlage hin.

Abg. Berndt führt aus, daß Tolkewitzer Terrain, um welches es sich handelt, sei eines der schönsten im Elbthale.

Staatsminister von Roth-Wallwitz erklärt: das Landesconsistorium werde seinen Beschluß ändern, wenn die obere Verwaltungsbehörde polizeiliche Bedenken gegen das Project geltend mache.

Abg. Heger meint, von der Höhe der Stadt hätten die petirenden Gemeinden Vortheile gemaß, um auch einen kleinen Mißstand in den Kauf nehmen zu können.

Abg. Riethammer beantragt, die Beschwerde der Regierung zur Berücksichtigung zu empfehlen.

Abg. Dr. Krause wünscht, daß die Erwägung dahin führe, commissarische Verhandlungen über die Frage einzuleiten...

Abg. Bönnich: Es gebe absolut keine gesetzliche Bestimmung, welche dem Kirchhofproject entgegenstehe.

Abg. Berndt: Wenn man einen Todtenhof anlegen wolle, so solle man sich nicht das werthvollste Areal dazu ausfinden.

Referent Abg. Kufferer liest das Minoritätsvotum. Die Kammer beschloß hierauf einstimmig: die Beschwerde der Gemeinde Tolkewitz der Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen.

† Dresden, 4. März. (Erste Kammer.) Die Sitzung wird Vormittags 11 Uhr eröffnet. Am Regierungstische sind anwesend mehrere Regierungskommissare.

Abt. 1 der Instruction zum Einkommensteuergesetz vom 2. Juli 1878 beziehen.

Titel 3 (Steuer vom Gewerbebetriebe im Uebertrieben), Titel 4 (Urkundenstempel und Erbschaftsteuer), Titel 5 (Kaufsteuer), Titel 6 (Einnahmen von Steuerhäusern, Defect- und Strafgebühren...

Die Ausgaben zu Cap. 19 finden in der eingestellten Höhe von 1,468,700 M. die Billigung der Kammer. Cap. 19 ist sonach in Einnahme mit 22,110,410 M. in Ausgabe mit 1,468,700 M. mitbin mit einem Ueberschuss von 20,641,710 M. der Vorlage gemäß genehmigt.

Die Petition des Stadtrathes und der Stadtverordneten zu Marneufkirchen um Verlegung der Eisenbahngeldentnahme zwischen Stadt und Bahnhof, eventuell um Befreiung der dortigen Fuhrwerkbesitzer...

Schließlich vertritt die Kammer zur Wahl der Mitglieder des Staatsgerichtshofes.

Der Ersten Kammer steht die Wahl von 3 wirklichen Mitgliedern des genannten Gerichtshofes und von 2 Stellvertretern zu.

In schriftlicher Abstimmung werden mit großer Majorität gewählt: zu wirklichen Mitgliedern: Staatsminister A. D. Richard Freyberg von Friesen, Justizrat Advokat Strödel und Finanzprocurator Hofrath Beschorner in Dresden; zu Stellvertretern: Hofrath Advokat von Rönneritz in Dresden und Hofrath Advokat Weber in Bautzen.

Nächste Sitzung Morgen Mittag 12 Uhr.

Geh. Med. Rath Dr. E. W. Günz

K. W. Leipzig, 5. März. Heute findet von der Anstalt Thonberg aus die feierliche Beerdigung des Gründers dieser Irren-Heil- und Pflegeanstalt, Geh. Medicinalrath Dr. Eduard Wilhelm Günz, statt.

Abg. Bönnich: Es gebe absolut keine gesetzliche Bestimmung, welche dem Kirchhofproject entgegenstehe.

Abg. Berndt: Wenn man einen Todtenhof anlegen wolle, so solle man sich nicht das werthvollste Areal dazu ausfinden.

Referent Abg. Kufferer liest das Minoritätsvotum. Die Kammer beschloß hierauf einstimmig: die Beschwerde der Gemeinde Tolkewitz der Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen.

† Dresden, 4. März. (Erste Kammer.) Die Sitzung wird Vormittags 11 Uhr eröffnet. Am Regierungstische sind anwesend mehrere Regierungskommissare.

Bürgermeister Deitrich berichtet über das Resultat des Vereinigungsverfahrens über das königl. Decret Nr. 13, die gewerblichen Schulen betreffend.

Abg. Bönnich: Es gebe absolut keine gesetzliche Bestimmung, welche dem Kirchhofproject entgegenstehe.

Abg. Berndt: Wenn man einen Todtenhof anlegen wolle, so solle man sich nicht das werthvollste Areal dazu ausfinden.

Referent Abg. Kufferer liest das Minoritätsvotum. Die Kammer beschloß hierauf einstimmig: die Beschwerde der Gemeinde Tolkewitz der Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen.

Nachtrag.

Leipzig, 4. März. Die Wahlprüfungs-Commission des Reichstages war bekanntlich mit der Erörterung der Frage beauftragt worden, ob die Mandate der Abg. Dr. Bähr, Dr. von Grävenitz, von Gey und Dr. Dreger in Folge ihrer Ernennung zu Mitgliedern des Reichsgerichts erloschen seien.

Leipzig, 4. März. Die wir vernehmen, werden die Verhandlungen vor dem hiesigen Schwurgericht, das zur ersten diesjährigen Quartal-Sitzung zusammentritt, am 15. März ihren Anfang nehmen.

Leipzig, 4. März. Der Ausfall der diesmaligen Maturitätsprüfung an unserer Nicolaischule ist, wie wir hören, ein recht erfreulicher gewesen; von den 37 Oberprimanern, welche die Prüfung bestanden, haben 7 die erste, 20 die zweite, 10 die dritte Censur davongetragen.

Leipzig, 4. März. Während der vom 1. Juli bis 15. October des laufenden Jahres stattfindenden Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie ist bekanntlich auch eine Ausstellung von Maschinen und Apparaten jeder Art für den Gebrauch der Wollenindustrie und der Bau zwei hierzu erforderlicher Maschinenhallen geplant.

Leipzig, 4. März. (Musikalisches.) Es wird uns folgendes berichtet: Die am künftigen Sonnabend zum ersten Male auf dem städtischen Theater zur Aufführung gelangende Oper „Meister Martin und seine Gesellen“ von Wendelin Weisheimer erfreute sich in Karlsruhe und Baden einer solchen Beliebtheit im Publicum, daß dieselbe im abgelaufenen Jahre schon zehnmal zur Darstellung gelangte und jedesmal den günstigsten Erfolg erzielte.

Heute Freitag, den 5. März, findet im Neuen Theater um 9 1/2 Uhr die Generalprobe der dreiaктigen Oper „Meister Martin und seine Gesellen“ von Wendelin Weisheimer in Costüm und bei voller Beleuchtung statt. Der gegenwärtig hier weilende Componist hat den Proben selbst beigewohnt und sich bei dieser Gelegenheit über die Besetzung, Orchesterleitung und Inszenierung mit außerordentlicher Anerkennung ausgesprochen.

Am nächsten Sonntag wird, wie im Inferententheile dieses Blattes bereits angezeigt, Herr Gustav Amberg im großen Saale des Vereinshauses (Koststraße Nr. 9) einen Vortrag über Astronomie, unter Darstellung der interessantesten Himmelserscheinungen vermittelt eines großen Hydro-Dryggas-Apparates, halten.

Am 4. März wurde der als Sachverständiger zugezogene Universitäts-Professor Dr. Jörn, Director der hies. Veterinärklinik, abgefragt. Derselbe bezeichnete es als höchst wahrscheinlich, daß der Genuß des Fleisches von perlsüchtigen Kindern auf tuberculöse Menschen von schädlichem Einfluß sei; indessen sei die Frage über diesen Gegenstand von der Wissenschaft noch nicht abgeschlossen und heute noch würden Untersuchungen und Experimente angestellt.

Unter Hinweis auf dieses Gutachten hielt die königliche Staatsanwaltschaft die Anklage nicht aufrecht; die Vertheidigung beantragte Freisprechung und fügte ihren Antrag auf einen sehr interessanten Rechtsfall aus der eigenen Praxis, der sich zwischen dem Stadtrath zu Plauen und einem vorjahren Fleischer abspielte und einige Aehnlichkeit mit dem vorliegenden Falle habe. Der Gerichtshof verfügte denn auch nach kurzer Berathung ein freisprechendes Urtheil.

Hunger wurde klagerfrei gesprochen. Der Gerichtshof war aus den Herren Landgerichtsrathen Justizrath von Bose (Voritzendem), Sachse, Obmann, H. Grob und Hülfsrichter Dr. v. Kubitz, Dr. Bednowitz zusammengesetzt, die königliche Staatsanwaltschaft und ebenso die Vertheidigung in allen vier Fällen durch die Herren Landgerichtsrath Daln und Rechtsanwaltschaft Freitag II. vertreten.

Leipzig, 4. März. In der Gledenstrasse bemerkte man gestern Abend in der 10. Stunde im Grundstück Nr. 8 in fünfter Etage Feuer und fand bei näherer Nachforschung, daß dasselbst auf einem Vorboden ein dahingender Strohhack in

Brand gerathen war. Es konnte noch nicht ermittelt werden, wer den Strohhack dahin gebracht hatte und wie das Feuer entstand. Am Glück war die Gefahr noch rechtzeitig wahrgenommen und der Brand von den Hausbewohnern unterdrückt worden, so daß die Feuerwehren, welche alsbald mit ihren Spritzen anrückten, nicht weiter in Thätigkeit kamen.

Leipzig, 4. März. Heute Nachmittag gegen 3 Uhr ist auf dem Centralbahnhof in Dresden-Altsiedel durch einen Betriebsunfall entstanden, daß der vom Weimischen Bahnhofe ausfahrende Berliner Personenzug von dem von Dresden-Neustadt einbreitenden schlesischen Personenzug an der Haltebrücke in der Halle gefaßt wurde.

Leipzig, 4. März. Das Comité der Allgemeinen Deutschen Patent- und Musterrechtsausstellung, welche letztere vom Mai bis October des nächsten Jahres in Frankfurt a. M. stattfindet, hat behufs Betheiligung an derselben auch eine Einladung hierzu an den hiesigen Gewerbeverein erlassen.

Am Montag den 5. März d. J. Abends 8 Uhr wird im Saale der „Drei Arien“ zu Rudwiz die von vielen Seiten gewünschte Wiederholung des Ritter-Gesangs-Concerts vom 17. November 1879 stattfinden. Dieses Mal wird es zum Besten des Rudwitzer Kirchenbaufonds und der dajigen Volksschule vorgeführt.

Am Dienstag Nachmittag trug sich auf dem oberen Bahnhofe in Plauen hier ein aufregender Vorfall zu. Als nämlich die Postbeamten das Postgepäck, welches der um diese Zeit zwischen Reichenbach und Hof verkehrende Postzug aufzunehmen hat, aus dem Postwagen ausgeladen hatten, führte heftiger Wind ein leichteres Paket auf das Schienengeleise in dem Augenblick, als der Zug herannahte.

In Bezug auf das Unglück im Himmelfahrt-Schachte bei Freiberg schreibt die „Soz.-Correspondenz“: Sehr befallenswerth ist es, daß gerade die Hahrfabrik, eine echt deutsche Erfindung, welche manchem „bergfertigen“ Arbeiter noch den Weg in den Schacht und besonders aus dem Schachte ermöglicht, während ihrer Benutzung dreien mußte. Es ist dies eine neue Warnung, daß auch auf dem berühmtesten Unternehmen kein falsches Gefühl der Sicherheit Platz greifen darf.

Nach Schluß der Redaction eingegangen. Berlin, 4. März. (Reichstag.) Der Antrag Bunsen, den Hünelschen Antrag an die Budget-Commission zu verweisen, wird abgelehnt. Der Gesetzentwurf über die Erhebung der Reichsstempelabgaben enthält auch die sogenannte Porzellansteuer, welche außer Actien, Schulnoten, Schulgütern, Lombard-Darlehen auch Vetterloose, Quittungen, Echeß und Giroanweisungen umfaßt.

Erfahrungen gemacht, und j. B. in Bezug auf Rangverrichtungen bei etwaigem Seil-Bruch schon Nambastes geleistet.

In einem Dorfe bei Freiberg lebt eine Frauensperson, die bis daher nicht weniger als 73 Jahre Auszüglerin in einem Gute daselbst ist. Ihr Vater nämlich hatte bei dem 1807 erfolgten Verkauf desselben bestimmt, daß die Tochter bis zu ihrer Verheirathung den Auszug in dem Besitztum haben solle.

Von der Gemeinde Bergen bei Falkenstein kommt das ganze communale Besitztum, einschließlich Spritzenhaus u. s. w. Mitte März zur nothwendigen Versteigerung. Es dürfte dies die erste Gemeinde in Sachsen sein, welche in diese fatale Lage geräth.

Verichtigung.

Die als Citat aus dem „Reichsbürger“ mitgetheilte Stelle hat weder in der Nummer vom 8. Februar, noch in einer anderen Nummer gefunden, dagegen findet sich im Veitartitel der Nummer vom 8. Februar in Wirklichkeit folgender Passus:

Die neue Militärvorlage hat Niemand übersehen können, der nicht überläßt sein wollte, sie ist Theil eines Systems, welches und seit länger als einem Menschenalter beherrscht und die Leser werden wissen, daß schon seit Jahren und insbesondere seit Aufstehen der samolten Wirthschafts- und Steuerreform Kechnliches oftmals vorgebracht worden ist.

Die Bescheidenheit der wirthlichen Neuerung mit der von Ihnen wiedergegebenen ist eine so evident, die Möglichkeit geradezu ausschließend, daß beim Abschreiben oder Setzen der betr. Stelle diejenigen Worte irrthümlich hineingerathen sein könnten, welche den Sinn in sein Gegenteil umkehren und die so ungeheuerliche Schlussfolgerung ermöglichen.

Es ist unwar, daß dieselben Personen, welche die Redaction des Reichsbürger besorgen, seiner Zeit den Vorwärts redigirten.

Es ist unwar, daß das Expeditionspersonal des Vorwärts an die Expedition des Reichsbürger übergegangen ist.

Es ist unwar, daß die Abonnentenliste des Vorwärts an mich übergegangen ist.

Endlich ist es unwar und geradezu widersinnig, daß mein Blatt, das ich hauptsächlich auf geschäftlichen Rücksichten ins Leben gerufen, dazu beitragen, die socialistische Parteiorganisation zu fördern und das Band zu bilden, welches die Socialdemokraten zusammenhält oder gar gegen das Gesetz widerstandsfähig macht.

Leipzig, den 2. März 1880. C. W. Bollath.

Weiterbericht

Meteorologischen Institutes zu Leipzig vom 4. März, 8 resp. 6 Uhr Morgens

Table with columns: Ort, Barom. u. d. Meeresspiegel, Wind, Wetter, Temperatur in Grad. Celsius. Lists various cities like Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, etc., with their respective weather and temperature data.

Gestern Nachmittag Gewitter. Abends Sturm und Regen. Heftige Regenböen.

Uebersicht der Witterung. Das barometrische Minimum im Südwesten, welches gestern Abend und in der Nacht an der deutschen Küste schwere Böen, vielfach von Gewittern mit Hagelschauern begleitet, verursachte, scheint nordwärts fortzuschreiten, während nördlich von Riga ein Theilminimum sich ausbildet.

Änderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Das Wetter ist im deutschen Binnenlande noch sehr unbeständig und stürmisch, dabei hat die Temperatur theilweise seit dem Morgen abgenommen. Im Südwesten und Süden ist es jedoch sehr mild.

Witterungs-Aussicht

auf Freitag, 5. März. Veränderliches ruhigeres Wetter. Temperatur-Verhältnisse ziemlich dieselben. Stellenweise Niederschläge. Windrichtung westlich.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 4. März. (Reichstag.) Der Antrag Bunsen, den Hünelschen Antrag an die Budget-Commission zu verweisen, wird abgelehnt. Der Gesetzentwurf über die Erhebung der Reichsstempelabgaben enthält auch die sogenannte Porzellansteuer, welche außer Actien, Schulnoten, Schulgütern, Lombard-Darlehen auch Vetterloose, Quittungen, Echeß und Giroanweisungen umfaßt.

**Vermischtes.**

Der „Reichs-Anz.“ veröffentlicht folgenden kaiserlichen Erlaß:

Auf Ihren Bericht vom 16. Februar d. J. genehmige Ich, daß für das Ressort des General-Postmeisters eine dritte Abtheilung errichtet werde, und daß die oberste Reichsbehörde für die dem gedachten Ressort zugewiesenen Verwaltungsbereiche (soweit die Bezeichnung Reichs-Postamt erhalte, sowie daß der General-Postmeister, gleich den anderen mit ihm in gleichem Range stehenden Ressort-Äbtern im Reichsdienst, in Zukunft den Titel eines Staats-Sekretärs zu führen hat. Ich ermächtige Sie, hiernach die erforderlichen Anordnungen zu treffen und wegen Errichtung der dritten Directorstelle die einschlägige Feststellung durch den Etat herbeizuführen.

In Betreff des bereits berichteten Vorfalles beim letzten Rohmarkt in Altenburg wird uns von glaubhafter Seite noch folgendes mitgetheilt. Der betreffende Gendarm, welcher bei der Entfernung eines Landstreichers aus einer Herberge in Altenburg von dem Strolch gestochen wurde, ist nicht sofort gestorben, sondern es soll Aussicht vorhanden sein, den allerdings schwer Verletzten doch am Leben zu erhalten. Der Beamte war früher als Schutzmann in Leipzig angestellt. Uebrigens hat sich der beklagenswerthe Vorfall nicht Freitag, sondern Donnerstag Abend zugetragen.

**Telegraphische Depeschen.**

Berlin, 3. März. Sr. M. Corvette „Rebusa“, 5 Geschütze, Commandant Corv.-Cpt. Matthesen, hat am 1. Februar e. in La Guayra geankert.

Berlin, 4. März. Der Reichstag genehmigte die Vorlage, betreffend die Ergänzung des Militär-Pensionsgesetzes in dritter Lesung, wovon die Berordnung über die Begründung einer Revision in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten an eine 14gliedrige Commission und genehmigte in zweiter Lesung die an die Budgetcommission verwiesenen Etattheile des Reichsamts des Innern, der Reichsjustizverwaltung, des Rechnungshofes, des Reichsschatz-amtes, der Reichsschuld- und Eisenbahnverwaltung, des Reichseisenbahnamtes und der Reichsbank. Der für letztere geforderte Betriebsfonds (450,000 M.) wurde gestrichen und mehrere Capitel des Marinetafs gleichfalls nach den Anträgen der Budgetcommission erledigt. Hierauf begründete Hanel einen Antrag, den Reichsfinanzminister, dem Reichstag den Bericht über die Katastrophe von Jollislesse vorzulegen. Dieser hebt hervor, der Antrag beweise nicht, den Anspruch des Kriegsgerichts zu kritisieren, sondern klarzulegen, ob, wie die öffentliche Meinung vermuthet, Fehler in der Organisation des Marinewesens vorhanden seien. Der Bericht des Kriegsgerichts selbst lasse Systemfehler erkennen, wie die mangelhafte Prüfung des „Großen Kurfürsten“ vor dem Infelexamen, zu geringe Disziplin bei der Geschwaderformation und plötzliche Unentschiedenheit des Ruders.

Berlin, 4. März. Der Reichstag lehnte den Antrag Hanel ab. Im Laufe der Debatte wies der Chef der Admiralität, Stofch, den Vorwurf, daß er die Verantwortung für diesen Unglücksfall

von sich auf Andere abzuwälzen suche, zurück und hob hervor, die Inspection der Marine sei nicht abgeschafft, sondern mit dem Ministerium vereinigt. Er habe keine wichtigere Anordnung ohne Anhören des Admiralsrats getroffen. Die Unglücksfälle der deutschen Marine seien geringer als in anderen Marinen, die deutschen Schiffe legten überall Ehre ein. Nothwendig sei die Verlängerung der Dienstzeit der Matrosen, worüber er sich den entsprechenden Antrag vorbehalte. Hensen schlug Namens der Nationalliberalen vor, den Antrag Hanel an die Budgetcommission zu verweisen, wo der Chef der Admiralität Mittheilungen machen könne, die sich für das Plenum nicht eigneten. Mit dem Bestreben Stofch's, mit mäßigen Mitteln in der kürzesten Frist aus einer kleinen Flotte eine große zu schaffen, könne man doch einverstanden sein. Stofch und Batsch genossen die volle Liebe und das Vertrauen des Seeofficiercorps.

Karlsruhe, 3. März. Die Erste Kammer hat das Examenfide für die Geistlichen mit allen Stimmen gegen eine nach den von der Zweiten Kammer gefaßten Beschlüssen genehmigt.

Wien, 3. März. Meldung der „Polit. Correspondenz“ aus Konstantinopel: Der Sultan hat den Vorschlag eines Gebietsaustausches mit Montenegro genehmigt.

Brüssel, 3. März. In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer äußerte sich der Minister des Auswärtigen, Frère-Orban, über den fittige-

habten Meinungsaustrausch mit dem Vatican und hob dabei hervor, daß durch die Beibehaltung der Gesandtschaft bei dem päpstlichen Stuhle durchaus kein Zugeständnis gemacht und nicht das geringste Recht abgegeben worden sei.

Paris, 3. März. Die Commission zur Berathung der Rekrutirungsvorlage hat sich für die Aufhebung des Freiwilligendienstes ausgesprochen, der Verlängerung der activen Dienstzeit auf 40 Monate aber zugestimmt.

Paris, 4. März. „Panterne“ und „Mat d'ordre“ veröffentlichten eine Proclamation des russischen revolutionären Executivcomitè an das französische Volk, welche verlangt, daß der verhaftete Dantmann nicht an Rußland ausgeliefert werde. — Der spanische Gesandte erklärte die Gerüchte von einem angeblich neuerdings stattgehabten Attentat auf den König für unbegründet.

London, 3. März. Das Unterhaus hat Griffler, welcher im vorigen Jahre die Privilegien des Hauses verletzete, sich damals der Strafe entzog, erst zwei Tage vor dem Schluß des Parlaments sich stellte und dann eine Nacht im Newgate-Gefängnis zubrachte, zur weiteren Gefangenschaft in Newgate verurtheilt. Griffler hatte vor seiner Verurtheilung eine Abbitte verlesen.

Konstantinopel, 3. März. Der russische Oberst Komaroff ist in Folge der Wunden, die er bei dem am 29. v. M. auf ihn gemachten Angriffe erhalten hatte, gestorben.

**Volkswirthschaftliches.**

**Deutsche Continental-Gasgesellschaft zu Dessau.**

**Geschäftsbericht pro 1879.**

Eine allgemeine Darstellung unseres Geschäftsganges im Jahre 1879 kann im Wesentlichen nur die Einleitungen von den beiden vorhergehenden Geschäftsberichten wiederholen. Der allgemeine Wohlstand mit seiner intensiven Einwirkung auf Einschränkung des Gasconsums währte in Deutschland in verstärktem Maße fort. Und wenn sich gegen Schluß des Jahres eine Besserung in einzelnen Gewerbezweigen zeigte, so ward dies durch den Rückgang in Anderen wieder aufgewogen, so daß die Consumtion abnahm im 2. Semester die des ersten noch bedeutend überstieg. Auf den deutschen Antheil betrug der Rückgang 2.83 Proc. gegen 0.31 Proc. im Vorjahr; auf den ausländischen der Fortschritt 7.91 Proc. gegen 7.17 Proc. im Vorjahr. Der bestige Frost und das helle Wetter, welche von Mitte November bis zum Jahreschluß anhielten, beeinträchtigten übrigens das Gesamtresultat nicht unerheblich. Auch in den für uns so wichtigen russischen Wechselcoursen trat keine wesentliche Besserung hervor. Wir begrüßten mit Freuden das allmähliche Erlöschen der elektrischen Flamme. Die Rückkehr des Vertrauens in die Zukunft der Gasanhalten beruht keineswegs auf einem Rückstoß der elektrischen Beleuchtung; dieselbe schreitet vielmehr unaufgehalten in ihrer technischen Entwicklung vorwärts. Die Verbilligung fußt vielmehr auf einer erlangten richtigen Würdigung der verschiedenartigen Gebiete, worin dem Gas und worin dem elektrischen Licht der Vorzug gebührt. In die Hauptabzweige des Gases kann und wird die elektrische Beleuchtung niemals einbringen. Die Veruche mit elektrischer Beleuchtung haben indirect das Gute gehabt, der Herstellung großer Flammen von bedeutend höherer Lichtstärke und Lichtkraft eine erhöhte Beachtung zuzuführen. Die Veruche in London und Paris constatirten durchweg die Anwendbarkeit des Gases, selbst für die höchsten Ansprüche intensiver Beleuchtung und zugleich eine weit geringere Kostenhaftigkeit. Ueber herrscht in Deutschland auf dem Gebiete der öffentlichen Beleuchtung eine Scharfamerkeit, die uns selten in die Lage bringen wird, von diesen Fortschritten des Beleuchtungswesens directen Nutzen zu ziehen. — Bezüglich der Petroleumconcurrenten können wir allerdings nicht so Günstiges berichten, wie von der Concurrenten des elektrischen Lichts; jedoch hat das Fortschreiten derselben immerhin keine stärkeren Dimensionen angenommen.

Der fittige Gasconsumrückgang auf 11 Anhalten (9 deutschen und 2 österreichischen) resultirt also direct und indirect aus dem lang anhaltenden schlechten Geschäftsgang in allen Erwerbszweigen. Zwar hat der Zutritt neuer Consumenten, insbesondere in Privatwohnungen, nicht aufgehört, allein die durchschnittliche Consumtionshöflichkeit pro Flamme und Jahr sank in härteren Verhältnissen, theils als Folge beschränkter Arbeitszeiten, weit mehr aber noch als Folge einer überall hervorretenden Reizung zur Sparsamkeit. Auf den Eisenbahnen, wo jetzt vielfach die Stationordner an den Betriebserparnissen theilhaftig werden, sehen diese Einschränkungen am weitesten. In Warschau dagegen herrschte, ähnlich wie bei uns nach dem Kriege, ein günstiger Geschäftsgang und eine außerordentliche Bautätigkeit, so daß dort wiederum eine bedeutende Zunahme stattfand und das Geschäftsjahr somit im Ganzen immer noch mit einem kleinen Fortschreiten des Consums abschloß. Es eröffnen sich neuerdings Ausichten auf ansehnliche Verbilligung des Gasverbrauchs zum Kochen und Heizen. Wir sind schon früher für Ausdehnung desselben bemüht gewesen, indem wir die Gaspreise für diese Verwendungswecke, sowie auch für Gasmotoren ansehnlich herabsetzten, beabsichtigen aber noch jetzt ab dieser Richtung eine noch verstärkte Thätigkeit zuzuwenden. Es haben nämlich, insbesondere in Dänemark, bedeutende Verbesserungen in der Construction der Brenner, Herde, Kochgeschiffe und Ofen stattgefunden, welche es außer allen Zweifel stellen, wie man künftig mit Gas wohlfeiler als mit irgend einem Brennmaterial kochen, unter Umständen auch heizen kann und nebenbei die ohnerbedenklichen Vorzüge der größeren Bequemlichkeit und Reinlichkeit dieser Feuerungsmethode genießt.

In Dänemark giebt es viele Städte, welche bereits ein Drittel bis zur Hälfte der ganzen Gasconsumtion zum Kochen verwenden. Wir haben einen Ingenieur besonders mit dieser Aufgabe betraut und kürzlich auch Dänemark zu diesem Zweck bereisen lassen. Die Abzweigungen des Gases gestaltet sich wie folgt: Straßengas 2,674,308 Cubit., öffentliche Gebäude 1,777,882 Cubit., Privatconsum 8,645,318 Cubit., Fabriken 5,521,965 Cubit., Heißgas 360,349 Cubit.

(Unter letzterem Rubrik zum Kochen, Heizen und technischen Zwecken 219,250 Cubitmeter.)

Die Production in den 16 Anhalten: Frankfurt a. M., Mühlheim a. d. R., Potsdam-Neuendorf, Dessau, Ludenwalde, M. Gladbach-Heckel, Dagenwerde, Warschau-Praga, Erlurt, Kratau-Bohgory, Nordhausen, Vemberg, Gotha, Fuldaort, Cuxen, Verbsthal, ergab eine Production von 20,149,754 Cubitmeter (+ 114,961) und eine Planmenge am Jahreschluß von 214,281 (+ 6370). Dieser geringen Produktionszunahme steht indessen eine abermalige ansehnliche Einschränkung des Verlustes entgegen, so daß die wirkliche Consumtionszunahme sich auf 313,967 Cubitmeter oder 1.67 Proc. stellt. Es ist das nicht bloß relativ, sondern auch absolut die geringste Zunahme, die seit der Betriebseröffnung stattfand. Der Verlust war 1878 schon auf den geringen Procentfuß von 5.92 Proc. herabgefallen. Im abgelaufenen Geschäftsjahre erfolgte abermals, in Folge energischer Fortsetzung unserer Abkochenverfahren, eine fernere Verminderung um 198,996 Cubitmeter, also eine Reducirung auf 4.90 Proc.; ein unübertroffenes dabeistehendes Resultat. Für das laufende Jahr dürfte der Verlust sich nicht in so günstigen Schranken halten lassen, da eine anhaltende strenge Kälte erfahrungsmäßig sehr schädlich auf die Dichtigkeit der Rohrflamme einwirkt.

Am Steintohlen wurden verbraucht: 864,587 Hectol. (worunter ca. 40 Proc. westfälische und 36 Proc. ober-schlesische), also + 2003 gegen v. J. Der Durchschnittspreis der verarbeiteten Kohle loco Anhalt war 1.40 A per Hectol. oder 3 A weniger als 1878. Die bedeutende Steigerung der Kohlenpreise Ende 1879 trifft uns zunächst nicht, da wir rechtzeitig unseren Gasbedarf für das laufende Jahr 1880 meist zu gleichen, theils sogar zu billigeren Preisen abgeschlossen haben; nur für den geringen Bedarf an englischen und nieder-schlesischen Kohlen mußten wir einen kleinen Aufschlag bewilligen. Bei Coals ward der Rückgang des vorigen Jahres fast vollständig wieder eingeholt. Der Durchschnittspreis war 75 A per Decol. war 4 A mehr als 1878. Für das laufende Jahr sind die Ausichten im Coalsgeschäft günstig. Im Theer-geschäft fand eine unbedeutende Besserung statt um 9040.80 A. Der Gewinn aus der Verarbeitung des Ammoniakweßers zu Salmiakspiritus und schwefelsaurem Ammoniak war wiederum sehr erfreulich und betrug 92,572.46 A. Für 1880 sind die Ausichten noch günstiger. Der größte Fortschritt in der Gas-technik der Neuzeit, die Einführung der Generator-Feuerung, hat auch im abgelaufenen Jahre abermals ein Fortschreiten der Unterfeuerungsprocente bewirkt, nämlich von 19.79 auf 19.56 Hilo Kilo per 100 Hilo destillirter Kohlen, An- und Verfeuerung stets in-betrachten. Die Länge der Straßenröhre betrug Ende 1878: 521,513 Meter. Die Staats- und Communal-feuern sind abermals um 8465.81 A erhöht auf 113,069.04 A. Die Hälfte der gesammelten General-Untersuchen unserer Gasanstalten wird von den Steuern verdrängen.

Bruttogewinn um 74,169.67 A. Nettogewinn, Dank dem bedeutenden Vorrath aus dem Vorjahr und der Zinseneinnahme aus der Einzahlung auf die neue Emission, 186,592.82 A höher als 1878, was wiederum 13 Proc. Dividende und einen Vorrath auf das neue Jahr von 68,184.48 A gekostet, trotzdem die neu emittirten Aktien im Betrage von 11,750,000 A zum ersten Male participiren. Zu dem Nettogewinn der letzten Emission im Betrage von 123,456.77 A trat noch ein Gewinn aus dem Verkauf von Aktien im Vorjahresfall im Betrage von 22,284 A, zusammen 145,739.77 A, welche statutenmäßig verwendet wurden wie folgt: Amortisationsfonds 63,618.04 A, Reservefonds 75,000 A, Beitrag zu Umbauten 2,521.73 A. Einlösen der letzten Emission 1250 A. Der Reservefonds ist nun auf die statutenmäßige Höhe von 11,750,000 A gebracht. Wir beabsichtigen indes, denselben aus den künftigen Abschüssen mit weit härteren Beträgen zu dotiren und hoffen sicher, dadurch die Dividende nicht zu schmälern und neue Emissionen für Erweiterungsbauten auf lange Zeit zugleich vermeiden zu können. Im Januar ist eine Rebeconsumtion von 26,951 Cubitmeter erfolgt. Bei den günstigen Kohlenabzweigungen kommt uns die Preis-Steigerung des Coals voll zu Gute. Auch die russische Balata zeigt günstige Ausichten.

**Prag-Duxer Bahn.**

W. a. Prag, 3. März. Es wurde jüngst in einer Darlegung der Verhältnisse der Prag-Duxer Bahn die Behauptung aufgestellt, daß die Prioritäten der Prag-Duxer Bahn einen Courshand nur 40 Proc. rechtfertigen und ist dadurch eine Verthimmung unter den Obligationairen hervorgerufen worden. Gestatten Sie mir daher, daß ich die heutige Lage der viel-schmähten Prag-Duxer Bahn einer Beschreibung unterziehe, aus der einerseits die vielgeprüften Oblig-

ationaire eine gewisse Beruhigung schöpfen können, andererseits davon abgehalten werden, sich ihres Besites in einem Augenblicke zu entäußern, wo dies am allerwenigsten durch die Verhältnisse geboten erscheint. Ich habe schon zu wiederholten Malen bei anderen Anlässen die sächlichen Verhältnisse der Verhältnisse werthe durch sachgemäße Darlegung der Verhältnisse vor Schanden demohirt (es bedarf nur eines Hinweises auf die böhmische Nordbahn) und will es auch diesmal thun, wo es dringender denn je als notwendig sich herausstellt. Ich will gern zugeben, daß die Aktien der Prag-Duxer einen recht Nichts gerechtfertigten hohen Courshand einnehmen (ich habe dies noch und wieder betont), kann mich aber durchaus nicht der Ansicht anschließen, daß die Prioritäts-Obligationen im Verkehr „viel zu hoch tarirt“ werden. Prag-Duxer ist seit der Zeit, wo sich ihr Verkehr so stetig und bedeutend hebt, nicht mehr die Bahn von ehemals, wo die Einnahmen mit Roth die Betriebskosten deckten. Die Nachbarbahnen rechnen auch schon mit diesem Factor und fangen an, die Concurrenten der Prag-Duxer zu fürchten, zumal letztere die Ver-vollständigung ihres Netzes alles Ernstes anstrebt. Was früher bei der unglücklichen Lage des Geld-marktes nicht zu erzielen war, wird nun durch den überaus häufigen Geldhand ermöglicht; der Ausbau von Prag-Duxer dürfte denn doch endlich einmal zur Wahrheit werden. Die Verwaltung hat es momentan auf die kurze Linie Duxschütz-Beraun (Anschluß an die böhmische Westbahn und Kalonitz-Protwiner Staatsbahn) abgesehen, durch deren Bau die Haupt-bahn ungeniebt gewinnen würde. Es würde ihr dadurch ein weit ausgedehntes Abzweigungsfeld für die böhmische Braunkohle sich erschließen und die Einnahmen in einem hohen Grade ansteigen. Aus der besten Quelle wird mir bezüglich dieses Projectes Folgendes mitgetheilt: „Die österreichische Local-Eisenbahn-Gesellschaft, deren Statuten kürzlich die ministerielle Genehmigung erzielten, hat dem Verwaltungsrathe der Prag-Duxer Bahn das bestimmte Anerbieten gemacht, die Linie „Duxschütz-Beraun“ aus eigenen Mitteln zu erbauen. Die Prag-Duxer Bahn hätte den Betrieb dieser Strecke, welche ca. 600,000 fl. Kosten absorbiren würde, zu übernehmen und hierfür an die Localbahn-Gesellschaft nichts Anderes als eine gewisse Entschädigung pro Bahnkilometer zu zahlen. Die Summe ist derart gestellt, daß sie einer 5 Proc. Verzinsung des Anlage-Capitals entspräche. Sollte ein- jedoch die Linie eine gewisse Rentabilität abgeben, dann hätte Prag-Duxer die Hälfte des Gewinnes an die Localbahn-Gesellschaft abzugeben. Die Proposirten dünkt mir so günstig, daß sie ohne Zweifel Beifall bei allen interessirten Kreisen finden dürfte. Dieser Plan ist für Prag-Duxer, wie schon erwähnt, von höchwichtiger Bedeutung. Nicht allein, daß der Kohlenverbrauch von Prag-Duxer einen namhaften Aufschwung erfahren würde, ist noch ein zweites Moment in Betrachtung zu ziehen. Die Strecke Beraun-Duxschütz-Prag stellt sich als eine weit kürzere dar, als jene der Westbahn von Beraun nach Prag. Für die Güter aus dem westlichen Böhmen, welche die Staatsbahnstrecke „Rijn-Protwin“ befördert und die jedoch mittelst Westbahn gegen Prag zu weitergehen, würde alsdann für die Westbahn eine Concurrenten an der Prag-Duxer erwachsen. Außerdem soll eine Verbindung mit der Kohlenbahn der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft hergestellt werden, so daß die Prag-Duxer Bahn auch an dem Kohlenverhand aus dem Kadnetz Boden nicht unwehentlich participiren würde. Während sich auf die Art eine Ver-vollständigung des Netzes gegen Westen vorbereitet, wird auch die Ausbaufrage hinsichtlich der Strecke Klostergrab-Rubbe nach dem Bahnradsystem bald in Fluß gerathen. Die Verwaltung hat, wie ich positiv zu melden weiß, einen Ober-Ingenieur nach der Schweiz entsandt, um dort das Bahnradsystem studiren zu lassen. Wenn die Wahrnehmungen nun zu Gunsten dieses Systems ausfallen sollten, dann dürfte auch das Project des Oberingenieurs Herrn Richter aus Dresden zu Ehren kommen, der sich in wahrhaft selbstloser Weise mit aufopfernder Hingebung über das Project der Bahnradsbahn einsetzt. Nicht allein aber, daß der Bau dieser zwei hochwichtigen Flügel eine Befestigung der Prag-Duxer Bahn in Aussicht stellt, eröffnen sich derselben auch noch andere günstige Perspektiven. An der Hauptbahn werden schon in der allernächsten Zeit mehrere neue Zuckerraffinerien errichtet werden, so namentlich von der kaiserlichen Domänenverwaltung unweit Plochkowitz. Ferner im Orte Benowitz bei Bann. Die Baurer Zuckerfabrik, an und für sich eine der größten des Königreiches Böhmen, soll für die nächste Zuckercampagne aus das doppelte Erzeugungsquantum eingerichtet werden. Das Alles sind gewichtige Factoren für die Entfaltung des Verkehrs einer Eisenbahn und lassen günstige Einnahmen erhoffen. Der Verkehr des laufenden Geschäftsjahres läßt sich im Uebrigen recht gut an und soll auch der

Februar ein Einnahme-Blau von 10,000 fl. geliefert haben.

Die Betriebsergebnisse des Unternehmens haben sich seit 1877, wo zum ersten Male für die Prioritätsbesitzer ein Ueberschuß von 19,270 fl. erbrachte, in einer ununterbrochenen Weise gehoben. Das Jahr 1878 brachte schon für die Obligationaire die bedeutende Summe von 119,306 fl. und pro 1879 wird sogar ein Betrag von 230,000 fl. erwartet. Im laufenden Geschäftsjahre tritt allerdings die Amortisation der Staatsanleihe per 900,000 fl. ein, was pro anno ca. 100,000 fl. erfordert; außerdem ist die Amortisation der Prioritätsobligationen eine größere als 1879. Ungeachtet dessen kann man wohl annehmen, daß auch in diesem Jahre der Ueberschuß zu Händen des Curators den des pro 1879 zu erwartenden übersteigen werde. Abgesehen davon, daß die Einnahmen bedeutend steigen (pro Januar und Februar beträgt das Plus allein schon über 20,000 fl.), sind auch namhafte Ersparnisse in allen Zweigen der Verwaltung zu erwarten. Wenn auch vor Kurzem im „Veipziger Tageblatt“ die Erparnisse aus dem Abkommen mit der Bitten-Brieferei (60,000 fl.) zu hoch geschätzt wurde, so ist immerhin auch aus diesem Ueberschuß eine Verringerung der Regieposten um etwa 40,000 fl. pro anno zu gemärtigen. Die wichtigste Mittheilung für die Obligationaire scheint mir jedoch die zu sein: Der Verwaltungsrath zeigt das Bestreben, der Forderung des Prioritäts-Curators gerecht zu werden und die Zinsensschuld der verausgabten Prioritäten durch ein Uebereinkommen zu saniren, das sicherlich von den Obligationairen mit Beifall begrüßt werden dürfte. Die Prioritäten-Rückhandlungen belaufen sich inclusive des Coupons auf 1. Januar 1879 auf 3,388,047 fl. Im Schooße des Verwaltungsrathes wurde nun die Frage ventilirt, auf welche Weise dieser Rückstand begahlt werden könnte, und da einigte man sich dahin, die im Portefeuille befindlichen 17,334 Stück Aktien II. Emission zu verwenden.

Die Obligationaire würden nun nach dem aufgetauchten Vorschlage für die ausstehenden Zinsen Aktien der Unternehmung zum Pari-Cours erhalten. An den Prioritäten hatten bekanntlich die Zinsen seit 1. Januar 1875; inclusive des Coupons vom 1. Januar 1880 wären demnach 11 Coupons einzulösen, die einen Werth von 41, Gulden repräsentiren. Erhält nun die Obligation für den angeführten Betrag ebensoviel in Aktien, die heute ca. 26 Proc. notiren, dann entfiel auf je eine Prioritäts-Obligation der effective Werth von 10.75 fl.

Dieser Plan war schon früher vom Verwaltungsrathe ins Auge gefaßt und wurde auch, wie ich als positiv melden kann, von den Vertrauensmännern der Prioritäten-Besitzer geteilt, doch scheiterte die Ausführung an der Anklage, die durch die Herausgabe von über 17,000 Stück Aktien ihre Rechtfertigung (Kauf ihrer Aktienbesitze) gegen die für gefaßt hielt. Da nun aber inzwischen die Anklage ihren Bestand an Prag-Duxer Aktien ansehnlich an ein Prager-Banquiers „abgegeben“ hat, so dürfte der Ausführung dieses Planes nicht mehr hinderlich entgegenstehen. Ich stelle es nun den Obligationairen anheim, ihr Interesse in der ange-deuteten Richtung hin zu wahren. Der Vorschlag des Verwaltungsrathes dünkt mir ein acceptabler zu sein, zumal ich weiß, daß die Vertrauensmänner der Obligationaire im Principe mit der erwähnten Transaction als einverstanden sich erklären.

Aus diesen und noch anderen Gründen vertritt ich die Idee, die Bahn möge weder verkauft noch fusionirt werden. Die Zukunft der Prag-Duxer Bahn scheint mir keine unglückliche zu sein und das mögen wohl auch diejenigen Nachbarbahnen empfinden, welche die Erwerbung der Prag-Duxer anstreben. Die seiner Zeit der Verwaltung vorgelegte Kaufs-Offerte, von der im „Veipz. Tagebl.“ die Rede war, ist, es wurde dies bisher nicht ausgesprochen, von der Dux-Bohnenbacher Bahn ausgegangen. Ein zweiter Käufer dürfte die böhmische Westbahn sein, welche der könnte es um den Ankauf der Prag-Duxer Bahn viel eifriger werden, da die zu erwerbende Linie „Duxschütz-Beraun“ der Westbahn eine empfindlichere Concurrenten bieten könnte. Bleibe mir noch des Zinskaufes zu erwähnen, welches die Verwaltung jüngerer Lage für den Pensionsfonds der Beamten und Diener käuflich erworben. Der Fonds des Personales, welcher bisher zu 4 Proc. in einer kleinen Bank elocirt war, wird nun eine bessere Verrentung erfahren und ist, außerdem sehr sicher elocirt. Die Direction überdies in das neue Gebäude und zahlt einen um ca. 1500 fl. kleineren Jahreszins als bisher. Man kann daher den Kauf des Hauses am Emissioner-Cours nur billigen.



Leipziger Bank.

Wirtschaftsbericht pro 1879.

Bei den bekanntlich im verfloffenen Jahre vorwaltend geweinen unangünstigen Umständen...

In Bezug auf die einzelnen Conten ist folgendes zu bemerken: Wechsel-Conto. Bestand am 31. December 1879...

Der Bestand des Effectencontos bezieht sich Ende December 1879 auf 3,998,409.35 M (1878: 3,169,752.55 M)...

Gesamtrate von 7 Proc. — 52.50 M pro Actie. Die Bilanz läuft auf beiden Seiten mit 26,369,071.05 Mark aus.

Vermischtes.

\* Leipzig, 4. März. Wie aus der an der Spitze der gegenwärtigen Nummer befindlichen amtlichen Bekanntmachung des Reichsanzeigers zu ersehen ist...

u. 4procent. Bremer consolidirte Staatsanleihe. Auf diese im Betrage von 33 Millionen Mark zur öffentlichen Subscription gestellte Anleihe...

u. 4procent. Bremer consolidirte Staatsanleihe. Auf diese im Betrage von 33 Millionen Mark zur öffentlichen Subscription gestellte Anleihe...

u. 4procent. Bremer consolidirte Staatsanleihe. Auf diese im Betrage von 33 Millionen Mark zur öffentlichen Subscription gestellte Anleihe...

u. 4procent. Bremer consolidirte Staatsanleihe. Auf diese im Betrage von 33 Millionen Mark zur öffentlichen Subscription gestellte Anleihe...

von 216,186,433 M auf Coupons-Conto wurden von der Bank im Auftrage Dritter eingelöst, resp. zum Incaiso übernommen Coupons im Betrage von 7,569,425 M...

u. 4procent. Bremer consolidirte Staatsanleihe. Auf diese im Betrage von 33 Millionen Mark zur öffentlichen Subscription gestellte Anleihe...

u. 4procent. Bremer consolidirte Staatsanleihe. Auf diese im Betrage von 33 Millionen Mark zur öffentlichen Subscription gestellte Anleihe...

u. 4procent. Bremer consolidirte Staatsanleihe. Auf diese im Betrage von 33 Millionen Mark zur öffentlichen Subscription gestellte Anleihe...

ringern. Mit Hülfe der für dieses Jahr über die Abrechnungen hinaus zu erwartenden Ueberschüsse hofft man die Unterbilanz gänzlich zu beiseitigen.

u. 4procent. Bremer consolidirte Staatsanleihe. Auf diese im Betrage von 33 Millionen Mark zur öffentlichen Subscription gestellte Anleihe...

u. 4procent. Bremer consolidirte Staatsanleihe. Auf diese im Betrage von 33 Millionen Mark zur öffentlichen Subscription gestellte Anleihe...

u. 4procent. Bremer consolidirte Staatsanleihe. Auf diese im Betrage von 33 Millionen Mark zur öffentlichen Subscription gestellte Anleihe...

u. 4procent. Bremer consolidirte Staatsanleihe. Auf diese im Betrage von 33 Millionen Mark zur öffentlichen Subscription gestellte Anleihe...

Schreibt man uns heute aus Frankfurt a. M. ... die Aktien, welche das Gebiet der aufzulösenden königlichen Eisenbahn-Direction in Saarbrücken bilden und vom 1. April c. ab der Direction der Rheinischen Bahn zugeteilt werden sollen, jedenfalls schon in diesem Sommer von letzterer abgetrennt und der Direction der Rheinischen Bahn zugeteilt werden.

Ein neuer Schwindel. Berliner Blätter enthalten folgende Notiz: Der Inhaber eines Versicherungsinstituts, das mit Commission (Concession?) für die Königreiche Preußen und Sachsen versehen, seit 4 Jahren durch ein ausgebreitetes Agentenpersonal mit sehr günstigen Resultaten gearbeitet hat und durch bevorstehende Gesetzes-Bestimmungen einer großen Ausdehnung entgegensteht, wünscht Beihilfe von Capital oder Ueberführung des Instituts in ein Actien-Unternehmen.

Ein neuer Schwindel. Berliner Blätter enthalten folgende Notiz: Der Inhaber eines Versicherungsinstituts, das mit Commission (Concession?) für die Königreiche Preußen und Sachsen versehen, seit 4 Jahren durch ein ausgebreitetes Agentenpersonal mit sehr günstigen Resultaten gearbeitet hat und durch bevorstehende Gesetzes-Bestimmungen einer großen Ausdehnung entgegensteht, wünscht Beihilfe von Capital oder Ueberführung des Instituts in ein Actien-Unternehmen.

Ein neuer Schwindel. Berliner Blätter enthalten folgende Notiz: Der Inhaber eines Versicherungsinstituts, das mit Commission (Concession?) für die Königreiche Preußen und Sachsen versehen, seit 4 Jahren durch ein ausgebreitetes Agentenpersonal mit sehr günstigen Resultaten gearbeitet hat und durch bevorstehende Gesetzes-Bestimmungen einer großen Ausdehnung entgegensteht, wünscht Beihilfe von Capital oder Ueberführung des Instituts in ein Actien-Unternehmen.

Ein neuer Schwindel. Berliner Blätter enthalten folgende Notiz: Der Inhaber eines Versicherungsinstituts, das mit Commission (Concession?) für die Königreiche Preußen und Sachsen versehen, seit 4 Jahren durch ein ausgebreitetes Agentenpersonal mit sehr günstigen Resultaten gearbeitet hat und durch bevorstehende Gesetzes-Bestimmungen einer großen Ausdehnung entgegensteht, wünscht Beihilfe von Capital oder Ueberführung des Instituts in ein Actien-Unternehmen.

Ein neuer Schwindel. Berliner Blätter enthalten folgende Notiz: Der Inhaber eines Versicherungsinstituts, das mit Commission (Concession?) für die Königreiche Preußen und Sachsen versehen, seit 4 Jahren durch ein ausgebreitetes Agentenpersonal mit sehr günstigen Resultaten gearbeitet hat und durch bevorstehende Gesetzes-Bestimmungen einer großen Ausdehnung entgegensteht, wünscht Beihilfe von Capital oder Ueberführung des Instituts in ein Actien-Unternehmen.

Ein neuer Schwindel. Berliner Blätter enthalten folgende Notiz: Der Inhaber eines Versicherungsinstituts, das mit Commission (Concession?) für die Königreiche Preußen und Sachsen versehen, seit 4 Jahren durch ein ausgebreitetes Agentenpersonal mit sehr günstigen Resultaten gearbeitet hat und durch bevorstehende Gesetzes-Bestimmungen einer großen Ausdehnung entgegensteht, wünscht Beihilfe von Capital oder Ueberführung des Instituts in ein Actien-Unternehmen.

Ein neuer Schwindel. Berliner Blätter enthalten folgende Notiz: Der Inhaber eines Versicherungsinstituts, das mit Commission (Concession?) für die Königreiche Preußen und Sachsen versehen, seit 4 Jahren durch ein ausgebreitetes Agentenpersonal mit sehr günstigen Resultaten gearbeitet hat und durch bevorstehende Gesetzes-Bestimmungen einer großen Ausdehnung entgegensteht, wünscht Beihilfe von Capital oder Ueberführung des Instituts in ein Actien-Unternehmen.

Ein neuer Schwindel. Berliner Blätter enthalten folgende Notiz: Der Inhaber eines Versicherungsinstituts, das mit Commission (Concession?) für die Königreiche Preußen und Sachsen versehen, seit 4 Jahren durch ein ausgebreitetes Agentenpersonal mit sehr günstigen Resultaten gearbeitet hat und durch bevorstehende Gesetzes-Bestimmungen einer großen Ausdehnung entgegensteht, wünscht Beihilfe von Capital oder Ueberführung des Instituts in ein Actien-Unternehmen.

Ein neuer Schwindel. Berliner Blätter enthalten folgende Notiz: Der Inhaber eines Versicherungsinstituts, das mit Commission (Concession?) für die Königreiche Preußen und Sachsen versehen, seit 4 Jahren durch ein ausgebreitetes Agentenpersonal mit sehr günstigen Resultaten gearbeitet hat und durch bevorstehende Gesetzes-Bestimmungen einer großen Ausdehnung entgegensteht, wünscht Beihilfe von Capital oder Ueberführung des Instituts in ein Actien-Unternehmen.

der Anlegung des amtlichen Verzeichnisses in Rücksicht vorzugsweise darauf, daß derselbe eine ordnungsmäßige pflegerische Behandlung der Waare bei längerer Transportirung ausschliesse, abzugeben sei. Die specielle Revision beim Eingangsamte, welche nach §. 43, Abs. 2 des Vereinsgesetzes für den Fall der Abhandlung von einem amtlichen Verzeichniß erforderlich ist, wird nach dem Rescript in der Weise zu bewirken sein, daß Ueberzeugung von dem Richtigen durch einen anderen als der declarirten Waare genommen, bei Feststellung des Gewichtes aber in der Regel die Angabe des Connoissements zu Grunde gelegt wird, wobei es dem Ermessen des Eingangsamtes überlassen bleibt, in einzelnen Fällen Probenverwiegung vorzunehmen. Dem von hier aus unterhaltenen Gebietsverkehr mit Jersohl als auch transitu ist durch diese Anordnung eine dankenswerthe Erleichterung bereitet.

Der Herr Kaufmann ... Die Angelegenheit der rumänischen Bahnen (Rat.-Stg.) Die außerordentliche Generalversammlung der rumänischen Bahnen leitete der Herr v. Hansemann. Von der Verlesung des Vertrages und des Berichtes des Aufsichtsrathes wurde Abhandlung genommen. Herr Commerzienrath Goldberger verliest den Protocollvermerk, dann die Erklärung des Aufsichtsrathes auf diesen Protocoll, dessen Hauptpunkte bekannt sind.

Die Angelegenheit der rumänischen Bahnen (Rat.-Stg.) Die außerordentliche Generalversammlung der rumänischen Bahnen leitete der Herr v. Hansemann. Von der Verlesung des Vertrages und des Berichtes des Aufsichtsrathes wurde Abhandlung genommen. Herr Commerzienrath Goldberger verliest den Protocollvermerk, dann die Erklärung des Aufsichtsrathes auf diesen Protocoll, dessen Hauptpunkte bekannt sind.

Die Angelegenheit der rumänischen Bahnen (Rat.-Stg.) Die außerordentliche Generalversammlung der rumänischen Bahnen leitete der Herr v. Hansemann. Von der Verlesung des Vertrages und des Berichtes des Aufsichtsrathes wurde Abhandlung genommen. Herr Commerzienrath Goldberger verliest den Protocollvermerk, dann die Erklärung des Aufsichtsrathes auf diesen Protocoll, dessen Hauptpunkte bekannt sind.

Die Angelegenheit der rumänischen Bahnen (Rat.-Stg.) Die außerordentliche Generalversammlung der rumänischen Bahnen leitete der Herr v. Hansemann. Von der Verlesung des Vertrages und des Berichtes des Aufsichtsrathes wurde Abhandlung genommen. Herr Commerzienrath Goldberger verliest den Protocollvermerk, dann die Erklärung des Aufsichtsrathes auf diesen Protocoll, dessen Hauptpunkte bekannt sind.

Die Angelegenheit der rumänischen Bahnen (Rat.-Stg.) Die außerordentliche Generalversammlung der rumänischen Bahnen leitete der Herr v. Hansemann. Von der Verlesung des Vertrages und des Berichtes des Aufsichtsrathes wurde Abhandlung genommen. Herr Commerzienrath Goldberger verliest den Protocollvermerk, dann die Erklärung des Aufsichtsrathes auf diesen Protocoll, dessen Hauptpunkte bekannt sind.

Die Angelegenheit der rumänischen Bahnen (Rat.-Stg.) Die außerordentliche Generalversammlung der rumänischen Bahnen leitete der Herr v. Hansemann. Von der Verlesung des Vertrages und des Berichtes des Aufsichtsrathes wurde Abhandlung genommen. Herr Commerzienrath Goldberger verliest den Protocollvermerk, dann die Erklärung des Aufsichtsrathes auf diesen Protocoll, dessen Hauptpunkte bekannt sind.

Die Angelegenheit der rumänischen Bahnen (Rat.-Stg.) Die außerordentliche Generalversammlung der rumänischen Bahnen leitete der Herr v. Hansemann. Von der Verlesung des Vertrages und des Berichtes des Aufsichtsrathes wurde Abhandlung genommen. Herr Commerzienrath Goldberger verliest den Protocollvermerk, dann die Erklärung des Aufsichtsrathes auf diesen Protocoll, dessen Hauptpunkte bekannt sind.

Die Frage ist heute nur: Wollen wir verkaufen? Es ist unangemessen, einen Balken dem Betrage entgegenzusetzen, wenn man nicht eine Garantie für den daraus entstehenden Schaden übernehmen wollte. Der Handelsrichter hat nur das Formale zu prüfen, dieses sei aber gewahrt. Herr Kesse fährt aus, die Verlegung des Sieges nach Buzarest sei nicht stipulirt, sie bleibe ja dem Beschlusse einer späteren Generalversammlung vorbehalten. Die Frage, ob es zulässig, eine Dividende zu fixiren, ist nicht entschieden, aber dasselbe sei bei den Beträgen geschehen, die jenseit der Verkauflichmachung preussischer Bahnen abgeschlossen wurden. Herr von Kaufmann replicirt, Herr Calendero, der ebenfalls die rumänische Regierung in der Generalversammlung vertritt, erklärt durch den Mund des Herrn Stourdis, daß er stets gegen den Vertrag des Herrn Kaufmann gewesen sei und vor den Spitzfindigkeiten dieses Vertrages gewarnt habe. Die Debatte ist um 12 Uhr 10 Min. geschlossen. Es werden die Anträge der Verwaltung verlesen, die in Folge eines Amendements des Herrn Commerzienrathes Dausmann eine geringe Veränderung erfahren. Ein Herr legt Namens des Herrn Dreher ein Verlangen Protocoll ein. Herr Bodstein legt Protocoll gegen die Abstimmung ein. Die Abstimmung ergab folgendes Resultat: 33 Stimmzettel mit 17,949 Stimmen waren gegen den Vertrag, 304,888 Stimmen (180 Bethe) stimmten für den Vertrag. Derselbe ist also angenommen.

Die Frage ist heute nur: Wollen wir verkaufen? Es ist unangemessen, einen Balken dem Betrage entgegenzusetzen, wenn man nicht eine Garantie für den daraus entstehenden Schaden übernehmen wollte. Der Handelsrichter hat nur das Formale zu prüfen, dieses sei aber gewahrt. Herr Kesse fährt aus, die Verlegung des Sieges nach Buzarest sei nicht stipulirt, sie bleibe ja dem Beschlusse einer späteren Generalversammlung vorbehalten. Die Frage, ob es zulässig, eine Dividende zu fixiren, ist nicht entschieden, aber dasselbe sei bei den Beträgen geschehen, die jenseit der Verkauflichmachung preussischer Bahnen abgeschlossen wurden. Herr von Kaufmann replicirt, Herr Calendero, der ebenfalls die rumänische Regierung in der Generalversammlung vertritt, erklärt durch den Mund des Herrn Stourdis, daß er stets gegen den Vertrag des Herrn Kaufmann gewesen sei und vor den Spitzfindigkeiten dieses Vertrages gewarnt habe.

Die Frage ist heute nur: Wollen wir verkaufen? Es ist unangemessen, einen Balken dem Betrage entgegenzusetzen, wenn man nicht eine Garantie für den daraus entstehenden Schaden übernehmen wollte. Der Handelsrichter hat nur das Formale zu prüfen, dieses sei aber gewahrt. Herr Kesse fährt aus, die Verlegung des Sieges nach Buzarest sei nicht stipulirt, sie bleibe ja dem Beschlusse einer späteren Generalversammlung vorbehalten. Die Frage, ob es zulässig, eine Dividende zu fixiren, ist nicht entschieden, aber dasselbe sei bei den Beträgen geschehen, die jenseit der Verkauflichmachung preussischer Bahnen abgeschlossen wurden.

Die Frage ist heute nur: Wollen wir verkaufen? Es ist unangemessen, einen Balken dem Betrage entgegenzusetzen, wenn man nicht eine Garantie für den daraus entstehenden Schaden übernehmen wollte. Der Handelsrichter hat nur das Formale zu prüfen, dieses sei aber gewahrt. Herr Kesse fährt aus, die Verlegung des Sieges nach Buzarest sei nicht stipulirt, sie bleibe ja dem Beschlusse einer späteren Generalversammlung vorbehalten. Die Frage, ob es zulässig, eine Dividende zu fixiren, ist nicht entschieden, aber dasselbe sei bei den Beträgen geschehen, die jenseit der Verkauflichmachung preussischer Bahnen abgeschlossen wurden.

Die Frage ist heute nur: Wollen wir verkaufen? Es ist unangemessen, einen Balken dem Betrage entgegenzusetzen, wenn man nicht eine Garantie für den daraus entstehenden Schaden übernehmen wollte. Der Handelsrichter hat nur das Formale zu prüfen, dieses sei aber gewahrt. Herr Kesse fährt aus, die Verlegung des Sieges nach Buzarest sei nicht stipulirt, sie bleibe ja dem Beschlusse einer späteren Generalversammlung vorbehalten. Die Frage, ob es zulässig, eine Dividende zu fixiren, ist nicht entschieden, aber dasselbe sei bei den Beträgen geschehen, die jenseit der Verkauflichmachung preussischer Bahnen abgeschlossen wurden.

Die Frage ist heute nur: Wollen wir verkaufen? Es ist unangemessen, einen Balken dem Betrage entgegenzusetzen, wenn man nicht eine Garantie für den daraus entstehenden Schaden übernehmen wollte. Der Handelsrichter hat nur das Formale zu prüfen, dieses sei aber gewahrt. Herr Kesse fährt aus, die Verlegung des Sieges nach Buzarest sei nicht stipulirt, sie bleibe ja dem Beschlusse einer späteren Generalversammlung vorbehalten. Die Frage, ob es zulässig, eine Dividende zu fixiren, ist nicht entschieden, aber dasselbe sei bei den Beträgen geschehen, die jenseit der Verkauflichmachung preussischer Bahnen abgeschlossen wurden.

Die Frage ist heute nur: Wollen wir verkaufen? Es ist unangemessen, einen Balken dem Betrage entgegenzusetzen, wenn man nicht eine Garantie für den daraus entstehenden Schaden übernehmen wollte. Der Handelsrichter hat nur das Formale zu prüfen, dieses sei aber gewahrt. Herr Kesse fährt aus, die Verlegung des Sieges nach Buzarest sei nicht stipulirt, sie bleibe ja dem Beschlusse einer späteren Generalversammlung vorbehalten. Die Frage, ob es zulässig, eine Dividende zu fixiren, ist nicht entschieden, aber dasselbe sei bei den Beträgen geschehen, die jenseit der Verkauflichmachung preussischer Bahnen abgeschlossen wurden.

Bligableiter" (Zusatz zu B. R. 7840). J. D. Zwarg in Freiberg, vom 10. October 1879 ab. Gl. 37. Nr. 9439. Vertheilbare Rohrbärte für Dampfessel, G. Koeppel in Firma Decht & Koeppel in Leipzig, vom 2. November 1879 ab. Gl. 13. Nr. 9444. Apparat zur Bereitung von Oel- und Del-Firniss, J. G. Zimmermann & C. Holzwich in Dresden, vom 15. Juli 1879 ab. Gl. 22. Nr. 9475. Mechanischer Wellrodner, H. Bernhardt in Fischendörf bei Zeitz und C. Gieske in Zeitz, vom 26. September 1879 ab. Gl. 76.

Eisenbahn-Einnahmen. - Oestreichische Südbahn. Februar 252,224 A (- 64,194 A), Total - 174,083 A. - Prag-Duxer Eisenbahn. Februar 86,115 A (+ 8336 A), Total + 21,199 A. - Dux-Bodenbach. Die Februar-Einnahme betrug sich auf 124,350 A. und überstieg somit das Erträgniß desselben Monats im Vorjahre um 4000 A. Im Februar c. wurden 23,435 Tonnen Kohlen befördert, also 3217 Tonnen mehr als im Februar 1879. Bis 29. Februar c. sind überhaupt 3940 A. mehr eingenommen worden.

Leipziger Börse am 4. März. Das Geschäft bewegte sich heute auf fast allen Gebieten innerhalb sehr enger Grenzen und nur vereinzelte Papiere kamen in überhaupt erwähnenswerthe Weise in Betracht. Die Berichte von auswärts entbehren nicht nur jeglicher Anregung, sondern sie waren sogar dazu angethan, die Börse in eine unfreundliche Stimmung zu versetzen und daher Geschäftslust nicht aufkommen zu lassen.

Das Geschäft bewegte sich heute auf fast allen Gebieten innerhalb sehr enger Grenzen und nur vereinzelte Papiere kamen in überhaupt erwähnenswerthe Weise in Betracht. Die Berichte von auswärts entbehren nicht nur jeglicher Anregung, sondern sie waren sogar dazu angethan, die Börse in eine unfreundliche Stimmung zu versetzen und daher Geschäftslust nicht aufkommen zu lassen. Die Röhren in Petersburg machen doch der Börse mehr Sorge, als sie zugehen müßte, das gestern klagendene Attentat auf Voris-Reitoff hat überall wieder eine tiefe Vertimmung hervorgerufen. Dazu kommt, daß Barrants in Glasgow mehr und mehr zurückgehen, welcher Umstand aus dem Bergwerksactienmarkt einen nachhaltigen Druck äußert. Uebrigens scheint die Contremine, namentlich in Berlin, wieder ihre Föhler auszuüben, indem sie, nach dem Grundriß, der Zweck heiligt das Mittel, allerhand absurde Gerüchte in Umlauf setzt, um die Börse zu verunsichern. Ob ihr dies, wie sie es wünscht, auf die Dauer gelingen wird, glauben wir bezweifeln zu sollen; es sind doch die Interessen für feste Börsen so groß, daß die Annahme, es werde die augenblicklich mottete Strömung sehr bald wieder in bessere Bahnen einleiten, wohl eine gewisse Berechtigung hat. Der weitere Verlauf unserer Börse gehalten sich infolge stauerer Berliner und Wiener Eröffnungsnachrichten recht ungleichmäßig; die Course schlugen fast auf der ganzen Linie wechende Bewegungen ein, ohne daß das Geschäft einen belebteren Charakter annahm, als das Geschäft einen belebteren Charakter annahm, als das Geschäft einen belebteren Charakter annahm.

Das Geschäft bewegte sich heute auf fast allen Gebieten innerhalb sehr enger Grenzen und nur vereinzelte Papiere kamen in überhaupt erwähnenswerthe Weise in Betracht. Die Berichte von auswärts entbehren nicht nur jeglicher Anregung, sondern sie waren sogar dazu angethan, die Börse in eine unfreundliche Stimmung zu versetzen und daher Geschäftslust nicht aufkommen zu lassen. Die Röhren in Petersburg machen doch der Börse mehr Sorge, als sie zugehen müßte, das gestern klagendene Attentat auf Voris-Reitoff hat überall wieder eine tiefe Vertimmung hervorgerufen. Dazu kommt, daß Barrants in Glasgow mehr und mehr zurückgehen, welcher Umstand aus dem Bergwerksactienmarkt einen nachhaltigen Druck äußert. Uebrigens scheint die Contremine, namentlich in Berlin, wieder ihre Föhler auszuüben, indem sie, nach dem Grundriß, der Zweck heiligt das Mittel, allerhand absurde Gerüchte in Umlauf setzt, um die Börse zu verunsichern. Ob ihr dies, wie sie es wünscht, auf die Dauer gelingen wird, glauben wir bezweifeln zu sollen; es sind doch die Interessen für feste Börsen so groß, daß die Annahme, es werde die augenblicklich mottete Strömung sehr bald wieder in bessere Bahnen einleiten, wohl eine gewisse Berechtigung hat. Der weitere Verlauf unserer Börse gehalten sich infolge stauerer Berliner und Wiener Eröffnungsnachrichten recht ungleichmäßig; die Course schlugen fast auf der ganzen Linie wechende Bewegungen ein, ohne daß das Geschäft einen belebteren Charakter annahm, als das Geschäft einen belebteren Charakter annahm, als das Geschäft einen belebteren Charakter annahm.

Das Geschäft bewegte sich heute auf fast allen Gebieten innerhalb sehr enger Grenzen und nur vereinzelte Papiere kamen in überhaupt erwähnenswerthe Weise in Betracht. Die Berichte von auswärts entbehren nicht nur jeglicher Anregung, sondern sie waren sogar dazu angethan, die Börse in eine unfreundliche Stimmung zu versetzen und daher Geschäftslust nicht aufkommen zu lassen. Die Röhren in Petersburg machen doch der Börse mehr Sorge, als sie zugehen müßte, das gestern klagendene Attentat auf Voris-Reitoff hat überall wieder eine tiefe Vertimmung hervorgerufen. Dazu kommt, daß Barrants in Glasgow mehr und mehr zurückgehen, welcher Umstand aus dem Bergwerksactienmarkt einen nachhaltigen Druck äußert. Uebrigens scheint die Contremine, namentlich in Berlin, wieder ihre Föhler auszuüben, indem sie, nach dem Grundriß, der Zweck heiligt das Mittel, allerhand absurde Gerüchte in Umlauf setzt, um die Börse zu verunsichern. Ob ihr dies, wie sie es wünscht, auf die Dauer gelingen wird, glauben wir bezweifeln zu sollen; es sind doch die Interessen für feste Börsen so groß, daß die Annahme, es werde die augenblicklich mottete Strömung sehr bald wieder in bessere Bahnen einleiten, wohl eine gewisse Berechtigung hat. Der weitere Verlauf unserer Börse gehalten sich infolge stauerer Berliner und Wiener Eröffnungsnachrichten recht ungleichmäßig; die Course schlugen fast auf der ganzen Linie wechende Bewegungen ein, ohne daß das Geschäft einen belebteren Charakter annahm, als das Geschäft einen belebteren Charakter annahm, als das Geschäft einen belebteren Charakter annahm.

Das Geschäft bewegte sich heute auf fast allen Gebieten innerhalb sehr enger Grenzen und nur vereinzelte Papiere kamen in überhaupt erwähnenswerthe Weise in Betracht. Die Berichte von auswärts entbehren nicht nur jeglicher Anregung, sondern sie waren sogar dazu angethan, die Börse in eine unfreundliche Stimmung zu versetzen und daher Geschäftslust nicht aufkommen zu lassen. Die Röhren in Petersburg machen doch der Börse mehr Sorge, als sie zugehen müßte, das gestern klagendene Attentat auf Voris-Reitoff hat überall wieder eine tiefe Vertimmung hervorgerufen. Dazu kommt, daß Barrants in Glasgow mehr und mehr zurückgehen, welcher Umstand aus dem Bergwerksactienmarkt einen nachhaltigen Druck äußert. Uebrigens scheint die Contremine, namentlich in Berlin, wieder ihre Föhler auszuüben, indem sie, nach dem Grundriß, der Zweck heiligt das Mittel, allerhand absurde Gerüchte in Umlauf setzt, um die Börse zu verunsichern. Ob ihr dies, wie sie es wünscht, auf die Dauer gelingen wird, glauben wir bezweifeln zu sollen; es sind doch die Interessen für feste Börsen so groß, daß die Annahme, es werde die augenblicklich mottete Strömung sehr bald wieder in bessere Bahnen einleiten, wohl eine gewisse Berechtigung hat. Der weitere Verlauf unserer Börse gehalten sich infolge stauerer Berliner und Wiener Eröffnungsnachrichten recht ungleichmäßig; die Course schlugen fast auf der ganzen Linie wechende Bewegungen ein, ohne daß das Geschäft einen belebteren Charakter annahm, als das Geschäft einen belebteren Charakter annahm, als das Geschäft einen belebteren Charakter annahm.

Das Geschäft bewegte sich heute auf fast allen Gebieten innerhalb sehr enger Grenzen und nur vereinzelte Papiere kamen in überhaupt erwähnenswerthe Weise in Betracht. Die Berichte von auswärts entbehren nicht nur jeglicher Anregung, sondern sie waren sogar dazu angethan, die Börse in eine unfreundliche Stimmung zu versetzen und daher Geschäftslust nicht aufkommen zu lassen. Die Röhren in Petersburg machen doch der Börse mehr Sorge, als sie zugehen müßte, das gestern klagendene Attentat auf Voris-Reitoff hat überall wieder eine tiefe Vertimmung hervorgerufen. Dazu kommt, daß Barrants in Glasgow mehr und mehr zurückgehen, welcher Umstand aus dem Bergwerksactienmarkt einen nachhaltigen Druck äußert. Uebrigens scheint die Contremine, namentlich in Berlin, wieder ihre Föhler auszuüben, indem sie, nach dem Grundriß, der Zweck heiligt das Mittel, allerhand absurde Gerüchte in Umlauf setzt, um die Börse zu verunsichern. Ob ihr dies, wie sie es wünscht, auf die Dauer gelingen wird, glauben wir bezweifeln zu sollen; es sind doch die Interessen für feste Börsen so groß, daß die Annahme, es werde die augenblicklich mottete Strömung sehr bald wieder in bessere Bahnen einleiten, wohl eine gewisse Berechtigung hat. Der weitere Verlauf unserer Börse gehalten sich infolge stauerer Berliner und Wiener Eröffnungsnachrichten recht ungleichmäßig; die Course schlugen fast auf der ganzen Linie wechende Bewegungen ein, ohne daß das Geschäft einen belebteren Charakter annahm, als das Geschäft einen belebteren Charakter annahm, als das Geschäft einen belebteren Charakter annahm.

Das Geschäft bewegte sich heute auf fast allen Gebieten innerhalb sehr enger Grenzen und nur vereinzelte Papiere kamen in überhaupt erwähnenswerthe Weise in Betracht. Die Berichte von auswärts entbehren nicht nur jeglicher Anregung, sondern sie waren sogar dazu angethan, die Börse in eine unfreundliche Stimmung zu versetzen und daher Geschäftslust nicht aufkommen zu lassen. Die Röhren in Petersburg machen doch der Börse mehr Sorge, als sie zugehen müßte, das gestern klagendene Attentat auf Voris-Reitoff hat überall wieder eine tiefe Vertimmung hervorgerufen. Dazu kommt, daß Barrants in Glasgow mehr und mehr zurückgehen, welcher Umstand aus dem Bergwerksactienmarkt einen nachhaltigen Druck äußert. Uebrigens scheint die Contremine, namentlich in Berlin, wieder ihre Föhler auszuüben, indem sie, nach dem Grundriß, der Zweck heiligt das Mittel, allerhand absurde Gerüchte in Umlauf setzt, um die Börse zu verunsichern. Ob ihr dies, wie sie es wünscht, auf die Dauer gelingen wird, glauben wir bezweifeln zu sollen; es sind doch die Interessen für feste Börsen so groß, daß die Annahme, es werde die augenblicklich mottete Strömung sehr bald wieder in bessere Bahnen einleiten, wohl eine gewisse Berechtigung hat. Der weitere Verlauf unserer Börse gehalten sich infolge stauerer Berliner und Wiener Eröffnungsnachrichten recht ungleichmäßig; die Course schlugen fast auf der ganzen Linie wechende Bewegungen ein, ohne daß das Geschäft einen belebteren Charakter annahm, als das Geschäft einen belebteren Charakter annahm, als das Geschäft einen belebteren Charakter annahm.

Post- und Telegraphenwesen.

Telegramm-Taxe in Bayern. Die Generaldirection der Telegraphenanstalten (Telegraphen-Abtheilung) giebt bekannt, daß vom 1. April l. J. an im internen bayerischen Telegraphen-Verkehr statt der bisherigen Wortrate von 3 A die Wortrate von 5 A zur Erhebung kommt.

Patente.

Patent-Nummern. Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist von dem angegebenen Lage an einzuweisen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist von dem angegebenen Lage an einzuweisen gegen unbefugte Benutzung geschützt. Nr. 34,432. Johann Philipp Lipp in Dresden: „Verbesserungen an Malzdörren“. Gl. 6. Nr. 39,318. Kopp & Haberland in Oschau: „Neuerung an der Seilendverbindung der Tafelwagen“. Gl. 42. Nr. 40,798. Karl Drechsler in Dresden: „Ausverriegeltes Schmiermaterial für Achsen, Wellen u.“. Gl. 22. Nr. 41,397. Karl Krause in Leipzig: „Satinmaschinen“. Gl. 55. Nr. 42,800. Hermann Gantner in Schloßchemnitz: „Neuerungen an mechanischen Webstühlen“. Gl. 58. Nr. 4462. Gustav Lucas in Dresden: „Stellung für Wählänge“ (landesrechtlich patentirt). Gl. 50.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten ist ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Lage ab ertheilt. Die Ertheilung ist in die Patentrolle unter der angegebenen Nummer erfolgt. Nr. 9389. „Schubb-Schloß-Construction für Anwendung von Hauptkesseln“, Th. Hornbauer in Dresden, vom 14. October 1879 ab. Gl. 68. Nr. 9408. „Neuerung an Pölsamen“, F. Schlot in Schllitz-Lepzig, vom 25. September 1879 ab. Gl. 51. Nr. 9411. „Arretirung an Waagen“, G. Schmäger in Leipzig, vom 5. October 1879 ab. Gl. 42. Nr. 9430. „Verbesserungen an Fangfängen für

Allgemeine commercielle Notizen.

D. Berlin, 3. März. Die Stimmung der Börse war bei Eröffnung gemäß den vorliegenden Courten ziemlich fest. Die von Petersburg einetroffenen Nachrichten, daß dort die Feiertage in seiner Weise gefeiert worden seien, trugen nicht wenig zur Beruhigung bei. Die Speculation zeigte dabei anfangs größere Kauflust, mußte jedoch bald davon absteigen, da aus Dresden ein gegen den König geplanter Pörschlag gemeldet wurde und hier in Bergwerkspapieren ein abmaliger Rückgang eintrat. Auf dem internationalen Markte fielen Creditactien von 534 auf 531. Staatsbahn und Lombarden stie-

Waren...
Kauf...
Verkauf...
Notizen...

ben vernachlässigt. Banfacien waren gegen gestern...
Frankfurt a. M., 3. März, Abends 5 Uhr 50 Min.
Frankfurt a. M., 3. März, Abends 7 Uhr 20 Min.

April 28/29, per Mai-August 29/30, per September-December...
London, 3. März, Plantage-Geolon-Kaffee...
Rotterdam, 3. März, Die von der Niederländischen Handels-Gesellschaft...

Table with 4 columns: Ballen, Zusammenstellung, Lage, Ablauf. Lists various goods like Java Breanger, Tilapij, etc.

Vorbericht der Firma...
Baumwolle: Markt ruhig, Preise unverändert...

Leipziger Börse.
Produktenpreise den 4. März 1880.
Wittags 1 Uhr.

Telegraphischer Coursbericht.
Dresden, 4. März.
Eisenbahn-Actien.

Schiffahrtsberichte.
Hamburg, 3. März. Der Hamburg-veftindische...
Hamburg, 3. März. Der Hamburg-füdamerikanische...

Berlin, 4. März. (Schlusscourse.)
Eisenbahn-Actien.
Sächsische Actien.
Frankfurt a. M., 4. März. (Schlusscourse.)
Wien, 4. März. (Schlusscourse.)



Main table containing market data for various securities, including Deutsche Fonds, Eisen-Stamm-Act., and Ausländ. Fonds. Includes columns for dates, descriptions, and prices.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. G. G. G. für den politischen Teil verantwortlich Dr. O. Paul; für den wissenschaftlichen Teil Prof. Dr. O. Paul; für den literarischen Teil Dr. O. Paul.